

LIECHTENSTEINISCHES **ROTES KREUZ**



70 Jahre im Dienste der Menschlichkeit  
**1945 – 2015**

JAHRESBERICHT 2015

LIECHTENSTEINISCHES **ROTES KREUZ**



JAHRESBERICHT 2015

---

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>Organisation des LRK</b>	<b>5</b>
Ehrenpräsidentin	5
Exekutivkomitee	5
Geschäftsführung	5
Ehrenmitglieder	5
Vollamtliche Mitarbeiter	5
Mitglieder des LRK	6
Hilfsorganisationen des LRK	7
Fachreferate des LRK	7
<b>Jahresversammlung und 70-Jahre-Jubiläum</b>	<b>9</b>
<b>Inlandtätigkeit</b>	<b>32</b>
Rettungsdienst	32
Kinderheim Gamander	43
Mütter- und Väterberatung	50
Blutspendedienst	55
Weihnachtsaktion	56
Aktion «2x Weihnachten»	56
<b>Auslandstätigkeit</b>	<b>57</b>
Katastrophenhilfe	57
Benefiz-Abend anlässlich des Weltrotkreuztages 2015	63
Small European Countries' National Societies (SENS)	66
<b>Tagungen und Besuche</b>	<b>67</b>
32. Internationale Rot-Kreuz-Konferenz	67
Besuch der Ständigen Mission	68

Jahresrechnung des LRK	69
Vermögensaufstellung/Bilanz	1
Erfolgsrechnung	3
Betriebsrechnung allgemein	5
Betriebsrechnung Mütter- und Väterberatung	7
Betriebsrechnung für das Kinderheim	8
Betriebsrechnung für den Rettungsdienst	9
Fondsvermögen des LRK	10
Details zum Fondsvermögen Auslandhilfe des LRK	14
Stifter und Spender	17
Bericht der Revisionsstelle	100
Jahresberichte der liechtensteinischen Samaritervereine	101

Fotos:

Roland Korner

Nils Vollmar

Elma Korac

ÖRK

ÖRK, Markus Hechenberger

Pascal Ospelt

Alban Banzer

Martin Gstoehl

ICRC

ICRC, Marco Jimenez

ICRC, H. Hvanesian

ICRC, Didier Revol

Reuters, H. Katan

Caritas Schweiz

Doris Lippuner

Satz und Druck:

BVD Druck+Verlag AG, Schaan

---

# ORGANISATION DES LRK

## **Ehrenpräsidentin**

I.D. Fürstin Marie von und zu Liechtenstein  
(Präsidentin bis 12. Mai 2015)

## **Exekutivkomitee**

Präsidentin:

I.K.H. Erbprinzessin Sophie  
von und zu Liechtenstein (ab 12. Mai 2015)

Vizepräsident:

Herr Dr.iur. Hanspeter Jehle, Vaduz  
(bis 4. Mai 2015)

Auslandsdelegierter:

S.D. Prinz Nikolaus von und zu Liechtenstein

Beisitzer:

Frau Ginny Voigt, Vaduz  
(Kinderheim)

Herr Dr. med. Markus Risch, Triesen  
(Rettungsdienst)

Herr lic.iur. Martin Gstoehl, Vaduz  
(Finanzen)

Frau Dr. med. Odette Jehle, Schaan  
(Mütter- und Väterberatung)

## **Geschäftsführung**

Frau Ursula Meier, Eschen

Frau Monja Beck, Balzers, Assistentin

## **Ehrenmitglieder**

Frau Elvira Wirtz, Gamprin

Herr Fürstlicher Kommerzienrat

Dr. Heinz Batliner, Vaduz

Frau Dr. Marianne Marxer, Vaduz

## **Vollamtliche Mitarbeiter**

Mütter- und Väterberatung:

Frau Cornelia Hasler, Eschen

Frau Gertrud Gartenbein, Grabs

Frau Silvia Ackermann, Mels

Kinderheim Gamander:

Herr Alban Banzer, Triesen

Frau Ana Alilovic, Buchs

Frau Lena Walser, Vaduz

---

Rettungsdienst: Herr Thomas Matt, Mauren (Teamchef)  
Herr Eugen Beck, Ruggell  
Herr Leo Kindle, Triesen  
Herr Pascal Ospelt, Triesen  
Herr Mario Seethaler, Dalaas  
Herr Ernst Schmid, Grabs  
Herr Renato Moresi, Chur (bis 30.4.2015)  
Herr Andreas Bosshard, Triesenberg  
Herr Sandro Eberle, Schellenberg  
Herr Andrea Gamper, Grabs (seit 1.3.2015)  
Herr Tahsin Yekdes, Hohenems (seit 1.6.2015)  
Frau Gianna Slongo, Sevelen (seit 1.8.2015)

Rechnungsrevisoren: Audita Revisions AG, Vaduz

## Mitglieder des LRK

	<b>2015</b>
Vaduz	185
Schaan	135
Planken	12
Triesen	85
Balzers	78
Triesenberg	59
Eschen-Nendeln	62
Mauren-Schaanwald	63
Ruggell	43
Schellenberg	21
Gamprin-Bendern	20
Mitglieder im Ausland	10
	<hr/> 773 <hr/>

---

## Hilfsorganisationen des LRK

Die Samaritervereine:	Vaduz	(gegründet 1951)
	Schaan	(gegründet 1952)
	Liechtensteiner Unterland	(gegründet 1954)
	Balzers	(gegründet 1963)
	Triesenberg	(gegründet 1968)
	Triesen	(gegründet 1972)

## Fachreferate des LRK

Rettungsdienst: (seit 1971)	Herr Dr. med. Markus Risch, Triesen (Leiter) Herr lic. iur. Martin Gstoehl, Vaduz Herr Thomas Matt, Mauren
Kinderheim: (seit 1973)	I.D. Fürstin Marie von und zu Liechtenstein I.K.H. Erbprinzessin Sophie von und zu Liechtenstein (seit 12.5.2015) Frau Ginny Voigt, Vaduz (Leiterin)
Mütter- und Väterberatung: (seit 1974)	I.K.H. Erbprinzessin Sophie von und zu Liechtenstein (seit 12.5.2015) Frau Dr. med. Odette Jehle, Schaan, (Leiterin) Frau Cornelia Hasler, Eschen Frau Gertrud Gantenbein, Grabs Frau Silvia Ackermann, Mels
Auslandshilfe: (seit 1986)	I.K.H. Erbprinzessin Sophie von und zu Liechtenstein (seit 12.5.2015) S.D. Prinz Nikolaus von und zu Liechtenstein, Schaan Herr lic. iur. Martin Gstoehl, Vaduz





I.D. Fürstin Marie von und zu Liechtenstein,  
Präsidentin des Liechtensteinischen Roten Kreuzes 1985–2015,  
Ehrenpräsidentin seit 12. Mai 2015

---

# JAHRESVERSAMMLUNG UND 70-JAHRE-JUBILÄUM

Das Liechtensteinische Rote Kreuz wurde am 30. April 1945 auf Initiative I.D. Fürstin Gina von Liechtenstein in Anbetracht des Flüchtlingseleuds an der liechtensteinischen Grenze zu Österreich gegründet.

Am Dienstag, 12. Mai 2015 feierten wir gemeinsam mit vielen Gästen, Mitgliedern, befreundeten Hilfsorganisationen, Gönnern und Blutspendern in der Hofkellerei in Vaduz das 70-Jahre-Jubiläum mit einer festlichen Jahresversammlung unter dem Motto «70 Jahre im Dienste der Menschlichkeit».

## **Ansprache**

von lic.iur. Martin Gstoehl, Generalsekretär des LRK, anlässlich des 70-Jahre-Jubiläums des Liechtensteinischen Roten Kreuzes und der Übergabe der Präsidentschaft des LRK



---

«Es freut und ehrt uns ausserordentlich, dass Sie alle so zahlreich von nah und fern hier nach Vaduz gekommen sind, um zusammen mit uns dieses spezielle Jubiläum zu feiern. Speziell nicht nur deshalb, weil wir auf eine 70-jährige Erfolgsgeschichte einer der bedeutendsten liechtensteinischen Hilfsorganisationen zurückblicken können, sondern weil I.D. Fürstin Marie von Liechtenstein nach dreissigjähriger Tätigkeit auch ihr Amt als Präsidentin des LRK in jüngere Hände übergibt.

Mit Ihrer Anwesenheit verleihen Sie alle Ihrer Wertschätzung für und Ihrer Verbundenheit mit dem Liechtensteinischen Roten Kreuz Ausdruck, und Sie bekräftigen Ihre Unterstützung für die humanitären Anliegen des Roten Kreuzes, wie Sie es in der Geschichte unseres Vereins immer und immer wieder getan haben.

Die Geschichte des Liechtensteinischen Roten Kreuzes ist in der Tat eine Geschichte der spontanen Hilfsbereitschaft, der Zivilcourage und der gelebten Solidarität mit Menschen, mit denen es das Schicksal nicht so gut gemeint hat wie mit uns. Sie zeugt von Mitgefühl, Respekt und Rücksicht gegenüber all jenen, die durch Kriegereignisse, bewaffnete Konflikte, Naturkatastrophen oder andere Schicksalsschläge in Bedrängnis geraten und daher auf Hilfe anderer angewiesen sind. Sie bedeutet 70 Jahre Erfüllung humanitärer Aufgaben getreu den Grundsätzen des Roten Kreuzes, in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz, mit den Mitgliedsgesellschaften der Internationalen Föderation sowie mit anderen bedeutenden Hilfsorganisationen des In- und Auslandes, welche wie das LRK die Würde des Menschen als unantastbares Gut in den Mittelpunkt ihrer Tätigkeiten stellen, unabhängig von Nationalität, Rasse, Glauben, Geschlecht, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung.

Die Geschichte des Liechtensteinischen Roten Kreuzes ist aber auch eng und untrennbar mit jener des liechtensteinischen Fürstenhauses verbunden. Es ist eine Geschichte der Fürstinnen von Liechtenstein, die ihre gesellschaftspolitische Stellung, ihren Einfluss und vor allem einen grossen Teil ihrer Zeit und Energie in den Dienst der Menschlichkeit gestellt haben und stellen.

---

Was Fürstin Gina vor 70 Jahren im April 1945 ins Leben gerufen und in der Folge mit viel Umsicht aufgebaut hat, haben Sie, Fürstin Marie, mit viel persönlichem Engagement, Herzblut und Erfolg weitergeführt. Sie haben in Ihrer nunmehr dreissig-jährigen Tätigkeit als Präsidentin die Grundsätze der humanitären Hilfe vorgelebt und so das LRK zu dem gemacht, was es heute ist: eine moderne, effiziente und aus dem liechtensteinischen Alltag nicht mehr wegzudenkende Hilfsorganisation, die trotz ihrer Kleinheit Grosses leistet und dementsprechend national wie international ein hohes Mass an Vertrauen, Anerkennung und Ansehen geniesst.

Dafür gebührt Ihnen, Fürstin Marie, unser aufrichtigster Dank! Bei Ihrem Amtsantritt 1985 haben Sie, Durchlaucht, das Präsidium des LRK und die damit verbundene Herausforderung ohne zu zögern angenommen, ganz im Bewusstsein, «...wie viel das Liechtensteinische Rote Kreuz für unser Land und für die Notleidenden in der Welt schon getan hat, und wie viel es noch in Zukunft tun kann.» Gleichzeitig haben Sie Ihrer Überzeugung Ausdruck verliehen, «dass dem Roten Kreuz aufgrund seiner Geschichte, seiner Prinzipien und seiner Struktur bei der Hilfe am Nächsten auch weiterhin eine wichtige Rolle zukommt, obwohl viele andere soziale und karitative Organisationen entstanden sind und auch der Staat wie niemals zuvor Verantwortung für die Wohlfahrt seiner Bürger übernommen hat.»

Daran, Durchlaucht, hat sich bis zum heutigen Tage nichts geändert. Im Gegenteil, angesichts der steigenden Zahl von Konflikten, Krisen und Katastrophen und der damit für viele Menschen verbundenen Not spielt das Rote Kreuz in der heutigen Gesellschaft eine zentralere und wichtigere Rolle denn je. Dieser wichtigen Rolle wollen wir mit unserem Verein auch in Zukunft gerecht werden. Wir wollen uns unter der Ägide I.K.H. Erbprinzessin Sophie weiterhin der Verantwortung und Herausforderung stellen und das fortführen, wofür Fürstin Gina und Sie, Fürstin Marie, stets eindrücklich eingetreten sind und was Henry Dunant, dem Begründer des IKRK, so sehr am Herzen lag: «Helfen, ohne zu fragen»!

Fürstin Gina beschrieb das bedeutsame Jahr 1945, die Anfänge des LRK, mit den eindrücklichen Worten «Wir haben dieses Jahr nicht nach der Zeit gemes-

---

---

sen. Wir haben die Zeit nach der Not gemessen.» Heute, nach 70 eindrücklichen Jahren im Dienste der humanitären Sache, können wir einen nicht unbeachtlichen Teil der Zeit mit dem Massstab der Solidarität, Hilfsbereitschaft, Hoffnung und Zuversicht messen.

Dafür gebührt allen, die das LRK in diesen vergangenen 70 Jahren so beispielhaft finanziell, ideell und mit persönlichem Einsatz unterstützt haben, unser aller Dank und Respekt. Dazu zählen alle unsere Spender und treuen Gönner, das Land und die Regierung Liechtensteins, die befreundeten Hilfseinrichtungen im In- und Ausland, die Mitarbeiter des LRK und des Exekutivkomitees, natürlich das Fürstenhaus und allen voran Sie, verehrte Fürstin Marie!

Nach 30 Jahren im beispiellosen Dienste der Menschlichkeit übergeben Sie, Durchlaucht, nunmehr die Geschichte des LRK in die Hände Ihrer Schwiegertochter, I.K.H. Erbprinzessin Sophie, die sich in verdankenswerter Weise bereit erklärt hat, dieses verantwortungsvolle Amt anzunehmen und den Rotkreuz-Gedanken weiterhin von Liechtenstein in die Welt hinauszutragen. Sie beide setzen damit die von Fürstin Gina ins Leben gerufene Tradition fort und unterstreichen zugleich, dass das Liechtensteinische Rote Kreuz und die Belange der Rot-Kreuz-Bewegung schon immer eine Herzensangelegenheit des Fürstenhauses waren, es nach wie vor sind und es auch in Zukunft bleiben werden!

Herzlichen Dank und «Vergelt's Gott», Fürstin Marie!»



I.K.H. Erbprinzessin Sophie von und zu Liechtenstein,  
neue Präsidentin des Liechtensteinischen Roten Kreuzes

---

Aus Anlass des 70-Jahre-Jubiläums des Liechtensteinischen Roten Kreuzes hat I.D. Fürstin Marie von und zu Liechtenstein die Präsidentschaft des LRK an ihre Nachfolgerin I.K.H. Erbprinzessin Sophie von und zu Liechtenstein abgegeben. Bei dieser Gelegenheit hat die neue Präsidentin nachfolgende Ansprache gehalten.

## **Ansprache**

I.K.H. Erbprinzessin Sophie von und zu Liechtenstein anlässlich des 70-Jahre-Jubiläums des Liechtensteinischen Roten Kreuzes und der Übernahme der Präsidentschaft des LRK



---

**«Sehr geehrte Damen und Herren,  
Liebe Mitglieder des Roten Kreuzes,**

Dank Ihres Entscheides stehe ich vor einer grossen, schönen Aufgabe.

Vor über 20 Jahren, als ich während der Verlobungszeit einmal zu Besuch hier war, nahm mich die Fürstin spontan mit nach Schaan, um dort zwei Flüchtlingsfamilien aus dem ehemaligen Jugoslawien zu besuchen. Diese Familien wurden im Land aufgenommen und hatten hier eine neue Heimat gefunden. Es war dies der erste Kontakt meines Lebens mit Menschen, die alles verloren hatten und dieser Besuch hat mich sehr beeindruckt.

Beeindruckt war ich aber auch von der Herzlichkeit und Spontanität meiner zukünftigen Schwiegermutter. Diese Eigenschaften, gepaart mit Mut und persönlichem Einsatz ziehen sich wie ein roter Faden durch ihr Schaffen und für dieses Vorbild möchte ich Dir, liebe Mami, von ganzem Herzen danken!

Es ist mir auch ein grosses Bedürfnis, dem ganzen Exekutivkomitee sowie Ihnen, den Mitgliedern des LRK für das Vertrauen zu danken, die Präsidentschaft nun in meine Hände zu legen. Ich freue mich sehr auf diese Aufgabe.

Die Möglichkeit, Menschen in Not zu helfen ist wunderschön und erfüllend, hier freut es mich besonders, dass durch die verschiedenen Bereiche, die das LRK abdeckt, sowohl in unserem Land, als auch im Ausland geholfen werden kann. Und es freut mich sehr, dass die Angebote gerade auch im Inland rege genützt werden.

An dieser Stelle möchte ich den Liechtensteinerinnen und Liechtensteinern für ihre Grosszügigkeit gegenüber dem Roten Kreuz danken und sie auch weiterhin um ihre Treue bitten.

Ich trete dieses Amt nicht leichtfertig an, ich betrachte es als grosse Herausforderung und hoffe und vertraue auf die Hilfe und Unterstützung aller Mitarbeiterinnen

---



---

und Mitarbeiter. Ich habe ja bereits Einblicke in ihr Engagement nehmen dürfen und bin wirklich tief beeindruckt von ihrem grossen und selbstlosen Einsatz.

In den kommenden Jahren wird es einerseits darum gehen, die bisherigen, vielfältigen Aufgaben der Rotkreuzgesellschaft so optimal wie möglich weiterzuführen. Andererseits bleibt die Zeit nicht stehen, die Gesellschaft und die globalen Zusammenhänge verändern sich. Es bedarf für neue Nöte, neue humanitäre Bedürfnisse im In- und Ausland offener Herzen und ein mutiges Anpacken. Ich wünsche unserem Roten Kreuz und mir, dass wir, wie unsere Vorgänger der letzten 70 Jahre, neue Herausforderungen erkennen und in Zusammenarbeit mit der öffentlichen Hand und anderen Hilfsorganisationen Pionierarbeit leisten.

Bei all dem weiss ich, dass ich auf Rat und Tat meiner Vorgängerin zählen kann. Dafür und für alles, was Du durch das Rote Kreuz für Menschen in Not getan hast, Vergelt's Gott!»



I.D. Fürstin Marie übergab nach 30 Jahren Präsidentschaft das Amt an ihre Nachfolgerin I.K.H. Erbprinzessin Sophie



I.D. Fürstin Marie wurde zur Ehrenpräsidentin ernannt und freute sich über die Urkunde



Generalsekretär lic.iur. Martin Gstoehl gratulierte der neuen Präsidentin



LIECHTENSTEINISCHES ROTES KREUZ

# URKUNDE

GERNE ENTSPRECHE ICH DEM ANTRAG DES EXEKUTIVKOMITEES  
DES LIECHTENSTEINISCHEN ROTEN KREUZES UND ERNENNE HIERMIT

**I.D. FÜRSTIN MARIE  
VON UND ZU LIECHTENSTEIN**

IN ANERKENNUNG UND WÜRDIGUNG IHRER GROSSEN VERDIENSTE  
ALS PRÄSIDENTIN DER ROTKREUZ-GESELLSCHAFT ZUR

**EHRENPRÄSIDENTIN**

VADUZ, IM MAI 2015

LIECHTENSTEINISCHES ROTES KREUZ

DER SCHIRMHERR

FÜRST HANS-ADAM II. VON UND ZU LIECHTENSTEIN

---

## Ansprache

von Regierungschef Adrian Hasler anlässlich des  
70-Jahre-Jubiläums des Liechtensteinischen Roten Kreuzes



«Ich danke Ihnen, Durchlauchte Fürstin, und den Mitgliedern des Vorstandes sowie der Geschäftsstelle des Liechtensteinischen Roten Kreuzes ganz herzlich für die Einladung und die Möglichkeit, an dieser Stelle einige Gedanken und Grussworte an Sie zu richten.

Mit der Einladung zu dieser Jahresversammlung, diesem fantastischen 70 Jahr Jubiläum im Dienste der Menschlichkeit, habe ich eine Pressemappe erhalten. Darin ist die Geschichte und das Wirken des Liechtensteinischen Roten Kreuzes verkürzt abgebildet. Selbstverständlich habe ich auch Ihre Website besucht, um mein vorhandenes Bild über die Organisation zu schärfen.

Ich ziehe meinen Hut. Die grosse Hilfe und Solidarität im Dienste der Menschlichkeit, welche durch das Liechtensteinische Rote Kreuz seit der Gründung im Jahr 1945 geleistet wurde, ist eine einzige Erfolgsgeschichte, die Sie und uns alle mit echtem Stolz erfüllen darf. Doch sind hier die Worte «Erfolg» und «Stolz»

---

richtig? Erfolgreich wäre eine Welt, die keine Organisationen wie das Rote Kreuz benötigt. Darauf sollten wir stolz sein dürfen. Aber die Realität ist anders – leider. Sie ist ganz anders.

Gerade die jüngsten Ereignisse wie das fürchterliche Erdbeben in Nepal und die Folgen für die Menschen in dieser Region zeigen, wie wichtig Solidarität und Hilfe sind. Aber nicht nur die grossen und zeitnahen Ereignisse dürfen wir beleuchten. Leider haben wir rund um den Globus sehr viele Krisengebiete: Hunger, der Mangel an Trinkwasser, Epidemien, bittere Armut, Unterdrückung, kriegerische Handlungen, wo man hinschaut.

Sind wir dankbar! Sind wir dankbar dafür, in Frieden und Freiheit zu leben. Sind wir dankbar dafür, auf der Seite derer zu stehen, die helfen können; die helfen dürfen; die helfen.

Diese Hilfe und Solidarität im Dienste der Menschlichkeit schreibt sich das Liechtensteinische Rote Kreuz seit 70 Jahren auf seine Fahne. Das Liechtensteinische Rote Kreuz stellt sich in den Dienst Notleidender und hilfebedürftiger Menschen, ohne Ansehen von Nationalität, Rasse, Glauben, Geschlecht, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung.

«Helfen, ohne zu fragen wem!» So formulierte es Henri Dunant, der Gründer des Roten Kreuzes.

Die Zeit der Gründung des Liechtensteinischen Roten Kreuzes auf Initiative Ihrer Durchlaucht Fürstin Gina im Jahr 1945 geht einher mit dem wirtschaftlichen Aufschwung Liechtensteins. So ist die humanitäre Tradition bis heute stark durch das Fürstenhaus geprägt und aufs Engste mit der Wirtschaftsgeschichte unseres Landes verbunden.

In den Unterlagen des Roten Kreuzes konnte ich nachlesen, dass dem flammenden Aufruf von Fürstin Gina bereits ein Jahr nach der Gründung der Organisation

---

---

bereits 10 Prozent der Bevölkerung gefolgt waren und das Liechtensteinische Rote Kreuz 1200 Mitglieder zählte. Das ist erstaunlich, wenn man bedenkt, dass in den Nachkriegsjahren sehr viele am wirtschaftlichen Aufschwung mitarbeiteten und auf das eigene wirtschaftliche Fortkommen achten mussten. So formulierte es Fürstin Gina auch trefflich: «Wir sollen über die augenblickliche Flüchtlings-sorge hinaus auch für die Not der Nachkriegszeit vorsehen». Die Überzeugungskraft von Fürstin Gina muss sehr gross gewesen sein, und die Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner hatten die Botschaft des Roten Kreuzes verstanden.

Diese Vorausschau war schon immer typisch für unser Fürstenhaus. Und viele Werte, die wir von unserem Fürstenhaus auch heute kennen, hatten schon bei der Gründung des Roten Kreuzes gegolten. Mit der Gründung der Säuglingsfürsorge im Jahr 1946 und der Gründung der Familienfürsorge zwei Jahre später wurden wichtige familienpolitische Werte vermittelt. In die Liste der Errungenschaften durch das Liechtensteinische Rote Kreuz und dessen Präsidentin Fürstin Gina reihen sich unter anderem auch die Gründung der ersten Samaritervereine, Blutspende Aktionen, die Eröffnung des Kinderheims Gamander und vieles mehr. Ganz erstaunlich finde ich persönlich auch, dass im Jahr 1949 die Mütterferienaktion erwähnt ist. Dank derer, so heisst es in den Unterlagen, kamen im Verlaufe der Jahre viele erschöpfte und mittellose Mütter in den Genuss von kostenlosen Ferien.

1985 ging das Amt der Präsidentin des Liechtensteinischen Roten Kreuzes von Fürstin Gina auf Sie, Durchlauchte Fürstin Marie, über. Sie übernahmen diese wichtige Aufgabe von Ihrer Schwiegermutter und übten dieses Amt während mittlerweile 30 Jahren mit grosser Hingabe aus. Sie haben das Liechtensteinische Rote Kreuz nicht einfach verwaltet, sondern weiterentwickelt. Zahlreiche Initiativen fallen in diese Zeit, die Organisation hat sich weiterentwickelt und unzählige Menschen rund um den Globus haben davon profitiert. Unter Ihrer Führung fand die bisher grösste Hilfskampagne der Geschichte des Liechtensteinischen Roten Kreuzes statt. Trauriger Anlass war der Krieg in Ex-Jugoslawien 1989/1990. Auf Initiative von Fürstin Marie konnten Kinder aus Ex-Jugoslawien den Kriegswir-

---

ren und – folgen entfliehen und in Liechtenstein friedvolle Tage im Kinderheim Gamander geniessen. Die Aufnahme von Kindern aus Kriegs- und Krisengebieten ins Kinderheim Gamander wurde zur Tradition und bis heute konnten rund 4 000 Kinder davon profitieren.

Auch die Liste der Errungenschaften Ihrer Präsidentschaft, Durchlauchte Fürstin, ist sehr lang. Erwähnen will ich aber die vielen grossen Spendenaktionen, mit denen Menschen in der ganzen Welt geholfen werden konnte: Die Menschen, die infolge des Tsunamis im Indischen Ozean viel Elend erleben mussten; die Opfer des Jahrhundert-Erdbebens in Haiti; Menschen, die durch den Bürgerkrieg in Syrien viel Leid erfahren, Ebola-Erkrankte, und aktuell die vielen Opfer des katastrophalen Erdbebens in Nepal. Dabei sind sicher viele Aktionen nicht genannt. Sie geben aber ein starkes Bild vom grossen Engagement des Liechtensteinischen Roten Kreuzes und seiner Präsidentin Fürstin Marie ab.

Als Regierungschef unseres Landes danke ich Ihnen, Durchlauchte Fürstin, ganz herzlich für Ihr grosses Wirken und Engagement. Ich danke Ihnen im Namen der Regierung und erlaube mir, Ihnen auch im Namen aller Einwohnerinnen und Einwohner unseres Landes meinen herzlichen Dank auszusprechen.

Der Tradition folgend reichen Sie, Durchlauchte Fürstin, das Amt heute weiter an Ihre Schwiegertochter. Wir alle sind überzeugt und wissen, dass Sie, Königliche Hoheit Erbprinzessin Sophie, ganz im Geiste ihrer Vorgängerinnen und im Geiste Henri Dunants, das Amt mit der gleichen Umsicht und Hingabe ausüben werden.

Ihnen, Königliche Hoheit, danke ich für die Bereitschaft, in die grossen Fussstapfen Ihrer Vorgängerinnen zu treten und das wichtige Amt der Präsidentin des Liechtensteinischen Roten Kreuzes auszuüben.

Es ist bedauerlich, dass wir alle annehmen müssen, dass Sie viele Herausforderungen meistern und viele Hilfsaktionen werden durchführen müssen. Die Welt vermittelt leider nicht das Bild von Ruhe und Stabilität. Anstatt weniger sind immer

---

mehr Krisengebiete zu verzeichnen. In diesen Tagen habe ich ein Interview mit dem Bergsteiger Reinhold Messner gehört, der zur Situation in Nepal befragt wurde. Er äusserte sich zu den Krisen in der Welt mit den Worten: «Wo ich hinschaue ist Elend. Ich frage mich, wie lange die Welt das noch aushält.» Für mich verdeutlicht das die Notwendigkeit und die Bedeutung Ihrer neuen grossen Aufgabe, Königliche Hoheit. Ich wünsche Ihnen dabei viel Kraft und stets eine gute Hand, um die richtigen Entscheidungen zu treffen.

Mein Dank richtet sich an alle, die sich in irgendeiner Form für andere einsetzen. Ich erwähne hier nur auszugsweise die Mitglieder der Rettungsdienste, die Betreuer, Ärzte, Nothelfer, Pfleger, Blutspender, die Gönner, die Mitglieder des Exekutivkomitees und die Geschäftsführung des Liechtensteinischen Roten Kreuzes.

Mein Dank vermag nicht auszudrücken, was das Wirken, die Hilfe und Solidarität jeder Frau und jeden Mannes für jene bedeuten, denen geholfen wird. Aber wie sagte schon der römische Politiker, Philosoph und Schriftsteller Seneca so treffend: «Der Lohn einer guten Handlung liegt darin, dass man sie vollbracht hat.»

Lassen Sie mich die Gelegenheit nutzen, den Blick auch auf andere Organisationen in unserem Land zu richten, welche das Bild der solidarischen und humanitären Tradition Liechtensteins abrunden. Ich denke an die Erfolgsgeschichte des Liechtensteinischen Entwicklungsdienstes LED, an Liechtensteins Engagement in der Internationalen Humanitären Zusammenarbeit und Entwicklung, an die Familienhilfen und die Spitex, an den Mahlzeitendienst, an die Hospizbewegung, den Behindertenverband und das Heilpädagogische Zentrum. Ich denke an grosse und kleine, teils privat organisierte Hilfsorganisationen, an Nachbarschaftshilfe und an kleine Gesten der Hilfestellung im Alltag, die ebenso Grosses bewirken kann.

Liechtenstein ist reich. Reich an Menschen, die sich für andere einsetzen. Reich an Organisationen, die helfen, ohne zu fragen weg. Reich an Solidarität.

---



---

Solidarität ist ein grosses Wort. Das erleben wir aktuell in der politischen Diskussion deutlich. Bei der Neugestaltung des Krankenversicherungsgesetzes, bei der Frage der Finanzierbarkeit der Gesundheitsversorgung oder bei der Sicherung unserer Altersrenten wird die Solidarität angemahnt und eingefordert. Und auch unser Land soll trotz eines sorgsamem Umgangs mit den finanziellen Mitteln weiterhin solidarisch sein mit denjenigen, die es nicht so gut haben.

Ich denke, hier besteht Konsens in unserer Gesellschaft; diese Solidarität wird grundsätzlich von niemandem abgelehnt. Aber, über das Mass der Solidarität besteht keine Einigung. Was dem einen zu viel ist, ist dem anderen zu wenig. Dieser Herausforderung steht die Regierung gegenüber: Das richtige Mass zu finden, die Balance zu erreichen. Keine leichte Aufgabe, wie Sie alle wissen. Aber eines ist gewiss und gilt mit Sicherheit auch in Zukunft: Liechtenstein steht es gut an, an der humanitären Tradition festzuhalten. Liechtenstein steht es gut an, mit denen zu teilen, die es nicht so gut haben, die Not leiden, die hungern, die ausgegrenzt, alleine gelassen und leider oft fast vergessen sind.

Und genau deshalb ist es so wichtig, Organisationen wie das Liechtensteinische Rote Kreuz zu haben. Sie alle leisten einen massgeblichen Beitrag zu einer besseren Welt. Und dafür danke ich Ihnen von ganzem Herzen.»



Die Mitglieder des Exekutivkomitees des Liechtensteinischen Roten Kreuzes,  
mit der ehemaligen Präsidentin Fürstin Marie und der neuen Präsidentin Erbprinzessin Sophie



Impression von der 70-Jahre-Jubiläumsfeier

---

## Ansprache

Ansprache I.D. der Landesfürstin aus Anlass des 70-Jahre-Jubiläums des Liechtensteinischen Roten Kreuzes, gehalten während der feierlichen Jahresversammlung am 12. Mai 2015 in der Hofkellerei Vaduz



«Liebe Ehrengäste, die Sie zu unserem Jubiläumsanlass bei uns sind,  
Liebe Mitglieder, Freunde und Gönner des Liechtensteinischen Roten Kreuzes,  
Liebe Blutspenderinnen und Blutspender,  
Sehr geehrte Damen und Herren,

Es freut mich, Sie heute Abend begrüßen zu dürfen. Unsere Ehrengäste werden es mir verzeihen, wenn ich sie nicht namentlich begrüße. Ich bin dankbar, dass Sie, Vertreter von Landtag, Regierung, Gemeinden, Ämter und mit uns zusammen-

---

arbeitenden Institutionen durch Ihre Anwesenheit die Verbundenheit mit unserer Rotkreuzgesellschaft bekunden.

Einen besonderen Gruss den Vertretern des IKRK aus Genf.

Sehr danken möchte ich unserem Regierungschef, Adrian Hasler, dass er sich bereit erklärt hat, die Festansprache zu halten.

Die diesjährige Mitgliederversammlung des LRK ist eine besondere: wir feiern unser 70-jähriges Jubiläum. Für mich ist es zusätzlich ein wichtiger Tag: nach 30 Jahren der Präsidentschaft werde ich mein Amt in jüngere Hände legen. Wir begehen diesen Anlass, wie es sich für eine humanitäre Institution geziemt, bescheiden.

Die Pressemappe, die draussen für Sie alle aufliegt, gibt, was den Rückblick auf die letzten 70 Jahre betrifft, einen guten Überblick, weshalb ich diesbezüglich keine grösseren Ausführungen machen will. Ich danke unserem Finanzdirektor des LRK, Herrn Martin Gstoehl, unserer Geschäftsführerin, Frau Ursula Meier, den Fachreferaten sowie dem Kommunikationsbüro Risch für diese gute Arbeit. Danken möchte ich auch unseren Medien für das Interesse, welches sie für unsere Arbeit und unseren runden Geburtstag zeigen.

Um den festlichen und gemütlichen Teil trotzdem nicht zu kurz kommen zu lassen, werde ich den statutarischen Teil möglichst zusammenfassend durchführen. Nun also zu unserer Tagesordnung, mit welcher allen Mitgliedern der ausführliche Jahresbericht und die Jahresrechnung zugegangen sind. Lassen Sie mich auch zur letztjährigen Arbeit einiges hervorheben.

### **Rettungsdienst**

Im vergangenen Jahr konnte der Rettungsdienst 1393 Rettungseinsätze durchführen und hatte wiederum das grosse Privileg, ein neues Ambulanzfahrzeug in den Dienst gestellt zu bekommen. Dieses entspricht dem neuesten Stand an Technik, Sicherheit und Komfort für den Patienten. Ein ganz herzliches «Vergelt's

---

Gott» dem Spender dieses Rettungswagens (Garmosa Stiftung), welcher uns in den kommenden Jahren bei unseren Einsätzen unterstützen wird.

Personell konnten wir Herrn Sandro Eberle, Herrn Andreas Bosshard sowie Herrn Andrea Gamper zu unserem Rettungsdienst dazugewinnen. Herr Eberle und Herr Gamper haben beide vorher bei der Rettung in St. Gallen gearbeitet und Herr Bosshard wurde bei uns als auszubildender Rettungssanitäter eingestellt.

Im August 2015 werden wir die erste Rettungssanitäterin in der Geschichte des Rettungsdienstes bei uns begrüßen, worauf wir uns sehr freuen.

### **Kinderheim**

Wiederum ging ein abwechslungsreiches Jahr mit lieben Gastkindern zu Ende. Vergangenes Jahr kamen 11 Gruppen aus Osteuropa, mit jeweils 20 Personen zu einem Erholungsaufenthalt nach Liechtenstein, wir hatten also insgesamt 220 Gäste bei uns im Kinderheim. Sechs Gruppen kamen aus Ungarn, zwei aus Rumänien, zwei aus Serbien und eine Gruppe aus Weissrussland.

### **Mütter- und Väterberatung**

Die Mütter- und Väterberatung darf im vergangenen Jahr eine grosse Zunahme der Beratungen verzeichnen. Obwohl die Geburtenzahl im Vergleich zum Vorjahr stagniert, ist die Mütter- und Väterberatung gefragter denn je. 2014 erblickten 382 Kinder das Licht der Welt. Mit Frau Silvia Ackermann konnten wir eine erfahrene Mütterberaterin dazugewinnen.

### **Blutspendendienst**

Insgesamt durften wir im vergangenen Jahr 1040 Blutspenden entgegen nehmen. Mein aufrichtiger Dank geht deshalb an alle Blutspenderinnen und Blutspender, ohne deren Bereitschaft Blut zu spenden, kein Leben gerettet werden könnte. Aber auch den Samaritervereinen und dem Blutspendendienst des OeRK, die die Spendenaktionen jeweils organisieren, ein ganz herzliches Vergelt's Gott. Die Ehrung der Blutspender werden wir später durchführen.

---

## Auslandstätigkeit

Zum Schluss möchte ich auf die Auslandstätigkeit des LRK zu sprechen kommen. Mit dem Betrag von insgesamt CHF 425'585.89 konnte das Liechtensteinische Rote Kreuz bedürftigen Menschen beistehen und grösste Not lindern. Die Spenden gingen im vergangenen Jahr hauptsächlich in den Balkan, nach Syrien und in die von der Krankheit Ebola betroffenen Gebiete. Aber auch die Philippinen, Brasilien und Malawi wurden unterstützt.»

Fürstin Marie ging anschliessend zum geschäftlichen Teil über. Die rasch durchgeführte Tagesordnung ergab folgende Beschlussfassung:

- Genehmigung des Revisionsberichtes 2014
- Beschlussfassung der Jahresrechnung 2014
- Entlastung des Exekutivkomitees
- Entlastung der Kontrollstelle
- Wahl der Kontrollstelle für das Geschäftsjahr 2015
- Allfälliges

Im Anschluss informierte Fürstin Marie, dass «mit Schreiben vom 4. Mai 2015 unser langjähriger Vizepräsident, Herr Dr. Hanspeter Jehle, seinen Rücktritt erklärt hat. Wir sind ihm zu grossem Dank verpflichtet. Er hat viele, viele Jahre all unsere Rechtsfragen mit grossem Einsatz bearbeitet und war mir als Vizepräsident in allen Belangen eine grosse Stütze.»

Anschliessend fand die Auszeichnungen der Blutspenderinnen und Blutspender statt:

4 mit 20 Blutspenden	5 mit 60 Blutspenden
6 mit 30 Blutspenden	1 mit 70 Blutspenden
4 mit 40 Blutspenden	3 mit 80 Blutspenden
12 mit 50 Blutspenden	3 mit 110 Blutspenden



v.l.n.r. Anita Good (80 Blutspenden), Werner Thöny (110 Blutspenden),  
Fürstin Marie und Daniel Beck (110 Blutspenden)

Fürstin Marie bedankte sich mit herzlichen Worten bei den Blutspenderinnen und Blutspendern, die durch ihre vielen Blutspenden verunfallten und erkrankten Menschen helfen.

Bevor sie Generalsekretär Martin Gstoehl ans Rednerpult zur Durchführung der Präsidentschaftswahl bat, bedankte sich Fürstin Marie sich bei allen, die sich in irgendeiner Weise für das LRK eingesetzt haben:

«Ich möchte herzlich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Fachreferatsleiterinnen und -leitern – Frau Ginny Voigt, Frau Dr. Odette Jehle, Herr Dr. Markus Risch und S.D. Prinz Nikolaus von Liechtenstein herzlich für die geleistete Arbeit und ihren grossartigen Einsatz beim LRK danken.

---

Ein von Herzen kommendes grosses Dankeschön geht an das Sekretariat des LRK, Frau Ursula Meier, die sich in wenigen Monaten schon so gut eingearbeitet hat, einen besonderen Dank auch für die gute Vorbereitung dieses Anlasses. Mit Frau Monja Beck konnte ich schon längere Zeit zusammenarbeiten. Vielen Dank für ihre stete Einsatzbereitschaft und ihre grosse Hilfe.

Das Exekutivkomitee war immer eine grosse Stütze vor mich und ich möchte mich nochmals ganz besonders bei unserem langjährigen Vizepräsidenten, Herrn Dr. Hanspeter Jehle sowie bei unserem Finanzdirektor, Herrn Martin Gstoehl für ihren Einsatz bedanken. Herr Gstoehl war für mich in vieler Hinsicht eine wertvolle Hilfe, besonders auch im Bereich der Personal- und Finanzangelegenheiten. Ihnen ein besonderer Dank.

Unserer Regierung und den Gemeinden für die Subventionierung verschiedener Tätigkeiten möchte ich auch noch sehr herzlich danken. Ohne sie wäre vieles nicht möglich.

Zum Schluss möchte ich wie in den vergangenen Jahren allen Spenderinnen und Spendern, unseren Mitgliedern sowie Freunden und Gönnern mein von tiefstem Herzen kommendes Vergelt's Gott aussprechen.»



---

# INLANDTÄTIGKEIT

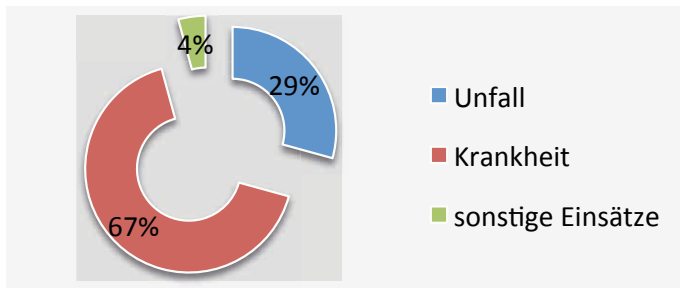
## Rettungsdienst

Einsätze	Einsatz – Zahlen
primär Einsätze (P1)	1235
sekundär Einsätze (P2)	203
gesamt Einsätze	1438

Im Vergleich zum Vorjahr wurden im abgelaufenen 2015 45 Einsätze mehr geleistet.

Einsätze	Einsatz – Zahlen
Kategorie Unfall	421
Kategorie Krankheit	956
Kategorie sonstige Einsätze z.B. Postendienst, Fehleinsätze, Brandbereitschaft usw.	61
Kategorie gesamt	1438

### Unfall, Krankheit, sonstige Einsätze in %



---

In 45.5 % aller Einsätze war ein Arzt vor Ort, oder ein Notarzt begleitete die ausrückende Rettungsmannschaft.

kein Arzt vor Ort	699 Einsätze (2014)	783 Einsätze (2015)
Arzt vor Ort/Praxis	342 Einsätze (2014)	202 Einsätze (2015)
Notarzt LLS-Vaduz	338 Einsätze (2014)	433 Einsätze (2015)
sekundär Transport mit Notarzt	14 Einsätze (2014)	20 Einsätze (2015)
<hr/>		
Einsätze gesamt	1393 Einsätze (2014)	1438 Einsätze (2015)

---

### **Einsatzzahlen 2015 nach Schweregrad (NACA-Score)**

Das NACA-Schema ist ein sogenanntes Scoring-System, um die Schwere von Verletzungen, Erkrankungen oder Vergiftungen in der (Notfall)-Medizin zu beschreiben. Es wurde vom National Advisory Committee for Aeronautics ursprünglich im Hinblick auf Unfälle in der Luftfahrt entwickelt.

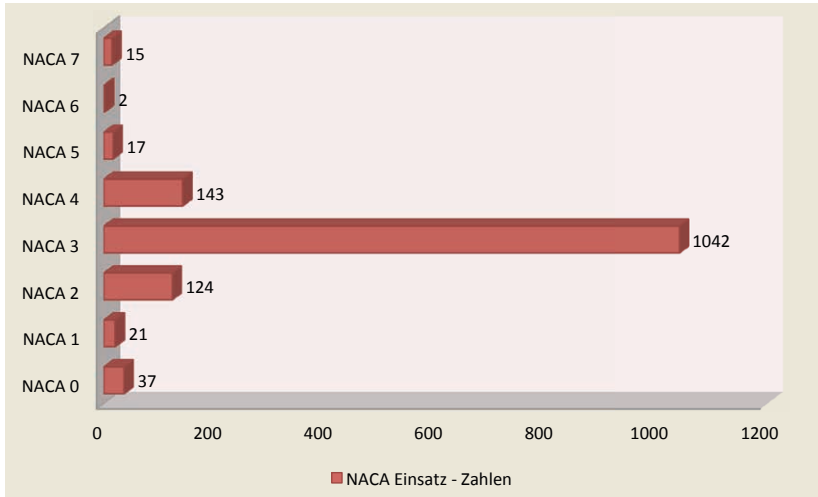
#### **NACA – Score Bedeutung**

NACA 0	Fehleinsätze
NACA 1	geringfügige Störung
NACA 2	ambulante Abklärung
NACA 3	stationäre Behandlung
NACA 4	akute Lebensgefahr möglich
NACA 5	akute Lebensgefahr
NACA 6	z. B. erfolgreiche Reanimation
NACA 7	Tod

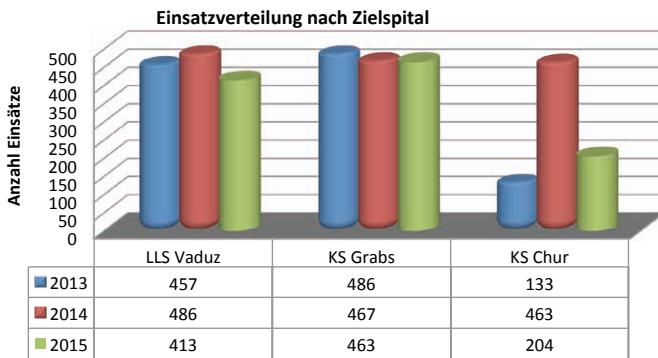
Im Rettungsdienst gelten üblicherweise Bewertungen ab NACA III, spätestens ab NACA IV, als Notarztindikation. In Liechtenstein wie auch in der Schweiz gelten die Bewertungen NACA III und IV für ein allfälliges Notarzttaufgebot nicht überall, da die diplomierten Rettungssanitäter HF z.T. über mehr Kompetenzen verfügen.

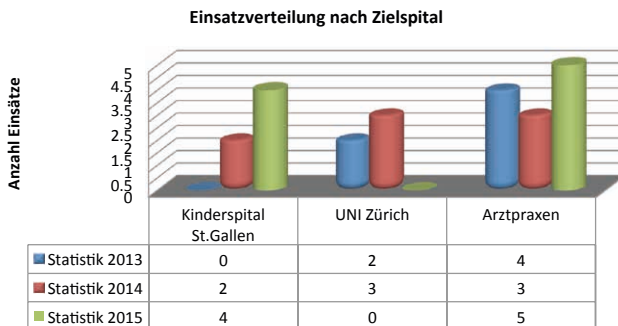
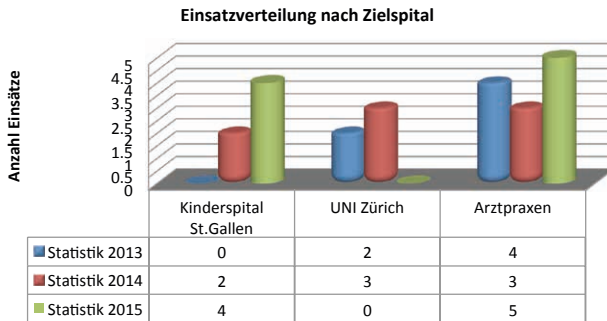
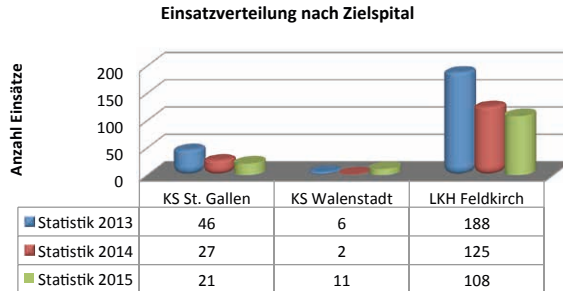
---

**Die Einsatzzahlen gemäss NACA-SCORE für Liechtenstein im 2015**



**Einsatzverteilung der Zielspitäler 2013/2014/2015**



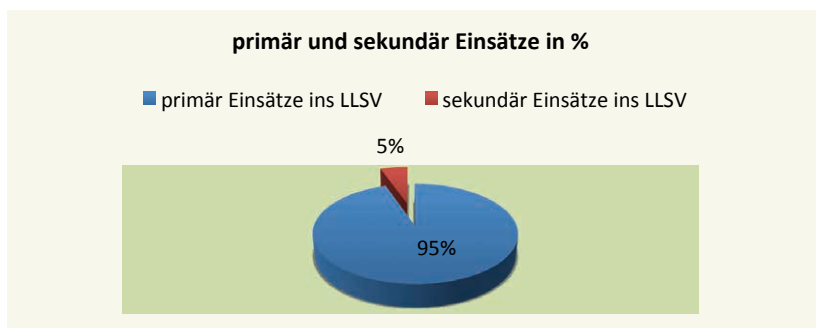


---

## Primäre und Sekundäre Einsätze ins Landesspital Vaduz Zeitraum 01.01. – 31.12.2015

	Anzahl
Primäre Einsätze (P1, P2, P3) ins LLS-Vaduz gesamt	391
Sekundäre Einsätze (S1, S2, S3) ins LLS-Vaduz gesamt	22
<hr/>	
Gesamte Einsätze in LLS-Vaduz	413

---

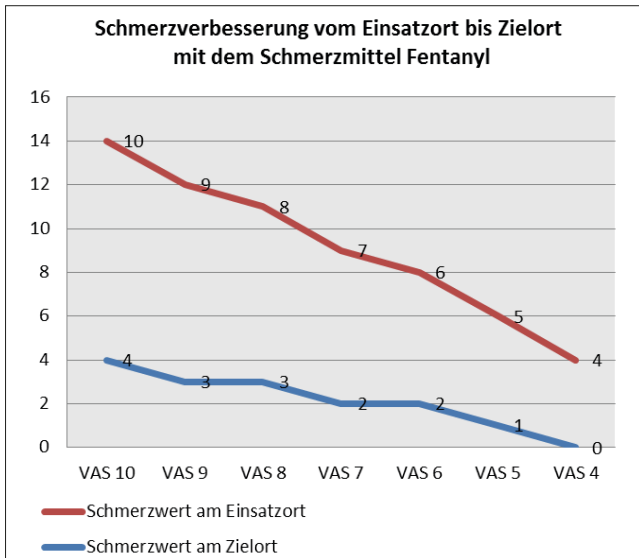
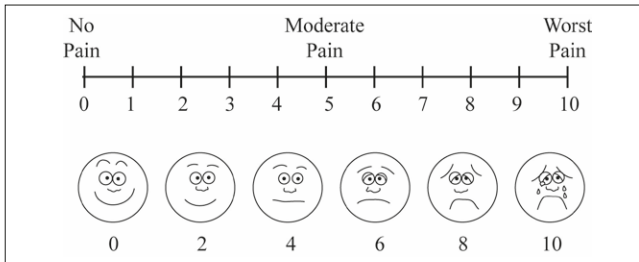


Die Einsatzverteilung in die jeweiligen Zielspitäler ist mehr oder weniger gleichbleibend verglichen mit den Vorjahren. Doch es zeichnet sich ein Trend ab, dass das Kantonsspital St.Gallen wie auch das Landeskrankenhaus Feldkirch weniger angefahren wurde. Eine weitere merkbare Zäsur zeigt sich bei den Transporten nach Chur im vergangenen Jahr, verglichen mit dem Vorjahr. Hier könnte unter anderem die Vergabe von Transporten an ein Privatunternehmen seitens des Landesspitals Grund der Halbierung der Fahrten sein.

### Prähospitale Schmerztherapie

Seit 2010 sind die Rettungssanitäter des LRK in der Kompetenz, das hochpotente Analgetikum Fentanyl intravenös zu verabreichen. Die im abgelaufenen Jahr erfassten Daten bezüglich der Schmerzsituation beim Eintreffen am Unfallort

und entsprechender Befunderhebung der Schmerzintensität bei Übergabe des Patienten im Spital/Notfallaufnahme erbrachten eine erfreuliche Verbesserung der jeweiligen Schmerzsituation. Die Selbsteinschätzung der Schmerzen durch die Patienten nach der visuellen Analogskala (VAS) mit einer Skalierung von 0–10 (0=keine Schmerzen, 10=stärkste Schmerzen) ist ein wichtiges und unverzichtbares Messinstrument für die Beurteilung von Schmerzen.

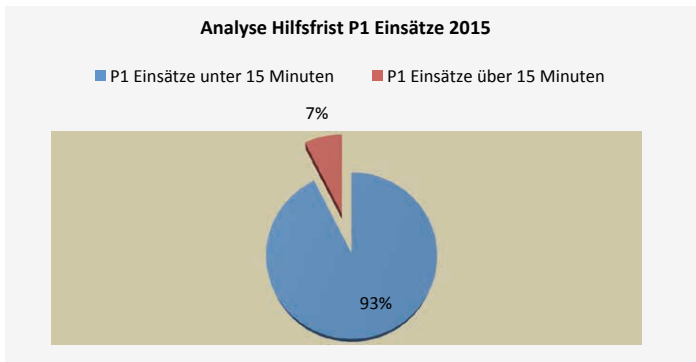


---

## Analyse Hilfsfrist P1 Einsätze 2015

Gesamt P1 Einsätze	433
P1 Einsätze unter 15 Minuten	401
P1 Einsätze über 15 Minuten	32

Die Hilfsfrist konnte auch in diesem Jahr bei 93% der P1-Einsätze eingehalten werden. Die Unterbietung der 15 Minuten-Frist von Alarmierung bis Eintreffen am Unfallort wird uns auch im kommenden Jahr weiterhin beschäftigen. Neben dem Alarmierungskonzept (Notrufnummer 144/Statusmeldung) ist auch die Standortfrage des Rettungsdienstes in naher Zukunft Gegenstand von laufenden Projekten.



## Material/Apotheke

Auf Grund einer neuen Gesetzeslage ist es dem Rettungsdienst nicht mehr gestattet, eine seit Jahren gut funktionierende Zusammenarbeit mit der Spitalapotheke des Landesspitals bezüglich dem Medikamenteneinkauf und Bezug weiterzuführen. Diese gängige Praxis musste auf Ende Dezember 2015 eingestellt werden. An dieser Stelle sei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Spitalapotheke des Landesspitals für die gute Zusammenarbeit der vergangenen 40 Jahren gedankt. Ab dem 1. Januar 2016 wird uns die Schlossapotheke Vaduz ihre Dienste für Einkauf, Lagerung und Bezug zur Verfügung stellen.

---

## Personal

### Mannschaftsstärke Stand 31. Dezember 2015

8 Rettungssanitäter und 3 Auszubildende (Schüler)

Person	Ausbildung	Ämter, Verantwortlichkeiten
Thomas Matt	dipl. Rettungssanitäter HF	Gesamtverantwortlicher betriebliche Abläufe
Leo Kindle	dipl. Rettungssanitäter HF	Medikamente, Verbrauchsmaterial, Apotheke
Pascal Ospel	dipl. Rettungssanitäter HF	IVR-Handbuch, Wagenpark, Material
Eugen Beck	dipl. Rettungssanitäter HF	Einsatzmaterial, Gebäude, Planung
Ernst Schmid	dipl. Rettungssanitäter HF	Qualitätssicherung
Mario Seethaler	dipl. Transportsanitäter HF	Statistik, Verwaltung
Sandro Eberle	dipl. Rettungssanitäter HF	Ausbildungsverantwortlicher seit 1. Mai 2015
Andrea Gamper	dipl. Rettungssanitäter HF	Staatsfeiertag, Partnerorganisationen (Eintritt 1.3. 2015)
Andreas Bosshard	RS in Ausbildung	2. Ausbildungsjahr
Tahsin Yekdes	RS in Ausbildung	1. Ausbildungsjahr (Eintritt: 01.06.2015)
Gianna Slongo	RS in Ausbildung	1. Ausbildungsjahr (Eintritt: 01.08.2015)

Personell kam es auch 2015 zu Veränderungen. Im März durften wir Herrn Andrea Gamper in unseren Reihen als diplomierten Rettungssanitäter HF begrüßen. Als engagierter, bereits erfahrener Rettungssanitäter wurde ihm die Verantwortlichkeit für die Zusammenarbeit mit den Partnerorganisationen übertragen und insbesondere die Mitarbeit in der Organisation des Staatsfeiertages (Polizei/ Rettung/Samariter/Feuerwehr etc.).



---

Am 1. Mai 2015 übernahm Herr Sandro Eberle die Aufgabe des Ausbildungsverantwortlichen, nachdem der bis anhin dieses Amt bekleidende Herr Renato Moresi zum stellvertretenden Betriebsleiter der Rettung Chur ernannt wurde.

In Anbetracht einer personellen Kontinuität wachsend aus den eigenen Reihen sowie einem sich ändernden Aufgabenbereich mit Mehraufwand, haben wir die Zahl an Auszubildenden erhöht. Somit konnten wir im Juni 2015 Herrn Tahsin Yekdes und im August die erste Frau, Frau Gianna Slongo, als Schüler beim Rettungsdienst begrüßen. Beide zusätzlichen Schüler haben im Herbst wie bereits Herr Andreas Bosshard im Vorjahr 2014 die Ausbildung bei Schutz und Rettung in Zürich angetreten.



v.l.n.r. Tahsin Yekdes, Gianna Slongo, Sandro Eberle (Ausbildungsverantwortlicher)

---

## **Ausbildung/Weiterbildung**

Aus- und Weiterbildung ist das Fundament für eine anhaltend hochstehende prä-hospitale medizinische Versorgung. Die Weiterbildungstage wurden von den Rettungssanitätären erfüllt, Teamsitzungen und individuelle Kontrollen jedes einzelnen Rettungssanitätärs durch den Fachreferatsverantwortlichen durchgeführt.

Am 24.02.2015 wurde eine interne Fortbildungsveranstaltung durchgeführt mit dem Thema Stressprävention für Einsatzkräfte. Für diesen Themenbereich konnten wir als Referenten Dieter Lenzenhuber und Markus Schwendele gewinnen, zwei erfahrene Rettungsdienstkollegen des Bayerischen Roten Kreuzes, welche uns während 3 Stunden interaktiv in das spannende Themenumfeld einführten. Die Fortbildung wurde abgeschlossen mit einem Ausblick zum derzeit in vielen Rettungsdienstbereichen heiss diskutierten Thema «betriebliches Gesundheitsmanagement».

## **Notrufnummer 144/Partnerorganisationen**

Die Neuorganisation bzw. das Projekt 144 mit eigentlichem Ziel der Integrierung der Notrufnummer 144 in eine gemeinsame Einsatzzentrale (Polizei/Feuerwehr/Notrufnummer 144) für das gesamte Fürstentum Liechtenstein konnte 2015 noch nicht umgesetzt werden. Nach erfolgten Abklärungen und möglichen Umsetzungskonzepten dieser Idee, hoffen wir seitens der Landesregierung im kommenden Jahr einen definitiven Entscheid zu erhalten.

Aktuell vorliegende Zahlen des vergangenen Jahres zeigen im Durchschnitt 2.8 Anrufe/Tag, welche direkt auf die Ruf-Nummer 144 eingegangen sind. Die Gesamtzahl aller eingegangenen telefonischen Notrufe (Notrufnummer 144, Hauptnummer des Landesspitals, ärztliche Notfalldienst-Nummer 230 30 30) beläuft sich auf 1884 Anrufe; rund 5 Anrufe pro Tag über das Jahr gerechnet. Eine gemeinsame Einsatzzentrale scheint für unser Land in Bezug auf Qualität, Koordination und Organisation erstrebenswert.

---

Der Rettungsdienst des Kanton St. Gallen machte insgesamt 194 Einsätze (Primäreinsätze 182, Sekundäreinsätze 12) in unserem Land, unsere Kollegen aus dem angrenzenden Vorarlberg 26 Einsätze (10 mit Notarzt, 16 ohne Notarzt).

Einiges ist erreicht, vieles liegt noch vor uns. Auch im kommenden Jahr bleiben die Umsetzung eines neuen Alarmierungskonzeptes (Notrufnummer 144/Statusmeldung), Neuanschaffungen im Materialbereich, wie auch die Beibehaltung des Qualitätslabels IVR und die Standortfrage für einen noch effizienteren Rettungsdienst (Hilfsfrist) für das Fürstentum Liechtenstein und die angrenzenden Nachbarkantone die zentralen Themen.

Am Ende sei einmal mehr allen Partnerorganisationen gedankt für die gute Zusammenarbeit im vergangenen 2015.

Dr.med. Markus Risch

Februar 2016

---

## Kinderheim Gamander



Vor 24 Jahren wurde das Projekt «Kinderheim Gamander» in seiner heutigen Form ins Leben gerufen. In dieser Zeit durften wir über 4200 bedürftige Kinder aus dem Osten Europas zu einem Erholungsaufenthalt einladen. In den drei Wochen versuchen wir diesen Kindern eine spannende Zeit zu bieten, damit sie gestärkt mit positiven Erinnerungen, neuen Perspektiven und erholt wieder nach Hause fahren können.

In diesem Jahr durften wir elf Gruppen aus Ungarn, Weissrussland und Rumänien ins Kinderheim Gamander einladen. Jede Gruppe besteht aus 16 Kinder im Alter zwischen sieben und elf Jahren sowie vier erwachsenen Begleitpersonen.

### **Neue Präsidentin**

An der diesjährigen Generalversammlung des Liechtensteinischen Roten Kreuzes übergab unsere langjährige Präsidentin I.D. Fürstin Marie die Präsidenschaft

---

an ihre Schwiegertochter I.K.H. Erbprinzessin Sophie. Seit dieser Zeit besucht unsere «neue Chefin» jede Gruppe einmal im Kinderheim. Fürstin Marie lädt weiterhin jede Gruppe einmal zu sich ins Schloss Vaduz ein und zeigt den Kindern und Begleitpersonen das Schloss.

### **Das Kinderheim-Team**

Verantwortlich für das Kinderheim ist seit vielen Jahren das gleiche, sehr gut eingespielte Team. Unsere Fachreferatsleiterin Ginny Voigt schaut seit 18 Jahren fürsorglich auf uns Mitarbeiter und alle unsere Schützlinge. Ana Alilovic (19 Jahre) und Lena Walser (13 Jahre) unterstützen mich zu je 50 % im Kinderheim. Ich als Heimleiter blicke mittlerweile auch auf 19 Jahre im Gamander zurück. Auch dieses Jahr konnten wir einigen jungen Frauen einen Einblick ins Berufsleben schenken und ihnen ein Praktikum oder eine Schnupperlehre anbieten.

Wie erwähnt, setzt sich unser kleines Team seit vielen Jahren mit viel Freude und Engagement für das Gelingen des Projekts ein. Die Grundstruktur ist bei jeder Gruppe dieselbe. Frühstücken, Spielen und/oder Lernen, tägliche Nachmittagsausflüge, wöchentliche Fixpunkte wie Schwimmen und Turnen. Das Schöne



---

an unserer Arbeit ist, dass wir mit jeder Gruppe zwar die gleichen Ausflugsziele besuchen, diese durch die Kinder aber immer neu und anders erleben dürfen. So ist für uns alle der Beruf, auch nach diesen vielen Jahren, keine Routine, sondern Abwechslung und Freude.



### **Es gibt viel zu entdecken**

Nach dem gemeinsamen Frühstück kümmern wir uns darum, dass der Haushalt auf Vordermann gebracht wird und bereiten das Mittagessen zu. In dieser Zeit können die Kinder spielen oder mit den Begleitpersonen lernen. Das Kinderheim hat einen grossen Garten mit Spielgeräten, eine Puppenecke, ein Bauzimmer, einen Mal- und Bastelraum, ein Musikzimmer, einen Fussballkasten und - eines der beliebtesten Spielgeräte - einen Billardtisch. Dann heisst es schon Mittagessen, um gestärkt den Nachmittagsausflug in Angriff zu nehmen. Je nach Jahreszeit entdecken wir die Spielplätze, die Bergwelt, die Natur, Sehenswürdigkeiten wie die Burgruine Schellenberg oder den Werdenberger See, den Wildpark, das Vogelparadies, Vaduz im Citytrain, Malbun im Sommer mit der Sareisbahn und im Winter zum Schlitteln.



---

Wie in jeder Familie stehen natürlich auch Geburtstage an, die richtig gefeiert werden müssen: Mit Geburtstagstorten, Dekoration, Musik, Tanz, Spielen und Geschenken.

### **Wertvolle Unterstützung**

Leider kommt es auch immer wieder vor, dass ein Kind krank wird oder Zahnschmerzen hat. Dann können wir uns zum Glück auf die Ärzte und unseren Hauszahnarzt verlassen, die sich unkompliziert und umgehend für die Kinder Zeit nehmen. Bei vielen Kindern merken wir, dass sie ohne Brille nicht gut sehen können. Einige haben eine Brille, die sie von jemand anderem übernommen haben und die absolut nicht geeignet ist. Für diese Fälle haben wir einen „Brillenfonds“ eingerichtet, der uns ermöglicht, eine passende Brille anzuschaffen.

Es war ein sehr spannendes Jahr mit vielen tollen Ausflügen und Unternehmungen, die wir dank Ihnen unseren kleinen Gästen bieten konnten. Das Projekt Kinderheim Gamander wird gänzlich von Spenden getragen und deshalb möchte ich allen, die sich dieses Jahr für die Kinder eingesetzt haben, herzlich danken!





---

## **Danke...**

...den ehrenamtlich arbeitenden Frauen aus dem Hilfswerk, die für jedes Kind eine grosse Reisetasche mit einem Grundstock an Kleidern, einem Etui, Schokolade und einem Plüschtier zusammenstellen;

...der Primarschule Ebenholz, die uns jede Woche die Turnhalle für eine Turnstunde zur Verfügung stellt;

...der Gemeinde Triesen, die uns jeden Freitagnachmittag kostenlos schwimmen lässt;

...der Guggamusik Törmlegugger, die die Kindern seit Jahren mit einem privaten Monsterkonzert und einer gemeinsamen Fasnachtsfeier erfreuen;

...den Eschner Frauen für die Aktion «Weihnachten im Januar»;

...der Feuerwehr Eschen, die uns eine Spende überreicht hat und die Kinder zu einer Fahrt im Feuerwehrauto eingeladen haben;

...der Laurentius-Apotheke Schaan für die Spende der Aktion «Jeder Batzen zählt»;

...der Privatschule Formatio, die Oster-Geschenke und Weihnachtsgeschenke vorbeigebracht haben;

...dem privaten Spender, der uns zu einer Aufführung in den Zirkus Knie eingeladen hat;

...dem FL-Minigolfverband für die Einladung zum Minigolf spielen und Pizzaessen;

... 1FL TV für den Film über das Kinderheim;

- 
- ... dem privaten Spender, der uns einen Ausflug in den Walter-Zoo ermöglicht hat;
- ... den 3.-Klässlern der Primarschule Triesen für den Besuch und die gemeinsame Zeit im Kinderheim;
- ... der Weiterführenden Schule Unterland, die uns zu einem gemeinsamen Sportnachmittag mit Zvieri und Nikolaus- Säckli eingeladen hat;
- ... den privaten Spenderinnen, die uns immer wieder mit selbst gestrickten Mützen und Quittengelee verwöhnen;
- ... der Firma Vienna Life für die Einladung zum gemeinsamen Eislaufen in Feldkirch;
- ... der Fasnachtszeitung Wingertesel für die Spende;
- ... MEXX Kindermode Vaduz für die Kleiderspende;
- ... der LLB AG für die Überreichung einer Spende und den vielen, grüngestreiften Socken;
- ... der LIEWO für die Weihnachts-Spenden-Aktion und allen, die sich so grosszügig daran beteiligt haben;
- ... einfach allen, die uns mit so viel Wertschätzung und Engagement in irgendeiner Form unterstützen!

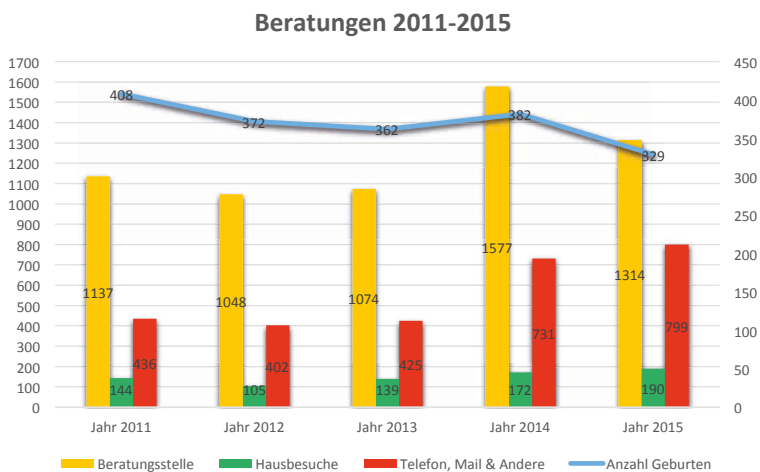
Alban Banzer,  
Kinderheimleiter Gamander

---

## Mütter- und Väterberatung



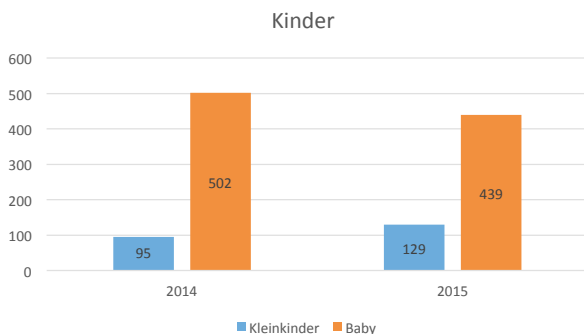
### Entwicklung der Beratungen



Trotz leichtem Rückgang der Geburten ist die Nachfrage mit insgesamt 2303 Beratungen sehr gross.

---

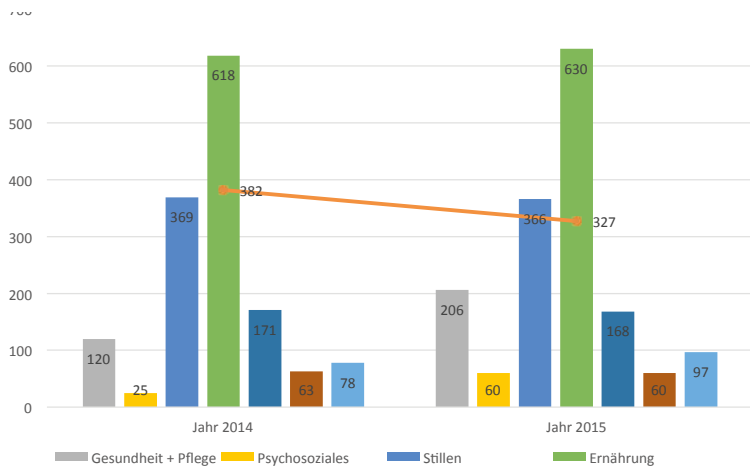
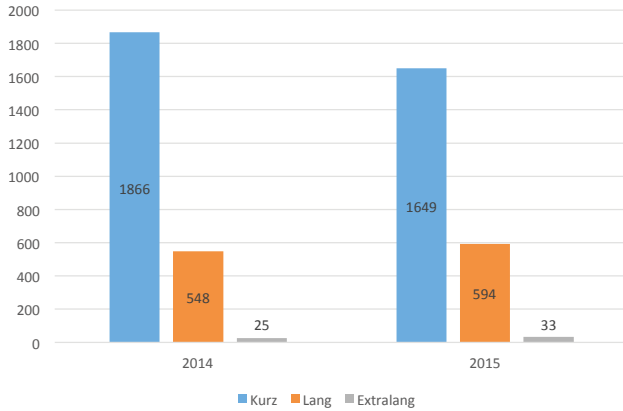
## Zunahme der Beratungen bei Kleinkindern



Die Beratungen bei Kleinkindern (1 – 4 Jahre) haben um 35 % zugenommen. Nach wie vor liegen die Schwerpunkte bei den Themen «Ernährung und Entwicklung», Zugenommen haben aber auch die Beratungen für «Schlaf und Gesundheit» sowie «Pflege und Psychosoziales».

Das Bedürfnis der Eltern nach einer umfassenden Beratung zu Themen wie Durchschlafen, Eifersucht, Trotzen, Sauberkeitsentwicklung usw. hat sich verstärkt. So wird in unserer Tätigkeit auch auf die Lebenssituation der Eltern eingegangen. Diese Beratungen benötigen einen höheren Zeitaufwand, was auf die Zunahme der langen Beratungen um 8 % zurückzuführen ist.

### Beratungslänge



---

## **Elternbildung**

Die Kurse über die Ernährung von Säuglingen und Kleinkinder wurden an 3 Nachmittagen sehr rege besucht. Über 50 Mütter und Grossmütter konnten über die neuesten Ernährungsempfehlungen informiert werden.

## **Zusammenarbeit mit den umliegenden Geburtskliniken und Mütterberaterinnen**

Dieses Jahr gab es keine Spitalgeburten in Liechtenstein. Die meisten Kinder erblickten im Spital Grabs das Licht der Welt. Weiters in Chur, Feldkirch, St. Gallen und Walenstadt. Einzelne wurden zu Hause zur Welt gebracht.

Um die Familien optimal zu begleiten, haben wir einen Fachaustausch mit dem Pflegepersonal des Spital Grabs und mit den umliegenden Mütterberaterinnen in Eschen durchgeführt.

## **Weiterbildung**

Um unser Fachwissen zu aktualisieren, nahmen wir an folgenden Weiterbildungen teil:

- Fachtagung des Schweizerischen Vereins der Mütter- Väterberaterinnen SMV zum Thema «Man ist – wie man isst»
- Verschiedene Qualitätszirkel an der Fachstelle Mütter-Väterberatung Ostschweiz MVBO
- Fachaustausch am Ostschweizer Kinderspital
- Vertiefungsseminar über Postpartale Depression

## **Vernetzung der Fachstellen in Liechtenstein für Schwangerschaft, Geburt und frühe Kindheit**

Zum Thema Kinderschutz haben wir uns zweimal mit dem Kinder- & Jugenddienst in Schaan getroffen. Der Fachaustausch hatte zum Ziel, sich gegenseitig kennen zu lernen, die Zusammenarbeit zu fördern und wo nötig, die Familien in psychosozial schwierigen Situationen gemeinsam zu begleiten und zu stärken.

---

Weitere aufschlussreiche Treffen haben beim Kinderarzt Dr. Daniel Egli, bei der Kinder-Physiotherapeutin Christa Hilti und bei der Ombudsfrau für Kinder, Margot Sele, stattgefunden.

Beim Projekt «Versorgungsplanung» des Amtes für soziale Dienste hat Gertrud Gantenbein mitgewirkt. Sie konnte die Leistungen der MVB einbringen.

Das Projekt «Homepage Familienportal» wurde am 17. Juni 2015 mit einer Informationsveranstaltung und dem Start des «familienportal.li» abgeschlossen.

Wir freuen uns über die Beschaffung der neuen Hinweistafeln und Plakate für unsere Beratungsstellen in den Gemeinden. Ein fröhliches Kleinkind ziert diese Schilder und lädt alle Familie herzlich ein, uns in der MVB zu besuchen.

### **Unser Team**

Fachreferatsleiterin:	Dr. med. Odette Jehle
Beratung Unterland:	Cornelia Hasler
Beratung Vaduz und Schaan:	Silvia Ackermann
Beratung Oberland:	Gertrud Gantenbein
Ablöserin:	Ursula Lufi

---

## Blutspendedienst

Die ausgezeichnete Zusammenarbeit der liechtensteinischen Samaritervereine mit dem Blutspendedienst des Österreichischen Roten Kreuzes in Feldkirch ermöglichte im Jahr 2015 folgende Blutspendeaktionen:

Triesen	12.01.2015	151	Spender, davon	8	neue Spender
Mauren	09.03.2015	118	Spender, davon	10	neue Spender
Schaan	14.04.2015	131	Spender, davon	9	neue Spender
Vaduz	16.06.2015	199	Spender, davon	24	neue Spender
Balzers	17.08.2015	128	Spender, davon	7	neue Spender
Eschen	16.09.2015	111	Spender, davon	12	neue Spender
Triesenberg	19.10.2015	116	Spender, davon	12	neue Spender
Einzelspenden					
im Spital Feldkirch		22	Spender, davon	1	neue Spender
Total		976	Spender, davon	83	neue Spender

---

Diese 976 Spenden helfen mit, den Bedarf an Blut zu decken. Damit es zu keinem Engpass in der lebenswichtigen Blutversorgung kommt, ist man auf jede Blutspende besonders angewiesen. Daher gebührt allen treuen, langjährigen sowie den 83 neuen Blutspenderinnen und Blutspendern ein aufrichtiges «Vergelt's Gott».

Ein herzliches Dankeschön geht auch an die liechtensteinischen Samaritervereine, die jedes Jahr mit grossem Einsatz und Sachverständnis die jeweiligen Aktionen ermöglichen.



---

## Weihnachtsaktion

Traditionsgemäss besuchte I.K.H. Erbprinzessin Sophie die Bewohnerinnen und Bewohner der Betagtenwohnheime Vaduz, Triesen, Triesenberg, Balzers, Schaan und Eschen sowie die Patientinnen und Patienten im Landesspital in Vaduz.

Die Erbprinzessin überreichten jedem Heimbewohner und jedem Patienten ein Weihnachtsgeschenk, eine Körperlotion und ein Säckchen mit Pralinen. Die traditionellen Weihnachtsbesuche bereiteten den betagten und kranken Menschen eine grosse Freude.

Die Weihnachtspaketeaktion hat eine lange Tradition. Sie wurde seinerzeit in Notzeiten von beherzten Frauen in Vaduz ins Leben gerufen. Das Rote Kreuz hat diese Aufgabe vor 62 Jahren vom Frauenverein Vaduz übernommen und seither die Pakete meist mit Körperpflegemitteln bereitgestellt und verteilt.

Für die Weihnachtsaktion 2015 wurden insgesamt über 900 Weihnachtspakete bereitgestellt.

## Aktion «2x Weihnachten»

Auch dieses Jahr führten wir zusammen mit der Liechtensteinischen Post AG vom 24. Dezember 2015 bis 9. Januar 2016 die Aktion «2x Weihnachten» durch. Die Anzahl versandter Pakete betrug 177.

Alle Poststellen nahmen während dieser Zeit Spendenpakete kostenlos entgegen. Da die Verteilung jeweils über die Rot-Kreuz-Kanäle erfolgt, wird gewährleistet, dass alle gespendeten Waren tatsächlich hilfsbedürftigen Familien oder Einzelpersonen zugutekommen.

---

# AUSLANDSTÄTIGKEIT

Im abgelaufenen Jahr konnte das LRK dank der Grosszügigkeit unserer Gönnerinnen und Gönner, unserer privaten Spenderinnen und Spender und der Unterstützung der Regierung, der Gemeinden und Behörden, der Presse sowie befreundeten Organisationen im In- und Ausland finanzielle Hilfe für verschiedene Projekte im Ausland leisten. Ihnen allen danken wir von ganzem Herzen.

## Katastrophenhilfe

### **BALKAN-FLUTOPFER**

Ende Januar haben wir die restlichen Spenden aus dem Aufruf von 2014 an die Päpstlichen Missionswerke in Wien zu Gunsten der Flutopfer im Balkan überwiesen.

### **UKRAINE**

Aufgrund der angespannten und schwierigen Situation in der Ostukraine, die in der Bevölkerung viel Leid verursacht, leisteten wir im Februar aus unserem Katastrophenfonds einen Beitrag von EUR 20 000.– an das Österreichische Rote Kreuz für ein Gemeinschaftsprojekt mit dem Ukrainischen Roten Kreuz. Ziel dieses Projektes ist es, den Binnenvertriebenen und der lokalen Bevölkerung zu helfen, mit den existenzgefährdenden Lebensbedingungen in der ukrainischen Region Luhansk besser zurechtzukommen, z. B. durch Lebensmittelgutscheine zur Unterstützung des Lebensunterhaltes.

Mit EUR 60 000.– aus dem Spendenerlös des gemeinsamen Benefizanlasses mit dem Österreichischen Roten Kreuz in Wien konnten wir dieses Hilfsprojekt erneut unterstützen. Dank unserer Mithilfe konnte die Versorgung der Flüchtlingsfamilien in den Winter hinein sichergestellt werden. Es wurden wieder Nahrungsmittelgutscheine verteilt und im Gesundheitsbereich wurde eine neue Komponente mit der Verteilung von Apothekengutscheinen eingeführt, womit ein dringender Bedarf in den Dörfern an der Frontlinie abgedeckt war.

---

Die restlichen Spenden aus dem Benefizanlass wurden dem Jubiläumsfonds zugeweiht, aus welchem wir Anfang Dezember weitere CHF 15 000.– für das Projekt an das Österreichische Rote Kreuz gesandt haben.



## NEPAL

Am 25. April 2015 wurde die Region um die nepalesische Hauptstadt Kathmandu von einem Erdbeben der Stärke 7,9 auf der Richterskala erschüttert. Eine Serie von Nachbeben hat weitere schwere Schäden verursacht und weitere Menschenleben gefordert. Mit Spendengeldern aus unserem Aufruf in Höhe von EUR 250 000.– werden wir gemeinsam mit dem Monegassischen Roten Kreuz ein drei Jahre dauerndes Wiederaufbauprojekt des Luxemburgischen Roten Kreuzes für den Bau von erdbebensicheren Häusern, Wasserstellen und Latrinen, Schutzmauern usw. im Distrikt Dhading, unterstützen.

---

## SÜDSUDAN

I. K. H. Erbprinzessin Sophie unterstützte im Juli dieses Jahres aus dem Jubiläumsfonds Fürstin Marie das IKRK in Genf mit CHF 10 000.— für die Bereitstellung von dringend benötigten Nahrungsmitteln und den Zugang zu medizinischer Versorgung im Südsudan.



## LIBERIA

Seit Ausbruch der Ebola-Epidemie Ende des Jahres 2013 ist das IKRK in Liberia stationiert. Nach über einem Jahr nach dem stärksten Ausbruch von Ebola in der Geschichte wurde Liberia für Ebola-frei erklärt. Das Ebola-Virus tötet jedoch nicht nur die Menschen, sondern zerstört auch den Zusammenhalt in der Gesellschaft. Die Waisen sind einerseits traumatisiert vom Verlust ihrer Eltern und werden andererseits oft von der Gemeinschaft verstossen, da viele Menschen glauben, die Waisen würden Unglück und Krankheit über andere bringen. Für die Arbeit des IKRK in Liberia bei der Wiedereingliederung von Überlebenden in die Gemeinschaft überwiesener wir im September dieses Jahres eine private Spende über CHF 5 000.—.

Im Oktober gingen weitere CHF 26 945.75 aus den Spenden an das IKRK für die Linderung der Not der Ebola-Waisen.

---

## SYRIEN

Der Konflikt in Syrien hat nicht nur viele Menschen zur Flucht bis nach Europa veranlasst. Über 5 Millionen Syrer, die ihre Heimatorte verlassen mussten, leben als Vertriebene in anderen syrischen Landesteilen in Hunger und Not. Es gilt ihnen zu helfen, um sie nicht auch noch zum Aufbruch in fremde Länder zu zwingen. Daher haben wir Anfang September CHF 80 000.– an die Pöpstlichen Missionswerke Wien f0r ein Projekt f0r die Fl0chtlinge, die im Norden Syriens durch Bombenangriffe des IS vertrieben wurden, gesandt, sowie gemeinsam mit Caritas und der Fl0chtlingshilfe die Bev0lkerung aufgerufen, f0r ein Projekt in der stark umkämpften Stadt Aleppo zu spenden. Dort gibt ein lokales Team t0glich 6300 Mahlzeiten an intern vertriebene Fl0chtlinge ab. Bei den Beg0nstigten handelt es sich zumeist um Frauen, Kinder und ältere Personen, die sich in Notunterk0nften oder zerst0rten Geb0uden aufhalten. Von den eingegangenen Spenden war es uns m0glich, Caritas einen Betrag von CHF 160 000.– zu 0berweisen.



---

Der gemeinsame Aufruf für das Projekt in Aleppo brachte dank der grosszügigen Unterstützung mehr als erwartet ein. Wir haben uns entschieden, weitere CHF 100 000.– der Spenden an das IKRK und den Roten Halbmond zu senden. Wir unterstützten damit die Verteilung von Lebensmitteln, dringend benötigten Haushaltsgütern, Medikamenten sowie die Aufrechterhaltung der Trinkwasserversorgung von ca. 13 Mio. Menschen.



### **IKRK**

Die stetig wachsenden humanitären Bedürfnisse haben dazu geführt, dass sich das IKRK gezwungen sah, sein geplantes Budget verschiedene Male zu erweitern, um seinen Aufgaben nachkommen zu können. I.K.H. Erbprinzessin Sophie unterstützte das IKRK im November aus dem Jubiläumsfonds I.D. Fürstin Marie mit CHF 10 000.–. Weiters haben wir eine private Spende über CHF 5 000.– Anfang Dezember an das IKRK gesandt.

### **BRASILIEN**

Das von uns bereits mehrmals bedachte Projekt der Fondazione Regina Pacis erhielt eine Spende, durch welche in der Mission in Fortaleza eine Trinkwasseraufbereitungsanlage gekauft werden konnte.

### **JORDANIEN**

Der Weihnachtsaufruf 2015 galt den syrischen Flüchtlingen in Jordanien. Für viele Syrier, die ins Nachbarland Jordanien geflüchtet sind, ist das Leben ein täglicher

---

---

Kampf. Obwohl humanitäre Unterstützung ihr Leben ein wenig einfacher macht, leben sie in einer konstanten Mischung aus Angst, Unsicherheit und Hoffnung für eine bessere Zukunft. Ein Grossteil der syrischen Flüchtlinge in Jordanien lebt ausserhalb der offiziellen Camps und unter zunehmend schwierigen Bedingungen. Sie sind abhängig von der Hilfe humanitärer Organisationen und mit Beginn des Winters vervielfachte sich der Druck auf jeden einzelnen. Das IKRK und die Jordanische Nationale Rothalbmondgesellschaft helfen syrischen Familien in Mafraq und Madaba in dieser Situation durch finanzielle Unterstützung.

Bis zum 31.12. erhielten wir die grossartige Summe von CHF 43'868.76.



---

## Benefiz-Abend anlässlich des Weltrotkreuztages 2015

Am 28. Mai 2015 baten unsere neue Präsidentin, I.K.H. Erbprinzessin Sophie von und zu Liechtenstein und der Präsident des Österreichischen Roten Kreuzes, Univ.-Prof. DDr. Gerald Schöpfer, unter dem Ehrenschatz des Bundespräsidenten der Republik Österreich, Dr. Heinz Fischer und von S.D. Fürst Hans-Adam II. von Liechtenstein, geladene Gäste ins Stadtpalais Liechtenstein in Wien zum Benefiz-Abend anlässlich des Weltrotkreuztages 2015. Der Anlass fand zu Ehren von I.D. der Fürstin statt.



Durch die Spenden konnten wir in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Roten Kreuz bedürftige Menschen in der Ukraine unterstützen. Es handelt sich hauptsächlich um Binnenvertriebene, deren schwierige Lebensumstände durch Lebensmittel- und Medikamentenverteilung sowie weitere Fürsorgeleistungen verbessert werden konnten. Der restliche Erlös wurde dem Jubiläumsfonds I.D. der Fürstin zugeführt.

Wir bedanken uns sehr herzlich beim Österreichischen Roten Kreuz für die gute Zusammenarbeit und die hervorragende Organisation des Anlasses.







---

## **SENS Group (Small European Countries' National Societies)**

Die Interessen und Herausforderungen von kleineren und grösseren nationalen Rotkreuzgesellschaften unterscheiden sich oft sehr stark. Um sich gegenseitig auszutauschen und um ihrer Stimme in der Rotkreuzfamilie ein stärkeres Gewicht zu verleihen, haben sich die Mitglieder der nationalen Rotkreuzgesellschaften von Europas Kleinstaaten – Andorra, Färöer Inseln, Grönland, Island, Liechtenstein, Luxemburg, Malta, Monaco, Montenegro, San Marino und Zypern – 2013 entschieden, sich zu einer Gruppe zusammenzuschliessen.

Die Gruppe trägt den Namen Small European Countries' National Societies (SENS Group) und trifft sich seit 2014 einmal jährlich abwechselungsweise in einem der Mitgliedstaaten. Am 2. – 3. Oktober 2014 fand das Treffen in Luxemburg statt und am 24. – 25. Juni 2015 in Island.

Aus diesen Treffen ergab sich beispielsweise in 2015 eine Zusammenarbeit des Luxemburgischen Roten Kreuzes, des Monegassischen Roten Kreuzes und des Liechtensteinischen Roten Kreuzes für ein drei Jahre dauerndes Wiederaufbauprojekt in Nepal für den Bau von erdbebensicheren Häusern, Wasserstellen und Latrinen, Schutzmauern etc. Auch wurden gemeinsame Vorschläge zur Arbeit der internationalen Föderation der Rotkreuzgesellschaften übermittelt.



v.l.n.r. lic.iur. Martin Gstoehl, IFRC Generalsekretär As Sy, Prinz Nikolaus von Liechtenstein

---

## Tagungen und Besuche

### 32. Internationale Rot-Kreuz-Konferenz

Vom 8. bis 10. Dezember fand in Genf die 32. Internationale Rot-Kreuz-Konferenz statt. Vertreter von fast allen Rotkreuzgesellschaften und Regierungen der Welt versammelten sich und diskutierten über aktuelle Themen. In den Tagen zuvor wurden interne Sitzungen des Internationalen Roten Kreuzes, bestehend aus dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) und der Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften (IFRC) mit ihren Mitgliedern, abgehalten.

Bei der 32. Internationalen Rot-Kreuz-Konferenz wurden u.a. zu folgenden Fragen Beschlüsse gefasst:

- Bessere Standards zum Schutz inhaftierter Personen
- Stärkung der Einhaltung des internationalen humanitären Rechts
- Verhinderung sexueller Gewalt in bewaffneten Konflikten
- Schutz für die medizinische Versorgung in Gefahrensituationen

Unsererseits deckten I.K.H. Erbprinzessin Sophie von und zu Liechtenstein, der Generalsekretär lic.iur. Martin Gstoehl sowie der Auslandsdelegierte S.D. Prinz Nikolaus von Liechtenstein die verschiedenen Konferenzen ab.



---

## **Besuch der Ständigen Mission**

Am 16. November 2015 besuchte I.K.H. Erbprinzessin Sophie von und zu Liechtenstein in Begleitung von S.D. Erbprinz Alois von und zu Liechtenstein die Ständige Mission in Genf. Anschliessend fanden Gespräche mit Kristinn Arnason, dem Generalsekretär der EFTA sowie mit Michael Möller, dem Generaldirektor der UNO in Genf statt. Am Abend fand ein Empfang statt.



---

# JAHRESRECHNUNG DES LRK PER 31. DEZEMBER 2015

Bilanz per 31. Dezember 2015

Erfolgsrechnung für 2015

## Liechtensteinisches Rotes Kreuz, Vaduz

Bilanz per 31.12.2015 in CHF			1
Bezeichnung	31.12.2015	31.12.2014	
<b>Aktiven</b>			
<b>Anlagevermögen</b>			
<b>Sachanlagen</b>			
<i>Immobilien</i>			
Immobilien Allgemein	1.00	1.00	
Immobilien KH	1.00	1.00	
	2.00	2.00	
<i>Mobililar</i>			
Mobililar Allgemein	1.00	1.00	
Mobililar MB-VB	1.00	1.00	
Mobililar KH	1.00	1.00	
Mobililar RD	1.00	1.00	
	4.00	4.00	
<b>Total Sachanlagen</b>	<b>6.00</b>	<b>6.00</b>	
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>6.00</b>	<b>6.00</b>	
<b>Umlaufvermögen</b>			
<b>Vorräte/Lager</b>			
Warenlager Allgemein	1.00	1.00	
Bestand Weihnachtstkarten	14 448.00	11 291.00	
<b>Total Vorräte/Lager</b>	<b>14 449.00</b>	<b>11 292.00</b>	
<b>Forderungen</b>			
<i>Debitoren</i>	<i>88 683.15</i>	<i>117 205.85</i>	
<b>Total Forderungen</b>	<b>88 683.15</b>	<b>117 205.85</b>	
<b>Flüssige Mittel</b>			
<i>Verwaltungs- und Privatbank</i>	<i>2 435 437.83</i>	<i>1 882 015.97</i>	
<i>Liechtensteinische Landesbank</i>	<i>641 115.01</i>	<i>704 261.70</i>	
<i>LGT Bank in Liechtenstein</i>	<i>742 583.72</i>	<i>547 284.69</i>	
<i>Postcheck</i>	<i>39 771.34</i>	<i>61 796.86</i>	
<i>Kassen</i>	<i>8 050.60</i>	<i>3 040.95</i>	
<b>Total Flüssige Mittel</b>	<b>3 866 958.50</b>	<b>3 198 400.17</b>	
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>3 970 090.65</b>	<b>3 326 898.02</b>	
<b>Rechnungsabgrenzungen</b>			
Transitorische Aktiven	8 883.54	3 328.65	
<b>Total Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>8 883.54</b>	<b>3 328.65</b>	
<b>Total Aktiven</b>	<b>3 978 980.19</b>	<b>3 330 232.67</b>	

Liechtensteinisches Rotes Kreuz, Vaduz

## Liechtensteinisches Rotes Kreuz, Vaduz

Bilanz per 31.12.2015 in CHF			2
Bezeichnung	31.12.2015	31.12.2014	
<b>Passiven</b>			
<b>Eigenkapital</b>			
Verlustvortrag	-74 797.29	-77 327.53	
Jahresgewinn	1 271.43	2 530.24	
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>-73 525.86</b>	<b>-74 797.29</b>	
<b>Rückstellungen</b>			
Rückstellung Arbeitsplatz	2 694.95	3 679.50	
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>2 694.95</b>	<b>3 679.50</b>	
<b>Verbindlichkeiten</b>			
<i>Fondsverbindlichkeiten</i>			
Fonds Mütter-/Väterberatung	133 144.13	136 159.17	
Fonds Kinderheim	1 002 693.99	1 043 349.67	
Fonds Rettungsdienst	1 697 932.96	1 833 133.56	
Fonds Jubiläum Fürstin Marie	268 564.40	41 634.50	
Fonds "Auslandshilfe"	668 039.22	119 910.44	
Fonds "Katastrophenfonds"	38 920.70	10 684.77	
	<b>3 809 295.40</b>	<b>3 184 872.11</b>	
<i>Aus Lieferungen/Leistungen</i>			
Kreditoren Allgemein	91 537.15	108 363.95	
	<b>91 537.15</b>	<b>108 363.95</b>	
<i>Sonstige Verbindlichkeiten</i>			
AHV	26 632.85	2 823.60	
Lohnsteuer	18 656.50	18 034.50	
	<b>45 289.35</b>	<b>20 858.10</b>	
<b>Total Verbindlichkeiten</b>	<b>3 946 121.90</b>	<b>3 314 094.16</b>	
<b>Rechnungsabgrenzungen</b>			
Transitorische Passiven	103 689.20	87 256.30	
<b>Total Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>103 689.20</b>	<b>87 256.30</b>	
<b>Total Passiven</b>	<b>3 978 980.19</b>	<b>3 330 232.67</b>	

Liechtensteinisches Rotes Kreuz, Vaduz



## Liechtensteinisches Rotes Kreuz, Vaduz

Erfolgsrechnung von 01.01.2015 bis 31.12.2015 in CHF			3
Bezeichnung	2015	2014	
<b>GESAMTERFOLGS- RECHNUNG</b>			
<b>Aufwand</b>			
<b>Personalaufwand</b>			
<i>Gehälter</i>	1 334 246.55	1 152 071.55	
<i>Aushilfslöhne</i>	27 963.00	100 856.50	
<i>Sozialleistungen</i>	228 550.25	196 806.73	
<i>Aus- und Weiterbildung</i>	15 135.35	11 806.45	
	<b>1 605 895.15</b>	<b>1 461 541.23</b>	
<b>Übriger Aufwand</b>			
<i>Sach-/Haftpflichtversicherung</i>	10 218.30	8 373.00	
<i>Beiträge IKRK/Föderation</i>	10 340.00	3 000.00	
<i>Energie / Wasser / Kehricht</i>	18 109.70	17 123.25	
<i>Telefon/Funkgebühr/Porto</i>	68 992.25	69 717.40	
<i>Unterhalt Fahrzeuge/KM-Geld</i>	33 806.10	38 146.65	
<i>Büro-/Verwaltungsspesen</i>	54 953.20	41 012.10	
<i>Büromaterial/IT-Aufwand</i>	27 016.10	13 660.40	
<i>Verpflegung</i>	38 028.25	41 140.15	
<i>Erste Hilfe Material / Wäsche</i>	60 752.75	77 436.07	
<i>Blutspende-/Weihnachtsaktion</i>	4 993.95	4 457.40	
<i>70 Jahr Jubiläum LRK</i>	30 297.80		
<i>Haushaltsartikel/Geschenke/ Fotos/Drogerieartikel</i>	6 661.11	6 765.81	
<i>Auslagen für Kinder</i>	72 733.49	50 964.87	
<i>Kurse für werdende Eltern</i>	7 017.15	5 064.60	
<i>Drucksachen/Jahresberichte</i>	12 124.20	13 348.40	
<i>Aufruf/Inserate/Zeitschriften</i>	12 087.91	18 681.80	
<i>Unterhalt allgemein</i>	8 052.78	7 868.44	
<i>Betrieblicher Unterhalt / Neuanschaffungen</i>	22 146.85	66 320.60	
<i>Wachdienst</i>	3 787.80	3 787.80	
<i>Anteiliger Verwaltungsaufwand</i>	49 003.64	47 197.64	
<i>Bankspesen/Kursdifferenzen</i>	6 908.53	4 913.00	
<i>Betriebskosten</i>	1 701.70	1 477.70	
<i>Debitorenverluste</i>	20 118.95	11 845.88	
<i>Diverse Ausgaben</i>	17 643.70	8 324.50	
	<b>597 496.21</b>	<b>560 627.46</b>	
<b>Total Aufwand</b>	<b>2 203 391.36</b>	<b>2 022 168.69</b>	

## Liechtensteinisches Rotes Kreuz, Vaduz

Erfolgsrechnung von 01.01.2015 bis 31.12.2015 in CHF			4
Bezeichnung	2015	2014	
<b>Ertrag</b>			
<i>Mitgliederbeiträge/Spenden</i>	69 715.00	60 442.79	
<i>Spenden für die Verwaltung</i>	22 149.54	38 145.00	
<i>Landessubventionen</i>	472 847.76	485 518.82	
<i>Rechnungstellung Rettung</i>	879 951.75	836 741.05	
<i>Einnahmen Kursgelder</i>	560.00	560.00	
<i>Weihnachtskarten (netto)</i>	2 059.25	-3 500.00	
<i>Bankzinsen</i>	7 744.54	6 064.77	
<i>Pachtzins</i>		113.20	
<i>Verwaltungsgebühren Spendenaufrufe</i>	50 840.69	21 192.57	
<i>Verwaltungsgebühren anteilig</i>	49 003.64	47 197.64	
<b>Total Ertrag</b>	<b>1 554 872.17</b>	<b>1 492 475.84</b>	
<b>Total Aufwand</b>	<b>2 203 391.36</b>	<b>2 022 168.69</b>	
<b>Total Ertrag</b>	<b>1 554 872.17</b>	<b>1 492 475.84</b>	
<b>Ausgabenüberschuss</b>	<b>648 519.19</b>	<b>529 692.85</b>	

## Liechtensteinisches Rotes Kreuz, Vaduz

Erfolgsrechnung von 01.01.2015 bis 31.12.2015 in CHF			5
Bezeichnung	2015	2014	
<b>ALLGEMEIN</b>			
<b>Aufwand</b>			
<b>Personalaufwand</b>			
Gehälter	123 526.40	139 177.25	
Aushilfslöhne	1 061.95	954.35	
<i>Sozialleistungen</i>	20 627.37	24 022.65	
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>145 215.72</b>	<b>164 154.25</b>	
<b>Übriger Aufwand</b>			
Unterhalt allgemein	2 259.83	74.50	
Unterhalt Gebäude / Garten	299.90	1 987.60	
Neuanschaffungen Diverse		20 180.70	
Energie / Wasser / Kehricht	2 097.60	1 809.90	
Fahrtspesen / Autoservice	279.00		
Sachversicherungen	982.25	984.30	
Reinigungs-/Haushaltsartikel	352.75	416.70	
Geschenke und Fotos		20.70	
Wäsche	40.00		
Blutspende Dienst	1 437.95	882.40	
70 Jahr Jubiläum LRK	30 297.80		
Weihnachtsaktion	3 556.00	3 575.00	
IKRK Beiträge	1 496.00	2 500.00	
Föderation Beiträge	8 344.00		
Standing Commission RC	500.00	500.00	
Zeitungen / Inserate	9 355.75	15 603.54	
Drucksachen - Jahresberichte	12 124.20	13 348.40	
Büro- und Verwaltungsspesen	54 953.20	41 012.10	
Büromaterial	5 658.70	3 539.35	
IT-Aufwand	6 228.15	2 576.05	
Telefonspesen	1 278.95	1 486.95	
Portospesen	3 925.30	2 839.75	
Verpflegung	1 023.00	961.09	
Ausgaben Diverse	3 404.70	3 701.10	
Bankspesen	2 682.87	3 134.39	
Währungsdifferenzen	3 310.19	780.51	
<b>Total Übriger Aufwand</b>	<b>155 888.09</b>	<b>121 915.03</b>	
<b>Total Aufwand</b>	<b>301 103.81</b>	<b>286 069.28</b>	

Liechtensteinisches Rotes Kreuz, Vaduz

## Liechtensteinisches Rotes Kreuz, Vaduz

Erfolgsrechnung von 01.01.2015 bis 31.12.2015 in CHF			6
Bezeichnung	2015	2014	
<b>Ertrag</b>			
Mitgliederbeiträge	21 285.00	21 560.00	
Spenden mit MG-Beiträgen	48 430.00	38 882.79	
Spenden Verwaltung	22 149.54	38 145.00	
Landessubvention	110 000.00	120 000.00	
Verwaltungsgebühren Aufrufe	50 840.69	21 192.57	
Verwaltungsgebühren anteilig	49 003.64	47 197.64	
Pachtzins Gemeinde Vaduz		113.20	
Bankzinsen KK	666.37	1 508.32	
<b>Total Ertrag</b>	<b>302 375.24</b>	<b>288 599.52</b>	
<b>Total Aufwand</b>	<b>301 103.81</b>	<b>286 069.28</b>	
<b>Total Ertrag</b>	<b>302 375.24</b>	<b>288 599.52</b>	
<b>Einnahmenüberschuss</b>	<b>1 271.43</b>	<b>2 530.24</b>	

Liechtensteinisches Rotes Kreuz, Vaduz

## Liechtensteinisches Rotes Kreuz, Vaduz

Erfolgsrechnung von 01.01.2015 bis 31.12.2015 in CHF			7
Bezeichnung	2015	2014	
<b>MÜTTER- UND VÄTERBERATUNG</b>			
<b>Aufwand</b>			
<b>Personalaufwand</b>			
Gehälter	97 751.00	95 805.40	
Aushilfslöhne	6 944.40	6 042.40	
Sozialleistungen	15 539.30	15 119.55	
Aus- und Weiterbildung	350.00	1 078.20	
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>120 584.70</b>	<b>118 045.55</b>	
<b>Übriger Aufwand</b>			
Neuanschaffungen Diverse		5 006.95	
Fahrtspesen / Autoservice	4 315.25	3 904.10	
Sachversicherungen	656.30	660.45	
Geschenke und Fotos	22.00		
Erste Hilfe Material		132.59	
Ersatz Verwaltungsaufwand	4 265.00	4 198.00	
Zeitungen / Inserate		246.00	
Kurse für werdende Eltern	208.15	1 056.60	
Elternbriefe	6 809.00	4 008.00	
Büromaterial	621.00	140.40	
IT-Aufwand	2 822.50	1 095.05	
Telefonspesen	3 100.10	3 115.25	
Portospesen		145.00	
Verpflegung	635.95	635.97	
Ausgaben Diverse	2 376.85	1 751.25	
Bankspesen	6.00		
<b>Total Übriger Aufwand</b>	<b>25 838.10</b>	<b>26 095.61</b>	
<b>Total Aufwand</b>	<b>146 422.80</b>	<b>144 141.16</b>	
<b>Ertrag</b>			
Landessubvention	142 847.76	155 518.82	
Einnahmen Kursgelder	560.00	560.00	
<b>Total Ertrag</b>	<b>143 407.76</b>	<b>156 078.82</b>	
<b>Total Aufwand</b>	<b>146 422.80</b>	<b>144 141.16</b>	
<b>Total Ertrag</b>	<b>143 407.76</b>	<b>156 078.82</b>	
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss <b>(Entnahme vom/Zuweisung in Mütter-/Väterberatungsfonds)</b>	-3 015.04	11 937.66	

## Liechtensteinisches Rotes Kreuz, Vaduz

Erfolgsrechnung von 01.01.2015 bis 31.12.2015 in CHF			8
Bezeichnung	2015	2014	
<b>KINDERHEIM</b>			
<b>Aufwand</b>			
<b>Personalaufwand</b>			
Gehälter	165 156.45	165 970.15	
Aushilfslöhne	12 893.00	12 039.45	
<i>Sozialleistungen</i>	33 310.38	32 983.13	
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>211 359.83</b>	<b>210 992.73</b>	
<b>Übriger Aufwand</b>			
Unterhalt allgemein	4 271.35	7 679.74	
Unterhalt Gebäude / Garten	5 841.80	8 395.75	
Neuanschaffungen Diverse	2 528.25	12 219.85	
Energie / Wasser / Kehricht	16 012.10	15 212.25	
Fahrtspesen / Autoservice	15 684.30	16 021.90	
Sachversicherungen	4 107.10	3 941.20	
Reinigungs-/Haushaltsartikel	4 463.26	4 279.31	
Drogerieartikel	1 252.35	1 626.25	
Geschenke und Fotos	6.50	32.20	
Ersatz Verwaltungsaufwand	11 441.00	11 265.00	
Zeitungen / Inserate	926.00	200.00	
Büromaterial	696.25	77.30	
IT-Aufwand	290.40	514.90	
Telefonspesen	2 199.85	2 368.05	
Portospesen	383.85	401.95	
Spiel-/Beschäftigungsmaterial	115.50	201.75	
Freizeitgestaltung KH	1 007.50	365.90	
Ausstattung Kinder	5 616.15	3 876.15	
Concordia Versicherung KH	21 713.40	13 663.00	
Arztkosten / Optiker	677.40	552.60	
Reisekosten KH	43 603.54	32 305.47	
Wachdienst KH	3 787.80	3 787.80	
Verpflegung	34 542.15	36 328.15	
Ausgaben Diverse	233.95	405.55	
Bankspesen	41.10	44.80	
<b>Total Übriger Aufwand</b>	<b>181 442.85</b>	<b>175 766.82</b>	
<b>Total Aufwand</b>	<b>392 802.68</b>	<b>386 759.55</b>	
<b>Ertrag</b>			
Bankzinsen KK	1 943.65	1 713.47	
<b>Total Ertrag</b>	<b>1 943.65</b>	<b>1 713.47</b>	
<b>Total Aufwand</b>	<b>392 802.68</b>	<b>386 759.55</b>	
<b>Total Ertrag</b>	<b>1 943.65</b>	<b>1 713.47</b>	
Ausgabenüberschuss (Entnahme aus dem Kinderheim- fonds)	-390 859.03	-385 046.08	

Liechtensteinisches Rotes Kreuz, Vaduz

## Liechtensteinisches Rotes Kreuz, Vaduz

Erfolgsrechnung von 01.01.2015 bis 31.12.2015 in CHF		
		9
Bezeichnung	2015	2014
<b>RETTUNGSDIENST</b>		
<b>Aufwand</b>		
<b>Personalaufwand</b>		
Gehälter	947 812.70	751 118.75
Aushilfslöhne	7 063.65	81 820.30
<i>Sozialleistungen</i>	<i>159 073.20</i>	<i>124 681.40</i>
Aus- und Weiterbildung	14 785.35	10 728.25
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>1 128 734.90</b>	<b>968 348.70</b>
<b>Übriger Aufwand</b>		
Unterhalt allgemein	1 521.60	114.20
Neuanschaffungen Diverse	13 476.90	18 529.75
Energie / Wasser / Kehricht	4 472.65	101.10
Fahrtspesen / Autoservice	13 527.55	18 220.65
Sachversicherungen	4 472.65	2 787.05
Reinigungs-/Haushaltsartikel	564.25	390.65
Erste Hilfe Material	41 949.09	50 752.33
Wäsche	18 763.66	26 551.15
Ersatz Verwaltungsaufwand	33 297.64	31 734.64
Zeitungen / Inserate	1 806.16	2 632.26
Büromaterial	1 658.35	2 291.40
IT-Aufwand	9 040.75	3 425.95
Telefonspesen	1 177.40	1 468.05
Postspesen	141.20	277.00
Funkgebühr - Notrufzentrale	56 785.60	57 615.40
Verpflegung	1 827.15	3 214.94
Ausgaben Diverse	11 628.20	2 466.60
Debitorenverluste	20 118.95	11 845.88
Bankspesen	868.37	953.30
Betriebskosten	1 701.70	1 477.70
<b>Total Übriger Aufwand</b>	<b>234 327.17</b>	<b>236 850.00</b>
<b>Total Aufwand</b>	<b>1 363 062.07</b>	<b>1 205 198.70</b>
<b>Ertrag</b>		
Rechnungsstellungen	879 951.75	836 741.05
Landessubvention	220 000.00	210 000.00
<i>Weihnachtskarten netto</i>	<i>2 059.25</i>	<i>-3 500.00</i>
Bankzinsen KK	5 134.52	2 842.98
<b>Total Ertrag</b>	<b>1 107 145.52</b>	<b>1 046 084.03</b>
<b>Total Aufwand</b>	<b>1 363 062.07</b>	<b>1 205 198.70</b>
<b>Total Ertrag</b>	<b>1 107 145.52</b>	<b>1 046 084.03</b>
Ausgabenüberschuss (Entnahme vom Rettungsdienst- fonds)	-255 916.55	-159 114.67

Liechtensteinisches Rotes Kreuz, Vaduz

---

**FONDSVERMÖGEN DES LRK PER 31. DEZEMBER 2015**

	<u>ZUNAHMEN</u>	<u>ENTNAHMEN</u>
	<u>CHF</u>	<u>CHF</u>
<b><u>Mütter- und Väterberatungsfonds</u></b>		
Fondsvermögen per 1. Januar 2015	136'159.17	
Ausgabenüberschuss Mütter- und Väterberatung		3'015.04
Fondsvermögen per 31. Dezember 2015		133'144.13
	<hr/>	<hr/>
	136'159.17	136'159.17
	<hr/>	<hr/>
<b><u>Kinderheimfonds</u></b>		
Fondsvermögen per 1. Januar 2015	1'043'349.67	
Spendeneingänge (S. 18-19)	370'534.35	
Fondsentnahme für neues Esszimmer, Betten, Matratzen		20'331.00
Ausgabenüberschuss Kinderheim		390'859.03
Fondsvermögen per 31. Dezember 2015		1'002'693.99
	<hr/>	<hr/>
	1'413'884.02	1'413'884.02
	<hr/>	<hr/>

---



---

**FONDSVERMÖGEN DES LRK PER 31. DEZEMBER 2015**

	<u>ZUNAHMEN</u>	<u>ENTNAHMEN</u>
	<u>CHF</u>	<u>CHF</u>
<b><u>Rettungsdienstfonds</u></b>		
<u>Rettungsdienstfonds</u>		
Fondsvermögen per 1. Januar 2015	1'833'133.56	
Zuweisung Fonds Anschaffung und Unterhalt Rettungsfahrzeuge		97'808.19
Spendeneingänge Allgemein (S. 20)	127'066.93	
Spendeneingänge Patenschaft (S. 20)	100.00	
Ausgabenüberschuss Rettungsdienst		255'916.55
<i>Zwischensaldo per 31. Dezember 2015</i>		<i>1'606'575.75</i>
 <u>Fonds Anschaffung und Unterhalt Rettungsfahrzeuge</u>		
Saldovortrag per 1. Januar 2015	97'808.19	
Fondsentnahme für neues Rettungsfahrzeug/Unterhalt		6'450.98
<i>Zwischensaldo per 31. Dezember 2015</i>		<i>91'357.21</i>
 Fondsvermögen per 31. Dezember 2015		 1'697'932.96
	<hr/>	<hr/>
	2'058'108.68	2'058'108.68
	<hr/>	<hr/>

---

---

**FONDSVERMÖGEN DES LRK PER 31. DEZEMBER 2015**

	<u>ZUNAHMEN</u>	<u>ENTNAHMEN</u>
	<u>CHF</u>	<u>CHF</u>
<b><u>Fonds Auslandhilfe</u></b>		
Fondsvermögen per 1. Januar 2015	119'910.44	
Spendeneingänge (siehe Zusammenfassung S. 28)	1'218'549.42	
Spendenverwendung (siehe Zusammenfassung S. 29)		619'579.95
Verwaltungsaufwand		50'840.69
Fondsvermögen per 31. Dezember 2015		668'039.22
	<hr/>	<hr/>
	1'338'459.86	1'338'459.86
	<hr/>	<hr/>
<b><u>Katastrophenfonds</u></b>		
Fondsvermögen per 1. Januar 2015	10'684.77	
Spendeneingänge (siehe Zusammenfassung S. 28)	50'000.00	
Spendenverwendung (siehe Zusammenfassung S. 29)		21'764.07
Fondsvermögen per 31. Dezember 2015		38'920.70
	<hr/>	<hr/>
	60'684.77	60'684.77
	<hr/>	<hr/>

---

---

**FONDSVERMÖGEN DES LRK PER 31. DEZEMBER 2015**

	<b>ZUNAHMEN</b>	<b>ENTNAHMEN</b>
	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
	<hr/>	<hr/>
<b><u>Jubiläumsfonds I.D. Fürstin Marie von Liechtenstein</u></b>		
Fondsvermögen per 1. Januar 2015	41'634.50	
Fondszuweisung Spendeneingänge	266'586.21	
Spendenverwendung (S. 30)		40'000.00
Bankspesen		65.85
Bankzinsen	409.54	
Fondsvermögen per 31. Dezember 2015		268'564.40
	<hr/>	<hr/>
	308'630.25	308'630.25
	<hr/>	<hr/>

---

---

**DETAILS ZUM FONDSVERMÖGEN AUSLANDHILFE DES LRK 2015**

<b><u>AUSLANDHILFE 2015</u></b>	<b>ZUNAHMEN</b>	<b>ENTNAHMEN</b>
	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
	<hr/>	<hr/>
<i>a) Syrische Flüchtlinge in Jordanien</i>		
(Weihnachtsaufruf I.K.H. Erbprinzessin Sophie von Liechtenstein)		
Spendeneingänge gem. Aufstellung	43'868.76	
Verwaltungsaufwand		1'754.75
Fondszuweisung Auslandshilfe		42'114.01
	<hr/>	<hr/>
	43'868.76	43'868.76
	<hr/>	<hr/>
<i>b) Syrien</i>		
(Aufruf I.K.H. Erbprinzessin Sophie von Liechtenstein, Caritas Liechtenstein und Flüchtlingshilfe Liechtenstein)		
Spendeneingänge gem. Aufstellung	495'787.41	
Internat. Komitee vom Roten Kreuz		100'000.00
Caritas Liechtenstein		160'000.00
Verwaltungsaufwand		19'831.50
Fondszuweisung Auslandshilfe		215'955.91
	<hr/>	<hr/>
	495'787.41	495'787.41
	<hr/>	<hr/>
<i>c) Erdbeben Nepal</i>		
(Aufruf I.D. Fürstin Marie von Liechtenstein)		
Spendeneingänge gem. Aufstellung	414'228.40	
Verwaltungsaufwand		16'569.15
Fondszuweisung Auslandshilfe		397'659.25
	<hr/>	<hr/>
	414'228.40	414'228.40
	<hr/>	<hr/>

---

**DETAILS ZUM FONDSVERMÖGEN AUSLANDHILFE DES LRK 2015**

	<u>ZUNAHMEN</u>	<u>ENTNAHMEN</u>
	<u>CHF</u>	<u>CHF</u>
<i>d) Ebola</i>		
(Aufruf 2014 I.D. Fürstin Marie von Liechtenstein)		
Saldovortrag	26'720.75	
Spendeneingänge gem. Aufstellung	5'500.00	
Internat. Komitee vom Roten Kreuz		31'945.75
Verwaltungsaufwand		275.00
	<hr/>	<hr/>
	32'220.75	32'220.75
	<hr/>	<hr/>
 <i>e) Syrien</i>		
(Aufruf 2014 I.D. Fürstin Marie von Liechtenstein)		
Saldovortrag	88'150.05	
Spendeneingänge gem. Aufstellung	2'250.00	
Missio Austria		80'000.00
Verwaltungsaufwand		90.00
Fondszuweisung Auslandshilfe		10'310.05
	<hr/>	<hr/>
	90'400.05	90'400.05
	<hr/>	<hr/>
 <i>f) Flutopfer Balkan</i>		
(Aufruf 2014 I.D. Fürstin Marie von Liechtenstein)		
Saldovortrag	5'039.64	
Missio Austria		5'039.64
	<hr/>	<hr/>
	5'039.64	5'039.64
	<hr/>	<hr/>

**DETAILS ZUM FONDSVERMÖGEN AUSLANDHILFE DES LRK 2015**

	<b>ZUNAHMEN</b>	<b>ENTNAHMEN</b>
	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
<i>g) Benefizanlass LRK/ÖRK Wien</i>		
Spendeneingänge gem. Aufstellung	246'405.80	
Bewirtungspauschale	-6'490.95	
Österreichisches Rotes Kreuz für Ukraine		66'008.35
Übertrag auf Jubiläumsfonds		161'586.21
Verwaltungsaufwand		12'320.29
	<hr/>	<hr/>
	239'914.85	239'914.85
	<hr/>	<hr/>
<i>h) Internat. Komitee vom Roten Kreuz</i>		
Spendeneingänge gem. Aufstellung	5'000.00	
Internat. Komitee vom Roten Kreuz		5'000.00
	<hr/>	<hr/>
	5'000.00	5'000.00
	<hr/>	<hr/>
<i>i) Regina Pacis</i>		
Spendeneingänge gem. Aufstellung	10'000.00	
Fondazione Regina Pacis		10'000.00
	<hr/>	<hr/>
	10'000.00	10'000.00
	<hr/>	<hr/>
<i>k) Mary's Meals</i>		
Spendeneingänge gem. Aufstellung	2'000.00	
Fondszuweisung Auslandshilfe		2'000.00
	<hr/>	<hr/>
	2'000.00	2'000.00
	<hr/>	<hr/>

---

**STIFTER UND SPENDER 2015**
**Spenden Verwaltung****Allgemein**

<b>Datum</b>	<b>Name</b>	<b>CHF</b>
20.04.2015	Audita Revisions AG	8'000.00
09.06.2015	Allgemeines Treuunternehmen	5'000.00
29.06.2015	Hadoh High Tech Fund Ltd.	9'094.54
	<i>Zweckgebunden: weiterer Arbeitsplatz</i>	1'171.75
01.01.2015	Fondation Grenouille, Saldovortrag	3'866.70
	./.. Rückstellung für 2015	-2'694.95
	Diverse Spenden unter CHF 500.00	55.00
	<b>Total Spendeneingänge Allgemein</b>	<b>23'321.29</b>

**Spenden mit den Mitgliedsbeiträgen**

<b>Datum</b>	<b>Name</b>	<b>CHF</b>
29.04.2015	Hermann Wille	1'000.00
30.04.2015	Kaspar Hilti	2'000.00
30.04.2015	Dr. Egmond und Marianne Frommelt	1'000.00
30.04.2015	Fürstl. Rat David Vogt	965.00
04.05.2015	Elsa und Engelbert Schreiber	500.00
05.05.2015	Ewald Ospelt	500.00
05.05.2015	Willy Vogt	500.00
06.05.2015	Dr. Christoph Ebersberg	1'000.00
07.05.2015	Dr. Peter Marxer	500.00
07.05.2015	Johannes und Emmi Matt	965.00
07.05.2015	Heinz Nipp	4'965.00
07.05.2015	Fürstl. Justizrat Dr. Peter Marxer	1'000.00
08.05.2015	Klaus Wanger	500.00
08.05.2015	Gemeinde Vaduz	965.00
11.05.2015	Fürstl. Kommerzienrat DDr. Herbert Batliner	1'000.00
12.05.2015	Werner Greber	500.00
18.05.2015	Prof. Henriette Leimer	1'965.00
20.05.2015	Peter Frick	1'000.00
21.05.2015	Kaspar und Hannelore Hilti	1'000.00
26.05.2015	Gemeinde Triesen	565.00
28.05.2015	René B. Ott	965.00
28.05.2015	Ekkehard Hilti	965.00
15.06.2015	Dr. Philipp Meier	500.00
	Diverse Spenden unter CHF 500.00	23'610.00
	<b>Total Spendeneingänge mit den Mitgliedsbeiträgen</b>	<b>48'430.00</b>
	<b>Total Spenden Verwaltung</b>	<b>71'751.29</b>

---

---

**STIFTER UND SPENDER 2015**
**Spenden Kinderheim**

<b>Datum</b>	<b>Name</b>	<b>CHF</b>
02.01.2015	Verein 5Weiber	24'240.00
15.01.2015	Peter Kaiser Stiftung	15'000.00
16.01.2015	Laurentius Apotheke	1'500.00
16.01.2015	Anonyme Spende	990.91
19.01.2015	Freiwillige Feuerwehr Eschen	1'000.00
05.02.2015	Stiftung Fürstl. Kommerzienrat Guido Feger	30'000.00
06.02.2015	Karl Lampert	500.00
23.02.2015	Erna Mündle Stiftung	1'000.00
09.03.2015	VU Vaterländische Union	7'000.00
20.03.2015	Clara Manzotti-Tonini	5'191.09
02.04.2015	Peter Nigg	1'000.00
02.04.2015	Werner Kindle	500.00
09.04.2015	Verein evangelische Kirche im FL	1'110.00
22.04.2015	Anonyme Spende	504.50
27.04.2015	Gemeinde Balzers	500.00
22.04.2015	Anonyme Spende	2'600.00
04.05.2015	I.D. Fürstin Marie von und zu Liechtenstein	2'000.00
05.05.2015	Ariane und Udo Schellin	955.03
12.05.2015	Werner Kindle	500.00
18.05.2015	Marion Kranz	5'000.00
29.05.2015	I+F Public Benefit Foundation	5'000.00
29.05.2015	Nikolaus Traub	893.80
03.06.2015	HKH Foundation	10'000.00
03.06.2015	Liechtensteiner Minigolf Sport Verband	1'000.00
16.06.2015	Elisabeth Hilti Stiftung	30'000.00
26.06.2015	Felmor Stiftung	35'000.00
29.06.2015	Karl Wilhelm Becker Stiftung	12'500.00
03.07.2015	Ulrike Schreiber-Eggenberger	4'500.00
20.07.2015	Anonyme Spende	1'503.13
20.07.2015	Anonyme Spende	806.29
20.08.2015	Pronoia Stiftung	20'000.00
28.08.2015	Eugen Längle	5'000.00
02.10.2015	Fondation Annunziata	40'000.00
05.10.2015	Fondation Turangalila	5'000.00
13.10.2015	First Advisory Group	1'027.00
15.10.2015	Corrado Stiftung	2'000.00
16.10.2015	Migros Genossenschafts-Bund	1'500.00
19.10.2015	Anonyme Spende	961.67
20.10.2015	Liechtensteinische Motorfahrzeugkontrolle	685.00
02.11.2015	Anonyme Spende	1'079.24
11.11.2015	FC Schaan	1'111.11
18.11.2015	Zukunftsstiftung der Liechtensteinischen Landesbank AG	3'000.00
20.11.2015	Fondazione Maggiore	10'969.67
23.11.2015	Hardy Marxer	1'000.00
25.11.2015	Neue Bank AG	1'000.00
26.11.2015	Waitova Foundation	10'000.00
01.12.2015	Irene Matt	5'000.00
	Übertrag	311'628.44

---



Datum	Name	CHF
	Hertrag	311'628.44
01.12.2015	Dr. Marion Matt	1'000.00
01.12.2015	Johannes Brückner	1'206.48
02.12.2015	Christian Fuchs	1'000.00
02.12.2015	Wenaweser & Partner Immobilien AG	500.00
03.12.2015	MeAM Stiftung	5'000.00
03.12.2015	VP Bank Stiftung	5'000.00
04.12.2015	Christoph und Lidia Wachter	1'200.00
11.12.2015	LLB Aktion "Jeder Strumpf stopft ein Loch"	3'000.00
11.12.2015	Maria Stiftung	20'000.00
11.12.2015	Rudolf Toldo	500.00
15.12.2015	Maiestas Asset Management AG	500.00
15.12.2015	Frickbau AG Bauunternehmen	1'000.00
18.12.2015	Alfred Carl Studer	1'000.00
28.12.2015	Gebrüder Hilti AG	1'000.00
	<i>Geburtstagsspende Mamert Risch</i>	670.00
	Diverse Spenden unter CHF 500.00	670.00
	<i>Trauerspende nach Gertrud Wolf</i>	10'000.00
	Trudy Wolf	10'000.00
	<i>Trauerspende nach Ottilie Frick</i>	250.00
	Diverse Spenden unter CHF 500.00	250.00
	<i>Polterabend Florian Wenaweser</i>	467.19
	Diverse Spenden unter CHF 500.00	467.19
	Diverse Spenden unter CHF 500.00	5'612.24
	<b>Total Spenden Kinderheim</b>	<b>370'534.35</b>

---

**STIFTER UND SPENDER 2015**
**Spenden Rettungsdienst****Allgemein**

<b>Datum</b>	<b>Name</b>	<b>CHF</b>
05.02.2015	Stiftung Fürstl. Kommerzienrat Guido Feger	20'000.00
06.02.2015	Jubiläumsfonds I.D. Fürstin Marie	5'000.00
29.06.2015	Karl Wilhelm Becker Stiftung	12'500.00
28.08.2015	Eugen Längle	5'000.00
16.09.2015	Liechtensteinische Landespolizei	1'000.00
20.10.2015	Liechtensteinische Motorfahrzeugkontrolle	753.00
10.11.2015	Von Duhn Stiftung	10'000.00
03.12.2015	VP Bank Stiftung	5'000.00
11.12.2015	Becker Architektur AG	1'000.00
16.12.2015	Stiftung Fürstl. Kommerzienrat Guido Feger	50'000.00
	<i>Trauerspende nach Jakob Vögeli</i>	20.00
	Diverse Spenden unter CHF 500.00	20.00
	<i>Trauerspende nach Leo Verling</i>	3'430.00
	Diverse Spenden unter CHF 500.00	3'430.00
	<i>Trauerspende nach Myrta Marxer-Marock</i>	1'400.00
	Diverse Spenden unter CHF 500.00	1'400.00
	<i>Trauerspende nach Peter Lampert</i>	10'530.93
	Julius Risch	500.00
	Diverse Spenden unter CHF 500.00	10'030.93
	<i>Trauerspende nach Ebba van Preen</i>	50.00
	Diverse Spenden unter CHF 500.00	50.00
	<i>Trauerspende nach Maria Gassner-Schurti</i>	200.00
	Diverse Spenden unter CHF 500.00	200.00
	<i>Trauerspende nach Paula Schädler-Batliner</i>	100.00
	Diverse Spenden unter CHF 500.00	100.00
	<i>Hochzeitsspende Franziska und Jörg Goop</i>	500.00
	Familie Berger	500.00
	Diverse Spenden unter CHF 500.00	583.00
	<b>Total Spendeneingänge Allgemein</b>	<b>127'066.93</b>

**Patenschaft**

<b>Datum</b>	<b>Name</b>	<b>CHF</b>
01.01.2015	Renate Kaiser	100.00
	<b>Total Spendeneingänge Patenschaft</b>	<b>100.00</b>
	<b>Total Spenden Rettungsdienst</b>	<b>127'166.93</b>

---

---

**STIFTER UND SPENDER 2015**
**Auslandshilfe****a) Syrische Flüchtlinge in Jordanien**

(Weihnachtsaufruf I.K.H. Erbprinzessin Sophie von Liechtenstein)

<b>Datum</b>	<b>Name</b>	<b>CHF</b>
26.11.2015	Edgar Elkuch	800.00
26.11.2015	Fürstl. Justizrat Dr. Peter Marxer	10'000.00
04.12.2015	Karl Lampert	1'000.00
21.12.2015	Turnverein Ruggell	800.00
21.12.2015	Cornelia Müller	500.00
21.12.2015	Bernadette Brunhart	1'500.00
21.12.2015	Arthur Gassner sen.	500.00
22.12.2015	Emma Brogle	500.00
22.12.2015	IMT Financial Advisors AG	2'000.00
22.12.2015	Veronika und Markus Hasler	1'000.00
23.12.2015	Peter Nigg	500.00
23.12.2015	Maria Oehri	1'000.00
24.12.2015	Toni Hilti Treuhand AG	5'000.00
24.12.2015	Irmgard Risch-Kessler	550.00
28.12.2015	Wolfgang Scheerer	1'000.00
28.12.2015	Dr. Reinhard Malin	2'000.00
28.12.2015	Filtrop AG	1'000.00
28.12.2015	Gerhard Klügl	1'200.00
28.12.2015	ABF Treuhand AG	1'000.00
29.12.2015	Marlen und Peter Mayerhofer	500.00
29.12.2015	Anonyme Spende	3'000.00
	<i>Theateraufführung Refugees</i>	2'150.00
	Kollekte Denis Nayi	2'050.00
	Diverse Spenden unter CHF 500.00	100.00
	Diverse Spenden unter CHF 500.00	6'368.76
	<b>Total Spenden für Syrische Flüchtlinge in Jordanien</b>	<b>43'868.76</b>

**b) Syrien**

(Aufruf I.K.H. Erbprinzessin Sophie von Liechtenstein, Caritas Liechtenstein und Flüchtlingshilfe Liechtenstein)

<b>Datum</b>	<b>Name</b>	<b>CHF</b>
07.09.2015	Hand in Hand Anstalt	50'000.00
07.09.2015	Dr. Florian Marxer	5'000.00
09.09.2015	Thomas Nipp und Corinne Grendelmeier-Nipp	500.00
09.09.2015	Franz und Elfrieda Tschugmell	500.00
09.09.2015	Gebhard Sprenger	10'000.00
09.09.2015	Werner Negele	2'000.00
10.09.2015	Karl Lampert	1'000.00
10.09.2015	Maria Wohlwend	3'000.00
10.09.2015	Dr. Marianne Marxer	1'000.00
	Übertrag	73'000.00

---

---

**STIFTER UND SPENDER 2015**

	Hertrag	73'000.00
10.09.2015	Kurt Marxer	500.00
10.09.2015	Othmar und Yvonne Eberle	500.00
10.09.2015	Karin Feger-Hobi	1'000.00
11.09.2015	Nicole Maria Tribelhorn	5'000.00
11.09.2015	Ursula Loble-Bossart	1'000.00
11.09.2015	Fürstl. Kommerzienrat Dr. Heinz und Ursula Batliner	1'000.00
11.09.2015	Heidi Kalsler	500.00
11.09.2015	Marlies Mittelberger	500.00
14.09.2015	Werner Thöny	500.00
14.09.2015	Hildegard Marxer-Fehr	1'000.00
14.09.2015	Ursula Zindel-Hilti	10'000.00
14.09.2015	Franz Wolfinger	500.00
14.09.2015	Thomas und Jadranka Matzler	500.00
14.09.2015	Anja Meier-Eberle	1'000.00
14.09.2015	Kurt F. Büchel	500.00
15.09.2015	Georg Marxer	2'000.00
15.09.2015	Christel Biedermann-Schädler	500.00
15.09.2015	Hedy Hilty	500.00
15.09.2015	Wohlwend AG	2'000.00
15.09.2015	Bruba Immobilien Anstalt	5'000.00
15.09.2015	Martin und Erika Walsler	1'000.00
15.09.2015	Hansjörg Büchel	1'000.00
15.09.2015	Anton Marxer	500.00
15.09.2015	Dietrich Becker	500.00
15.09.2015	D. und A. Matt-Ritter	500.00
16.09.2015	Ottilia Batliner	1'000.00
16.09.2015	Eugen Längle	20'000.00
16.09.2015	Elisabeth Hahn	500.00
16.09.2015	Gebrüder Hilti AG	1'000.00
17.09.2015	Johanna Nägele	550.00
17.09.2015	Rosa Jehle	1'000.00
17.09.2015	Elisabeth Beck	500.00
17.09.2015	Annemarie Nigg	5'000.00
17.09.2015	Marlies Frommelt-Biedermann	500.00
17.09.2015	Peter Frick	2'000.00
18.09.2015	Hand in Hand Anstalt	50'000.00
18.09.2015	Fondation Yoni	15'000.00
18.09.2015	Monika Nutt-Jehle	1'000.00
18.09.2015	Bruno und Barbara Vogt	1'000.00
18.09.2015	Neue Bank AG	5'000.00
18.09.2015	Elmar Bürzle	1'000.00
18.09.2015	Donat Marxer	750.00
18.09.2015	Maya Hofer	500.00
18.09.2015	Gerhard und Cornelia Meier	500.00
18.09.2015	First Advisory Trust reg.	50'000.00
18.09.2015	Brigitte Marogg	1'000.00
18.09.2015	Ursula Hasler	500.00
18.09.2015	Dr. Andreas und Nicole Meier	600.00
18.09.2015	Carmen Näscher	500.00
	Übertrag	269'900.00

---

---

**STIFTER UND SPENDER 2015**

	Hertrag	269'900.00
18.09.2015	Walter G. Marxer	5'000.00
18.09.2015	Felix Vogt	1'000.00
18.09.2015	Veronika und Markus Hasler	3'000.00
18.09.2015	Loret Ospelt	500.00
21.09.2015	Fürstl. Medizinalrat Dr. Dieter Walch	1'000.00
21.09.2015	Klaus Büchel Anstalt für Agrar- und Umweltberatung	1'000.00
21.09.2015	Dr. Christoph Ebersberg	1'000.00
21.09.2015	Nicole Maria Tribelhorn	5'000.00
21.09.2015	Dr. Norman Büchel	500.00
21.09.2015	Manfred Batliner	500.00
21.09.2015	Wolfgang Ehlers	500.00
21.09.2015	Daniel Hilti	500.00
21.09.2015	Senzi Büchel-Beck	1'200.00
21.09.2015	Louis Oehri	1'000.00
21.09.2015	Susanne und Wilfried Rutzer	600.00
21.09.2015	Daniela Biedermann	500.00
21.09.2015	Mutual Consulting Establishment	2'000.00
21.09.2018	Petra Falk-Marxer	2'000.00
21.09.2015	First Advisory Trust reg.	3'710.00
21.09.2015	Becker Architektur AG	1'000.00
21.09.2015	Stumme Brüder Stiftung	5'000.00
21.09.2015	Inge Wolf	500.00
21.09.2015	Walter Vogt	500.00
21.09.2015	Norbert Näff	1'000.00
22.09.2015	Erika Hilti	500.00
22.09.2015	Fürstl. Justizrat Dr. Peter Marxer	5'000.00
22.09.2015	Roman Negele AG	500.00
22.09.2015	Harald Müller	500.00
22.09.2015	Rotary Club Liechtenstein	1'000.00
22.09.2015	Giuliana und Peter Harald Frommelt	1'000.00
22.09.2015	Esther Kind-Batliner	1'000.00
22.09.2015	Fritz und Veronika Ospelt	2'000.00
23.09.2015	Anita Mahl	500.00
23.09.2015	Silvia Gerner	500.00
23.09.2015	Thomas Nipp und Corinne Grendelmeier-Nipp	500.00
24.09.2015	Johann Scheibelhofer	500.00
24.09.2015	Fürstl. Medizinalrat Dr. Heinz Meier	10'000.00
24.09.2015	Roger Matt	500.00
24.09.2015	Fürstl. Liechtensteinisches Voluptuar	50'000.00
25.09.2015	Roland Kindle	600.00
25.09.2015	Lorenz Heeb	500.00
25.09.2015	Manfred Wachter	500.00
25.09.2015	Marlen und Peter Mayerhofer	1'000.00
25.09.2015	Peter Nigg	500.00
28.09.2015	Lorenz Egli	1'000.00
28.09.2015	Cäcilia Öhri-Gstöhl	500.00
28.09.2015	Monika Wenaweser-Heeb	500.00
29.09.2015	VTM Value Trust Management AG	10'000.00
29.09.2015	Jassclub Restaurant Riet	1'000.00
	Übertrag	398'510.00

---

## STIFTER UND SPENDER 2015

	Hertrag	398'510.00
01.10.2015	Anton und Rosemarie Hoop	500.00
01.10.2015	H. und M. Isser-Hilti	500.00
02.10.2015	S.D. Prinz Emmeram von und zu Liechtenstein	500.00
05.10.2015	Brigitte Marxer-Kramer	500.00
06.10.2015	Jürgen Hilti	2'000.00
14.10.2015	Corrado Stiftung	10'000.00
19.10.2015	Dr. Gisela Biedermann-Jung	500.00
20.10.2015	Promotor Stiftung	1'000.00
24.10.2015	Mümtaz Tarhan	500.00
27.10.2015	Karl Mayer Stiftung	40'000.00
27.10.2015	Regina Schädler	1'200.00
30.10.2015	Roland und Carmen Banzer	500.00
05.11.2015	Francesco Barbuto	1'000.00
13.11.2015	Stiftung Liechtensteiner Entwicklungsdienst	3'000.00
26.11.2015	Edmund Armborst	3'390.01
	Diverse Spenden unter CHF 500.00	32'187.40
	<b>Total Spenden für Syrien</b>	<b>495'787.41</b>

### ***c) Erdbeben Nepal***

(Aufruf I.D. Fürstin Marie von Liechtenstein)

<b>Datum</b>	<b>Name</b>	<b>CHF</b>
29.04.2015	Herbert Ritter AG	500.00
30.04.2015	Myrta Marxer-Marock	500.00
30.04.2015	Philipp Marxer	1'000.00
30.04.2015	Elmar Bürzle	1'000.00
30.04.2015	Neue Bank AG	5'000.00
30.04.2015	Franz und Elfrieda Tschugmell	500.00
30.04.2015	Gerhard und Cornelia Meier	500.00
30.04.2015	Walter G. Marxer	1'000.00
01.05.2015	Jürg und Yvonne Meier	5'000.00
01.05.2015	Martin und Erika Walsler	500.00
04.05.2015	I.D. Fürstin Marie von und zu Liechtenstein	3'000.00
04.05.2015	Kurt Marxer	500.00
04.05.2015	Karl Lampert	500.00
04.05.2015	Lothar Frick	500.00
04.05.2015	Ferdinand und Margot Sprenger	500.00
04.05.2015	Dr. Marianne Marxer	1'000.00
04.05.2015	Christina Pfatschbacher	500.00
04.05.2015	Gerda Büchel	1'000.00
04.05.2015	Jürgen Hilti	3'000.00
04.05.2015	Theres Schädler Stiftung	2'000.00
04.05.2015	Camping Mittagsspitze AG	1'000.00
04.05.2015	Helmut Allgäuer	1'000.00
04.05.2015	Anton und Maria Lotzer	1'000.00
04.05.2015	Boss Trust reg.	2'000.00
	Übertrag	33'000.00

---

**STIFTER UND SPENDER 2015**

	Hertrag	33'000.00
04.05.2015	Yvonne Marxer-Hilty	1'000.00
04.05.2015	Werner Marxer	1'000.00
04.05.2015	Franziska Hilbe	2'000.00
04.05.2015	Dr. Peter Marxer jun. und Renate Marxer	1'000.00
04.05.2015	Luzius Malin	500.00
04.05.2015	Karlheinz Konrad	500.00
05.05.2015	Dr. Ralph Wanger	1'000.00
05.05.2015	Bruno Risch	500.00
05.05.2015	Georg Marxer	2'000.00
05.05.2015	Elfriede Fassold	1'000.00
05.05.2015	Hans A. Thöny	2'000.00
05.05.2015	Elsa und Engelbert Schreiber	1'000.00
05.05.2015	Garage J. Eberle AG	1'000.00
05.05.2015	Fürstl. Kommerzienrat Dr. Heinz Battliner	500.00
05.05.2015	Franz Risch	1'000.00
05.05.2015	Emma Brogle	500.00
05.05.2015	Emil Real	500.00
05.05.2015	Evelin Walter	500.00
05.05.2015	Gertrud Vogt	500.00
05.05.2015	Dr. Kurt F. Büchel und Erben nach Dipl.-Ing. Jutta Büchel	500.00
05.05.2015	Hanno Konrad ingenieur- und Vermessungsbüro Anstalt	2'000.00
05.05.2015	Brotbackverein Eigenbrötler	1'000.00
05.05.2015	Gilbert Kaiser	500.00
06.05.2015	Dieter Hilti	500.00
06.05.2015	Manfred und Cornelia Marock	500.00
06.05.2015	Werner Thöny	500.00
06.05.2015	Gebhard Sprenger	10'000.00
06.05.2015	Christa Heidegger	1'000.00
06.05.2015	Fürstl. Liechtensteinisches Voluptuar	20'000.00
06.05.2015	Marion Matt	1'000.00
07.05.2015	Factum AG Vermögensverwaltung	1'500.00
07.05.2015	LMM Investment Controlling AG	1'500.00
07.05.2015	Anton und Rosemarie Hoop	500.00
07.05.2015	Eugen Längle	5'000.00
07.05.2015	Christa Risch-Ospelt	750.00
07.05.2015	Margot Bürzle-Schädler	500.00
07.05.2015	Albert Frick	500.00
07.05.2015	Gebrüder Hilti AG, Familie Kaspar Hilti	2'000.00
07.05.2015	Hanna Nägele	500.00
08.05.2015	Hubert Kaiser	500.00
08.05.2015	Ilse Huber-Ritter	700.00
08.05.2015	Irene Matt	2'000.00
08.05.2015	Arnold und Doris Frick	2'000.00
08.05.2015	Hand in Hand Anstalt	50'000.00
08.05.2015	Veronika und Markus Hasler	2'000.00
08.05.2015	Bettina und Friedrich Pelger	1'000.00
08.05.2015	Felix Vogt	1'000.00
11.05.2015	McOwl's Internat. Buchhandlung, Mutimedia Establishment	500.00
11.05.2015	Karl Trappitsch	500.00
	Übertrag	161'450.00

---

### STIFTER UND SPENDER 2015

	Hertrag	161'450.00
11.05.2015	Engelbert Schreiber	500.00
11.05.2015	Johann Scheibelhofer	500.00
11.05.2015	Walter Müller	1'000.00
12.05.2015	Ivoclar Vivadent AG	100'000.00
12.05.2015	Isolde Lanter-Büchel	500.00
13.05.2015	Myriam Bargetze	2'000.00
15.05.2015	Wolfgang Scheerer	500.00
15.05.2015	Norbert Hemmerle	500.00
18.05.2015	Monika Nutt-Jehle	1'000.00
18.05.2015	Heinz und Vreni Büchel	500.00
18.05.2015	Monika Wenaweser-Heeb	500.00
19.05.2015	Primarschule Mauren	2'847.35
19.05.2015	Carmen Näscher	600.00
19.05.2015	Donat und Marianne Matt	1'000.00
21.05.2015	Manfred Batliner	500.00
22.05.2015	Willi Wolfinger	500.00
26.05.2015	Anton und Gertrud Nutt	500.00
29.05.2015	Roland Kindle	700.00
01.06.2015	Annemarie Verling	1'000.00
03.06.2015	Gemeinde Schaan	30'000.00
03.06.2015	Renate Kaiser	500.00
03.06.2015	Dr. Gisela Biedermann-Jung	500.00
04.06.2015	Anthony Jameson	1'000.00
08.06.2015	Rosa Jehle	1'000.00
11.06.2015	Michèle Hilti	3'000.00
23.06.2015	Gisela Zinsmeister	500.00
24.06.2015	Gemeindevorsteherkonferenz	50'000.00
30.06.2015	Manfred Wachter	500.00
30.06.2015	Roland und Carmen Banzer	500.00
11.08.2015	Alpsiegel Stiftung	12'500.00
19.08.2015	Promotor Stiftung	5'000.00

	<i>Geburtstagsspende Ria Risch</i>	800.00
	Dr. Albert Risch	800.00

	Diverse Spenden unter CHF 500.00	31'831.05
--	----------------------------------	-----------

	<b>Total Spenden für Erdbeben Nepal</b>	<b>414'228.40</b>
--	---	-------------------

#### d) *Ebola*

(Aufruf 2014 I.D. Fürstin Marie von Liechtenstein)

Datum	Name	CHF
05.01.2015	Bernhard Risch	500.00
31.08.2015	Fürstl. Kommerzienrat DDr. Herbert Batliner	5'000.00
	Diverse Spenden unter CHF 500.00	
	<b>Total Spenden für Ebola</b>	<b>5'500.00</b>



---

**STIFTER UND SPENDER 2015****e) *Syrien***

(Aufruf 2014 I.D. Fürstin Marie von Liechtenstein)

<b>Datum</b>	<b>Name</b>	<b>CHF</b>
16.06.2015	Philipp Marxer	1'000.00
	Diverse Spenden unter CHF 500.00	1'250.00
	<b>Total Spenden für Syrien</b>	<b>2'250.00</b>

**g) *Benefizianlass LRK/ÖRK Wien***

<b>Datum</b>	<b>Name</b>	<b>CHF</b>
28.05.2015	Total Spendeneingänge	239'914.85
	<b>Total Benefizianlass LRK/ÖRK Wien</b>	<b>239'914.85</b>

**h) *Internationales Komitee vom Roten Kreuz***

<b>Datum</b>	<b>Name</b>	<b>CHF</b>
03.12.2015	MeAM Stiftung	5'000.00
	<b>Total Spenden für Internationales Komitee vom Roten Kreuz</b>	<b>5'000.00</b>

**i) *Comunità Regina Pacis***

<b>Datum</b>	<b>Name</b>	<b>CHF</b>
03.12.2015	Eugen Längle	10'000.00
	<b>Total Spenden für Comunità Regina Pacis</b>	<b>10'000.00</b>

**k) *Mary's Meals***

<b>Datum</b>	<b>Name</b>	<b>CHF</b>
22.12.2015	Ursula Reis-Schwärzler	2'000.00
	<b>Total Spenden für Mary's Meals</b>	<b>2'000.00</b>

---

---

**STIFTER UND SPENDER 2015**
**A) Zusammenfassung der Spendeneingänge für die Auslandshilfe** **CHF**
a) Syrische Flüchtlinge in Jordanien

(Weihnachtsaufruf I.K.H. Erbprinzessin Sophie von Liechtenstein)

gemäss beiliegender Aufstellung (S. 21)

43'868.76

b) Syrien

(Aufruf I.K.H. Erbprinzessin Sophie von Liechtenstein, Caritas Liechtenstein und Flüchtlingshilfe Liechtenstein)

gemäss beiliegender Aufstellung (S. 21-24)

495'787.41

c) Erdbeben Nepal

(Aufruf I.D. Fürstin Marie von Liechtenstein)

gemäss beiliegender Aufstellung (S. 24-26)

414'228.40

d) Ebola

(Aufruf 2014 I.D. Fürstin Marie von Liechtenstein)

gemäss beiliegender Aufstellung (S. 26)

5'500.00

e) Syrien

(Aufruf 2014 I.D. Fürstin Marie von Liechtenstein)

gemäss beiliegender Aufstellung (S. 27)

2'250.00

g) Benefizanlass LRK/ÖRK Wien (netto)

gemäss beiliegender Aufstellung (S. 27)

239'914.85

h) Internat. Komitee vom Roten Kreuz

gemäss beiliegender Aufstellung (S. 27)

5'000.00

i) Comunità Regina Pacis

gemäss beiliegender Aufstellung (S. 27)

10'000.00

k) Mary's Meals

gemäss beiliegender Aufstellung (S. 27)

2'000.00

**Total Spenden Auslandshilfe**
**1'218'549.42**
**B) Zusammenfassung der Spendeneingänge Katastrophenfonds**

Jahresbeitrag FL Regierung

50'000.00

**Total Spenden Katastrophenfonds**
**50'000.00**

---

**STIFTER UND SPENDER 2015**

<b>A) Zusammenfassung der Spendenverwendung für die Auslandshilfe</b>	<b>CHF</b>
b) Syrien	260'000.00
d) Ebola	31'945.75
e) Syrien	80'000.00
f) Flutopfer Balkan	5'039.64
g) Benefizanlass LRK/ÖRK Wien	227'594.56
h) Internat. Komitee vom Roten Kreuz	5'000.00
i) Comunità Regina Pacis	10'000.00
<b>Total Spenden für die Auslandshilfe</b>	<b>619'579.95</b>
<b>B) Zusammenfassung der Spendenverwendung Katastrophenfonds</b>	
Österreichisches Rotes Kreuz: Ostukraine	21'764.07
<b>Total Spenden Katastrophenfonds</b>	<b>21'764.07</b>

---

---

**JUBILÄUMSFONDS FÜRSTIN MARIE****SPENDENVERWENDUNG****CHF**

Rettungsdienst	5'000.00
Internat. Komitee vom Roten Kreuz	20'000.00
Österreichisches Rotes Kreuz	15'000.00

<b>Total Ausgaben vom Jubiläumsfonds Fürstin Marie</b>	<b>40'000.00</b>
--	------------------

---

## BERICHT DER REVISIONSSTELLE

an die Mitgliederversammlung des

**Liechtensteinischen Roten Kreuzes, Vaduz**

Als Revisionsstelle haben wir eine prüferische Durchsicht ("Review") der Jahresrechnung (bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Erfolgsrechnung Allgemein sowie Erfolgsrechnungen für die Mütter- und Väterberatung, das Kinderheim, den Rettungsdienst und den Fondsrechnungen) des Liechtensteinischen Roten Kreuz für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen.

Für die Jahresrechnung ist das Exekutiv-Komitee verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Review erfolgte nach dem Standard zur prüferischen Durchsicht (Review) von Jahresrechnungen der liechtensteinischen Wirtschaftsprüfervereinigung. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Abschlussprüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie die Geschäftstätigkeit nicht dem liechtensteinischen Gesetz und den Statuten entsprechen.

Ferner sind wir bei unserer Review nicht auf Sachverhalte gestossen, die zum Schluss führen würden die Genehmigung der vorliegenden Jahresrechnung nicht zu empfehlen.

Vaduz, 07.04.2016

AUDITA  
REVISIONS-AKTIENGESELLSCHAFT



Herbert Bischof  
Dipl. Wirtschaftsprüfer  
Leitender Revisor

### Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnungen und Fondsrechnungen)

---

# JAHRESBERICHTE 2015

## DER LIECHT. SAMARITERVEREINE

### Samariterverein Vaduz

Liebe Samariterinnen, Liebe Samariter

2015 war für unseren Verein ein bewegtes Jahr mit sehr vielen Postendienst-Stunden und verschiedenen Vereinsübungen.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen bedanken, die in irgendeiner Weise in unserem Vereinsjahr mitgeholfen haben oder im Dienste des Nächsten hilfreiche Sanitätsdienste ausübten.

### Tätigkeiten und Zahlen im Jahr 2015

#### Mitglieder am 31. 12. 2015

25 Aktivmitglieder	Frauen	16
	Männer	9
4 Passivmitglieder	Frauen	3
	Männer	1
davon Ehrenpräsidentin		1
davon Ehrenmitglieder		8

#### Vorstandsarbeit

An 3 Vorstandssitzungen wurden die organisatorischen Arbeiten besprochen, die Beschlüsse der Generalversammlung umgesetzt, die einzelnen Arbeiten verteilt und die verschiedenen Aufgaben festgesetzt.

Die Arbeit der einzelnen Vorstandsmitglieder wird immer umfangreicher und verlangt viel Einsatz und Zeit. Dank dem eingerichteten Sekretariat, welches sich sehr bewährt hat, konnten die Vorstandsmitglieder entlastet werden.

---

### **Fachgruppe Technik**

An 2 Sitzungen wurden die Bevölkerungskurse und die Firmenkurse sowie die Vereinsübungen organisiert. Es wurden die notwendigen Anschaffungen getätigt und die organisatorischen Details für die verschiedenen Anlässe besprochen.

### **Aktivitäten der Mitglieder**

**2015 durften wir 6 Neumitglieder aufnehmen und neu einkleiden, was eine grosse Investition für uns war.**

Unsere Samariterinnen und Samariter leisteten über das ganze Jahr 2015 an 65 verschiedenen Anlässen Postendienst und haben rund 1130 Einsatzstunden dafür aufgebracht.

Insgesamt konnten dabei bei 248 Personen Nothilfe geleistet werden.

Diese Einsätze sind freiwillig und zeugen von der grossen Bereitschaft unserer Mitglieder, für die Allgemeinheit einen grossen Teil ihrer Freizeit zu opfern.

Im Namen des Vereins möchte ich allen recht herzlich für Ihren grossen Einsatz danken.

### **Blutspenden**

Zusammen mit dem Blutspendendienst Feldkirch vom Österreichischen Roten Kreuz konnte wiederum eine erfolgreiche Blutspendeaktion durchgeführt werden.

210 Blutspender haben dazu beigetragen, dass wieder vielen Menschen geholfen werden kann.

Ich danke allen treuen Helfern für ihre Mitarbeit und das reibungslose Gelingen dieses Anlasses.

---

## **Anlässe**

Die Samariterlehrer Sigrud Saler, Daniel Benz, Pascal Mathiuet haben im Vereinsjahr 2015 14 technische Übungen organisiert und uns damit samaritertechnisch auf den neuesten Stand gebracht.

Zusätzlich durften wir bei einer gemeinsamen Übung mit der Feuerwehr Vaduz praktische Erfahrung sammeln.

Die obligatorischen Samariterlehrer-Weiterbildungen wurden von ihnen vorschrittsgemäss besucht.

Um den vereinsinternen Zusammenhang zu vertiefen, trafen wir uns zum gemeinsamen Jahresschluss-Essen im Kaffe Amman Vaduz.

## **Weiterbildungskurse und Bevölkerungskurse**

An den Weiterbildungskursen des Samariterverbandes SG/FL konnten auch im vergangenen Jahr unsere Samariter teilnehmen.

In den Bevölkerungs- und Firmenkursen wurde durch unsere Samariterlehrer 176 Personen in der Nothilfe und BLS/AED ausgebildet.

**Unser Mitglied Ut Truong hat im 2015 die Samariterlehrer-Ausbildung absolviert und im Januar 2016 erfolgreich abgeschlossen.**

**Herzlichen Glückwunsch zur bestandenen Samariterlehrausbildung.**

## **Vereinsausflug**

Beim diesjährigen Vereinsausflug durften alle Mitglieder ihre Partner mitnehmen. Es war ein wunderschöner Tag und es gab viel zu lachen.



---

Zum Schluss will ich allen, unseren Gönnern, den Passivmitgliedern, der Gemeinde Vaduz, der Fürstlichen Regierung, dem Amt für Bevölkerungsschutz, den Samariterlehrern, den Mitgliedern der Fachgruppe Technik, dem Materialwart, dem Kleiderwart, dem Autowart und auch jenen, die nicht namentlich erwähnt wurden, für ihren Einsatz recht herzlich danken.

Der Präsident  
Peter Saler

Vaduz, 21. Januar 2016

---

## **Jahresbericht Fachgruppe Technik 2015**

Im Jahr 2015 hat die Fachgruppe Technik zwei offiziellen Sitzungen vorgenommen, um Jahresprogramm und Kursplanung zu besprechen.

### **Vereinsübungen**

Im Jahr 2015 wurden im Verein

- 14 Übungen
- 1 Übung mit der Feuerwehr

abgehalten. Im Durchschnitt besuchten über 12 Mitglieder die einzelnen Übungen

### **Postendienste**

In 65 Postendiensten wurden 1130 Postendienststunden mit 22 Samaritern geleistet. Bei diversen Postendiensten wurden wir vom Liechtensteinischen Roten Kreuz sowie von Mitgliedern anderer Vereine unterstützt. Auch in diesem Jahr hat die Zusammenarbeit am Staatsfeiertag mit dem Samariterverein Triesen wunderbar geklappt. Wir werden auch im 2016 weiterhin diesen Postendienst mit dem Samariterverein Triesen bestreiten.

### **Kurse**

2015 haben folgende Kurse stattgefunden:

5 öffentliche Nothilfekurse (1 e-NHK)	63 Teilnehmer
2 NHK Firmenkurse (mit Kombikurs)	16 Teilnehmer
2 NHK-Rep Firmenkurse	27 Teilnehmer
2 öffentliche BLS-/AED-Kurse (mit Rep.)	27 Teilnehmer
3 BLS AED Firmenkurse	36 Teilnehmer
2 BLS AED Rep Firmenkurse	28 Teilnehmer

### **Ausbildung / Weiterbildung**

Die Samariterlehrer haben zwei obligatorische Samariterlehrerübungen besucht und deren BLS/AED-Kompetenznachweis erneuert.

---

Ut Truong hat im 2015 seine Ausbildung zum Samariterlehrer und Kursleiter durch den SSB abgeschlossen und nimmt in 2016 seine Tätigkeit als Kursleiter und Samariterlehrer im Samariterverein Vaduz auf.

Allen Samaritern stehen auch im 2016 weiterhin alle Kurs- Angebote von SSB offen. Wir empfehlen jedem Samariter, dieses Angebot zur persönlichen Weiterbildung zu nützen. Auch die vom Verein öffentlich angebotenen Kurse stehen allen Mitgliedern jederzeit offen.

In diesem Jahr haben folgende SamariterInnen an verschiedenen SSB Kursen und interne Kursen besucht:

<b>Manuela Raino</b>	Samariter Grundkurs, 3M innovative Wundversorgung, NHK (intern), BLS AED-Rep. (intern)
<b>Adriana Raino</b>	Samariter Grundkurs, Moulage Kurs, NHK (intern), BLS AED-Rep. (intern)
<b>Rebecca Tschol</b>	Samariter Grundkurs, Moulage Kurs, NHK (intern), BLS AED-Rep. (intern)
<b>Tanja Meier</b>	Samariter Grundkurs, NHK (intern), BLS AED-Rep. (intern)
<b>Betty Künzli</b>	NHK (intern), BLS AED Rep. (intern)
<b>Peter Beck</b>	3M innovative Wundversorgung, BLS AED-Rep. (intern)
<b>Daniel Benz</b>	KOVKW 3
<b>Pascal Matthiuet</b>	BLS AED Lehrer Repetitionskurs, KOVKW 3
<b>Peter Saler</b>	3M innovative Wundversorgung, BLS AED-Rep. (intern)
<b>Sigrid Saler</b>	BLS AED Lehrer Repetitionskurs, KOVKW 3
<b>Ut Truong</b>	Ausbildung Kursleiter und Technischer Leiter, KOVKW 3, BLS AED-Rep. (intern)
<b>Katja Wolf</b>	BLS AED-Rep. (intern)
<b>Sidi Abidi</b>	BLS AED-Rep. (intern)
<b>Monika Büchel</b>	BLS AED-Rep. (intern)
<b>Martina Schio</b>	BLS AED-Rep. (intern)
<b>Bernadette Kissling</b>	BLS AED-Rep. (intern)

---

**Wolfgang Ospelt** BLS AED-Rep. (intern)  
**Benjamin Simader** BLSAED-Rep. (intern)

### **VLS**

Die SSB hat im 2015 den Samaritertag ins Leben gerufen. Auch wir im Land möchten ein Samaritertag ins Leben rufen und verbinden es mit den WBK. Da aus organisatorischen Gründen die Durchführung des Samaritertags im 2015 nicht geklappt hatte, möchten die VLS diesen Tag am 15. 03. 2016 nachholen. Hier ist unser Wunsch, dass sich so viele Samariter wie nur möglich beteiligen.

In Namen der gesamten Fachgruppe Technik,  
Liebe Grüsse und besten Dank für die tolle und sehr schöne Unterstützung

Für die Technik  
Ut Truong

Vaduz, 21. Januar 2016

---

## **Jahresbericht 2015 – Material**

Dank der grosszügigen Unterstützung von privaten Gönnern, verschiedenen Stiftungen, vom Amt für Bevölkerungsschutz und der Gemeinde Vaduz konnten wir wieder diverse Anschaffungen tätigen.

### **Postendienst-Material**

Für die 65 Postendienste wurde das Postendienst-Material jeweils rechtzeitig und sauber bereitgestellt und nach Erledigung des Dienstes wieder nachgefüllt, sodass wir jederzeit einsatzbereit waren. Für die grossen Anlässe wie Staatsfeiertag und Beach-Volley konnten die diensthabenden Samariter jeweils auf prompte Nachlieferung von Erste-Hilfe-Material zählen.

### **Einsatzfahrzeug**

Wir vom Samariterverein Vaduz werden uns ein neues Samariterfahrzeug anschaffen müssen, denn unser jetziges Fahrzeug ist schon in die Jahre gekommen und die Reparaturen werden immer häufiger.

### **Kleidung**

Die Kleiderverwaltung wurde von Irmgard Meier einwandfrei geführt. Sie durfte im 2015 6 Neumitglieder neu einkleiden. Somit sind wir alle bestens ausgerüstet.

### **Private Erste-Hilfe-Rucksäcke**

Jedes Vereinsmitglied hat einen persönlichen Rucksack des Schweizerischen Samariterbundes mit Erste-Hilfe-Material. Dieses Material wurde wieder kontrolliert und fehlendes oder abgelaufenes ersetzt.

Für diese geleistete Arbeit möchte ich mich bei Irmgard Meier recht herzlich bedanken.

---

**Dank**

Für die Unterstützung einzelner Mitglieder bei der Materialverwaltung bedanke ich mich recht herzlich.

Für das Material Für die Kleider  
Peter Beck Irmgard Meier

Vaduz, 21. Januar 2016

---

## Samariterverein Triesenberg

*«Die Dinge sind nie so, wie sie sind.  
Sie sind immer das, was man aus ihnen macht.»*

Liebe Leser des Jahresberichts,  
liebe Samariterinnen und Samariter,

Der vorliegende Jahresbericht gibt wieder einen Überblick über die vielfältige Aktivitäten und Einsätze unserer Samariterinnen und Samariter, sowie der technischen Leitung und der Vorstandsmitglieder.

Wie schnell das Vereinsjahr vorüberging, wird mir bewusst, wenn ich mir Zeit nehme und über das vergangene nachdenke.

Nicht unerwähnt lassen möchte ich das Engagement der ehrenamtlichen Samariterinnen und Samariter, die dafür sorgen, dass der Samariterverein Triesenberg in Bewegung bleibt und sich neuen Heraus- und Anforderungen anpasst. Immer zum Wohle der Mitmenschen. Dafür danke ich an dieser Stelle herzlich.

Wir hoffen Ihnen mit dem vorliegenden Bericht einen kleinen Einblick in unsere Vereinstätigkeit geben zu können.

### **Personelles und Organisation**

Der Samariterverein Triesenberg zählt 27 Aktivmitglieder. (Stand 31. 12. 2015)

#### **Vereinsmitglieder**

Männer: 10 / Frauen: 17

Aemisegger Herbert

Eberle Thomas

Malin Oskar

Beck Daniel

Fehr Trudi

Matysek Maria

Beck Gerlinde

Foser Maria

Nägele Irmgard

---

Beck Karin	Frommelt Anton	Schädler Christian
Beck Rosemarie	Glauser Laura	Schädler Theres
Bühler Elly	Heeb Manuel	Sele Doris
Eberle Benjamin	Heeb Markus	Vogt Martha
Eberle Elsa	Heeb Myrtha	Dr. med. Vogt Christian
Eberle Monika	Hilbe Karla	
Eberle Rita	Lampert Nicole	

Unter dem Namen Samariterverein Triesenberg mit Sitz in Triesenberg/FL besteht ein Verein im Sinne von Art. 246 ff. des PGR. Er wurde gegründet am 28. Juni 1968 und anerkennt die Grundsätze des Roten Kreuzes in der von der Internationalen Rotkreuzkonferenz 1965 angenommenen Fassung.

Die Finanzierung des Samaritervereins erfolgt durch Jahresbeiträge seitens der Gemeinde Triesenberg, der Fürstlichen Regierung und die Jahresbeiträge der Vereinsmitglieder, sowie Spenden und Gönnerbeiträge.

#### **47. Jahresversammlung**

Am 7. März 2015 konnte ich als Präsident 27 Samariterinnen und Samariter zur gemeinsamen Jahresversammlung des Samaritervereins Triesenberg im Restaurant Edelweiss begrüßen. Ausserdem konnte Vorsteher Hubert Sele, sowie Feuerwehr Kommandant Thomas Eberle begrüsst werden.

Bevor man zur Tagesordnung übergang, wurde mit einer Schweigeminute der im vergangenen Jahr verstorbenen Mitgliedern Hedi Beck, Ehrenmitglied und Nelly Schönholzer, Fahnenpatin gedacht.

Zu den schönsten Momenten einer Jahresversammlung gehört die Vornahme von Ehrungen und Jubiläen von Mitgliedern, die durch ihr Engagement in ehrenamtlicher Tätigkeit Vereinsarbeiten über viele Jahre geleistet haben.



---

Für 20 Jahre: Karin Beck, 30 Jahre: Dr. med. Christian Vogt, 40 Jahre: Laura Glauser und für 45 Jahre: Elsa Eberle. Für diese besondere Leistung, welcher hoher Respekt gebührt, gratulieren wir den geehrten Jubilaren.

Mit dem Dank an die Mitglieder für ihre Unterstützung und dem Wunsch, weiterhin auf sie zählen zu können, schloss der Präsident die Versammlung. Anschliessend erwartete die Teilnehmer noch ein gemütliches Beisammensein mit Speis und Trank.

### **Vorstandssitzungen**

Der Vorstand traf sich zu zwei Sitzungen um die anfallenden Geschäfte zu behandeln:

- Jahresprogramm 2015/16
- Vorbereitung Jahresversammlung 2015
- Anschaffung Geräteanhänger
- Ausbildung Samariterlehrer-Kandidat
- Mitglieder-Werbung
- Publikationen
- Anschaffungen
- Zusammenarbeit VLS
- Zusätzliche Samariterauto-Chauffeure

Meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen danke ich für ihre geschätzte Mitarbeit, die anregenden Diskussionen und die grosse Unterstützung.

### **VLS-Vorstand (Verband Liechtensteiner Samaritervereine)**

Der VLS-Vorstand besteht aus dem ordentlichen Vorstand. Jeder Samariterverein in Liechtenstein ist mit einem Mitglied vertreten. Vizepräsident Anton Frommelt nimmt diese Aufgabe wahr und vertritt den Samariterverein Triesenberg im Vorstand des VLS.

---

### **VLS Delegiertenversammlung**

Am Freitag, 24. April 2015 fand in Vaduz, Landgasthof Mühle die alljährliche Delegiertenversammlung des VLS statt. Nebst den ordentlichen Geschäften wurden Ehrungen für langjährige Vereinszugehörigkeit vorgenommen. Darunter waren auch unser Vereinsarzt Dr.med. Christian Vogt für 30 Jahre und Laura Glauser für 40 Jahre.

### **Samariterverband St. Gallen und Fürstentum Liechtenstein**

Am Samstag, 21. März 2015 stand die Delegiertenversammlung des Samariterverbandes St. Gallen und Fürstentum Liechtenstein auf dem Programm. Zu diesem Zweck reisten 110 Stimmberechtigte nach Balgach. Die Delegiertenversammlung wurde von einer Delegation mit Karin Beck, Anton Frommelt, Rosemarie Beck und Daniel Beck unseres Samaritvereins besucht. Speditiv führte die Verbandspräsidentin Ursula Forrer durch die Versammlung.

Auf der Traktandenliste standen statuarische Geschäfte sowie die Wahl der Abgeordneten für den Schweizerischen Samariterbund. Ehrungen für jahrzehntelanges Wirken sind immer der Höhepunkt. Dieses Jahr konnten 33 Samariter die höchste Auszeichnung, die Henry-Dunant-Medaille, entgegennehmen. Die Delegiertenversammlung des Samariterverbandes wurde durch den Samariterverein Balgach einwandfrei organisiert.

### **Samariterlehrer sind auf dem neusten Stand (OVKW)**

Vereinsübungen lehrreich und spannend zu gestalten, ist nicht so einfach. Die Weiterbildung (OVKW) vermittelt viel Interessantes, und die Praxis kommt auch nicht zu kurz. Jeder Samariterverein braucht in seinen Reihen Kurs- und technische Vereinsleiter. Diese müssen Weiterbildungskurse besuchen, sonst geht ihnen die Bewilligung für Führung von Nothelferkursen und Ausbildung der Samariter verloren. Der Samariterverband St. Gallen und Fürstentum Liechtenstein ist bestrebt, die nötigen Weiterbildungskurse anzubieten.

- 
2. Mai 2015: Themenschwerpunkt zur Ziel- und zielgruppenorientierte Umsetzung von Fallbeispielen.
7. November 2015: Individuelles Fachwissen für ihre Tätigkeiten.

Wiederum nahm unsere KL/TL Nicole Lampert die interessanten Angebote wahr. Wir bedanken uns bei Nicole für ihre unermüdliche Leistung im Samariterwesen.

### **Präsidentenkonferenz 2015**

Die Präsidentenkonferenz des Samariterverbands St. Gallen und Fürstentum Liechtenstein weilte am 21. Februar 2015 in der Landwirtschaftlichen Schule Riethof, Salez. Der Präsident Daniel Beck verfolgte mit Interesse die Konferenz von 08.00 bis 11.30 Uhr. Die Verbandspräsidentin Ursula Forrer begrüßte die anwesenden Konferenzteilnehmer. Es waren 96 Teilnehmer anwesend.

### **Hilfe in verschiedenen Lebenslagen!**

Das Krankenmobilen-Magazin ist ein eigenständiges Ressort des Samaritervereins Triesenberg und wird von Frau Laura Glauser betreut. In unserem Krankenmobilen-Magazin gibt es eine Menge Dinge zum Ausleihen. Das Magazin befindet sich an der Schlossstrasse 9, Triesenberg, ehemals Bäckerei Schädler. Unsere Hilfen und Geräte haben den Angehörigen und dem Patienten 2015 den Tagesablauf erleichtert. Der Samariterverein Triesenberg betreut seit 1968 Krankenmobilen. Nach Unfällen oder Krankheiten können verschiedene Hilfsmittel zu günstigen Konditionen gemietet werden. Weiter Infos unter: [www.samariterverein.li](http://www.samariterverein.li).

### **Blutspendeaktion 2015**

Der Samariterverein Triesenberg hat gemeinsam mit dem Blutspendedienst des Österreichischen Roten Kreuzes Feldkirch am Montag, 19. Oktober 2015, im Dorfsaal zum öffentlichen Blutspenden aufgerufen. Diesem Aufruf sind 120 Spenderinnen und Spender gefolgt. Mit diesem hervorragenden Ergebnis kann vielen Menschen geholfen werden. Die Aktion war ein voller Erfolg für alle Betei-

---

lichten, deswegen wird es mit Sicherheit wieder heissen «Spende Blut» am Montag, 17. Oktober 2016. Herzlichen Dank an alle Blutspenderinnen und Blutspender.

Spenden 2014: 137

Spenden 2015: 120

### **Vereinsübungen**

Nebst den Sanitätsdienst-Einsatztätigkeiten stand auch im 2015 die Aus- und Weiterbildung unserer Samariterinnen und Samariter weit oben auf der Prioritätenliste. Materielle Fortschritte verändern laufend die Abläufe und Rettungstechniken. Um Schritt halten zu können, bedarf es einer stetigen Weiterbildung und Anpassung. Es ist eine grosse Herausforderung, im Umfeld von anderen professionellen Organisationen bestehen zu können. Ein Samariter ist eine nicht ärztliche Person, die die Erstversorgung eines Patienten übernimmt, bis der Rettungsdienst eingetroffen ist. Um Samariter zu werden, bedarf es in der Regel einen abgeschlossenen Samariterkurs. Die Ausbildung beinhaltet neben medizinischen Themen wie Anatomie, Atmung und Kreislauf und Knochenbrüche auch Themen zum Arbeitsschutz. «Es genügt nicht zu wissen – man muss es auch tun!» Ganz nach der Feststellung von Goethe geht's richtig «zur Sache» beim Lernen und Üben im Samariterverein. Von unserer Samariterlehrerin Nicole Lampert hörten die Samariter an den monatlichen Weiterbildungsübungen wieder vieles über die Grundlagen von richtigem Handeln im Notfall. Auch die medizinischen Kenntnisse und Handgriffe wurden Praxisgerecht geübt. Unsere Samariterlehrerin Nicole leistet Gewaltiges für den Samariterverein Triesenberg und deshalb sei ihr an dieser Stelle ein herzliches «Dankeschön» ausgesprochen!

---

<b>Datum</b>	<b>Anlass</b>	<b>Teilnehmer</b>	<b>Stunden</b>
09.01.2015	Schemas verstehen – BLS und ABCDE	17	2
06.02.2015	Gemeinschaftsübung mit SV Balzers in Triesenberg	16	2
02.03.2015	Repetitionskurs Reanimation – AED	10	4
10.04.2015	Repetition Nothelferkurs	18	4
08.05.2015	Kopfsache – Gehirnverletzungen – Anatomie Gehirn	15	2
15.05.2015	Einsatz mit Samariterauto / Materialkunde	15	3
12.06.2015	Vorbereitung Sanitätsdienst für LGT Alpin Marathon	21	3
01.07.2015	Postenarbeit – Feuerwehr – Samariter	14	2
03.07.2015	Unterwegs in der Natur	18	4
18.08.2015	Rettungsübung mit SV Triesen und Feuerwehr	10	3
04.09.2015	Gemeinschaftsübung Feuerwehr Triesenberg	15	2
02.10.2015	Vortrag «Homöopathie»	25	2
06.11.2015	Die Abwehr	18	2
12.11.2015	Vortrag: Sportmedizin, Dr. med. Eki Hermann	16	2
04.12.2015	Arztvortrag von Dr. med. Ch. Vogt: Fettleibigkeit	24	2

### **Gemeinschaftsübung mit der Feuerwehr Triesenberg**

Seit einigen Jahren arbeiten die Feuerwehr und der Samariterverein Triesenberg eng zusammen. Ziel ist es, bei Einsätzen möglichst schnelle Erste Hilfe vor Ort leisten zu können und auch die Feuerwehrmänner bei Bedarf zu versorgen.

---

Am Abend des 4. September 2015 veranstaltete die Feuerwehr Triesenberg eine Gemeinschaftsübung zusammen mit dem Samariterverein Triesenberg. Angenommen wurde ein Brand «Am Wangerberg» bei einem älteren, bewohnten Haus. Zahlreiche Verletzte mussten von der Feuerwehr und den Samaritern geborgen und versorgt werden. Im Ernstfall hat hier oberste Priorität, Mensch und Tier aus dem Gefahrenbereich zu retten. Auf Grund der dichten Bebauung war der Schwerpunkt dieser Übung im Bereich die Abschirmung zu den angrenzenden Gebäuden. Bei der Übung galt es, mehrere Personen im betroffenen Brandobjekt zu suchen und entsprechend ihren Verletzungsmustern patientengerecht zu retten. Wegen der grossen Anzahl von Verletzten mussten hier frühzeitig in Zusammenarbeit mit dem Samariterverein Prioritäten festgelegt werden. Parallel zu den Rettungsarbeiten wurde entsprechend der Brandschutz sichergestellt. Um eine gezielte Zuführung der Patienten in die entsprechenden Krankenhäuser zu gewährleisten, wurde zunächst von den Kräften des Samaritervereins ein Verletztennest (Patientenablage) aufgebaut. Durch den Einsatz von Verletztendarstellern, welche von Mitgliedern des Samaritervereins und von Privatpersonen gespielt wurden, konnte das Szenario realitätsnah dargestellt werden.

Insgesamt war die Übung für alle Teilnehmer ein voller Erfolg. Die Übung gab den Einheiten von der Feuerwehr und den Samaritern die Möglichkeit, in einem sehr realistischen Szenario den Ernstfall zu proben.

Die während der Übung gewonnenen Erfahrungen werden nun analysiert und können zukünftig zur Optimierung von Einsatz bzw. Übungsabläufen beitragen.

### **Sanitätsdienst an Veranstaltungen 2015**

Bei Volksfesten, Sportveranstaltungen, Konzerten und ähnlichen Festivitäten stehen oft schon vorsorglich Helferinnen und Helfer des Samaritervereins Triesenberg bereit, um bei kleinen und grösseren Notfällen schnelle und sachgerechte Hilfe leisten zu können.

Seit mehr als 48 Jahren bietet der Samariterverein Triesenberg Sanitätsdienst in und um Triesenberg an. Auch im Vereinsjahr 2015 betreuten wir mehrere

---

Events, unter anderem den LGT Alpin-Marathon und die Fasnacht in Triesenberg. 215 Stunden haben die Samariter für den Sanitätsdienst 2015 aufgebracht.

<b>Datum</b>	<b>Anlass</b>	<b>Anzahl Samariter</b>	<b>Anzahl Stunden</b>
17.02.2015	Fasnachtsumzug Triesenberg	5	20
28.02.2015	FL-Landesmeisterschaften Rodelrennen Sücka – Steg	2	10
13.06.2015	16. LGT-Alpin-Marathon Bondern – Malbun	17	136
27.06.2015	Zwiebelturm Open Air auf dem Dorfplatz Triesenberg	3	15
29.08.2015	Dorffest Triesenberg – Alparosa Beach 2015	4	24
12.09.2015	3. Malbuner Seifenkistenrennen	2	10
	<b>Anzahl Anlässe pro Jahr</b>	<b>6</b>	
	<b>Anzahl Einsatzstunden pro Jahr</b>		<b>215</b>

**Liebe Samariterinnen, lieber Samariter,**

Ich möchte mich ganz herzlich bei Euch bedanken für den vorbildlichen Einsatz. Ich bin froh, dass wir im Samariterverein Triesenberg so vorbildliche Samariterinnen und Samariter haben, die ihre Freizeit anderen Menschen widmen und sich somit bereit erklärt haben für diese Einsätze 2015. Nochmals herzlichen Dank!

---

## **Gesellige Anlässe 2015**

### **Einladung zur Januarübung 2015**

Üben von Notfallsituationen im BLS-AED am Freitagabend, den 9. Januar im Samariterlokal. Die richtige und schnelle Reaktion in Notfällen ist entscheidend. Wenn die Sauerstoffzufuhr versagt, treten nach den ersten drei Minuten bereits die ersten Hirnschäden ein. Damit die Samariterinnen und Samariter in jeder Situation erste Hilfe leisten können, haben wir an diesem Abend intensiv der BLS-AED gewidmet und geübt. Unter der Leitung von Nicole Lampert wurde zuerst Theorie gebüffelt. Danach wurden wir Schritt für Schritt zum Ziel geführt: Erste Hilfe leisten. Wir haben fleissig beatmet, Reanimationen und Bewusstlosenlagerungen durchgeführt, den Defibrillator eingesetzt und anhanden von Beispiel den Ernstfall geübt. Den Abschluss des Abends bildete wie immer im dekorierten Samariterlokal der gemütliche Neujahrsapéro mit Hobelkäse, Walliser trockenfleisch, ungesüsstem Zopf und Getränken. Rund 17 Samariter stiessen gemeinsam auf das neue Vereinsjahr an und hoffen auf gute Gesundheit und viele schöne Stunden mit Familie und Verein.

### **Vorstandessen**

Freitag, 5. Juni 2015 traf sich der Vorstand zum Vorstandessen im Berggasthaus Masescha. Dieser Anlass ist eine Anerkennung und ein Dankeschön an die geleistete Arbeit zum Erfolg im Samariterverein sowie der Vorstandsarbeit. Bei gutem Essen war es ein richtig schöner Abend für die Vorstandsmitglieder. «Tolles Essen in gemütlicher Atmosphäre im Berggasthaus Masescha».

### **Hoch sollen sie leben**

Zur Hochzeit unseres Samariterkollegen Christian Schädler standen die Samariterinnen und Samariter aus Triesenberg Spalier. Am Freitag, 26. Juni 2015, heiratete der Samariter und langjährige Vizepräsident Christian Schädler seine Myrtha Gassner. Zur Hochzeitfeier standen die Samariter vor dem Standesamt in Vaduz Spalier. Das frisch vermählte Paar schritt durch die aufgespannten, rotweissen Regenschirme und liess sich für ein Gruppenfoto ablichten. Alle Vereinsmitglieder



---

waren herzlich zum Apéro im Garten des Hotel Löwen in Vaduz eingeladen, wo wir auf das Brautpaar angestossen haben. Danke, lieber Christian, liebe Myrtha, für den feinen Apéro. Wir wünschen Christian und Myrtha nochmals auf diesem Wege viele glückliche Ehewochen, -monate und -jahre!!

### **Geselliger Abend bei den Samaritern**

Jedes Jahr vor den Sommerferien im Zusammenhang mit der Monatsübung veranstaltet der Samariterverein für die Mitglieder einen Grillabend. Am Freitag, 3. Juli 2015, bei einem warmen Sommerabend fand auf dem Spielplatz Steinort (Schafbühel) der alljährliche Grillabend statt. Während die Samariterinnen und Samariter die Juli-Monatsübung mit dem Thema «Unterwegs in der Natur» unter der Leitung von Nicole absolvierten, wurde der Grillabend vorbereitet. Im Anschluss an die Übungsbesprechung wurden die Würste auf den Grill gelegt und der gemütliche Teil konnte beginnen. Bis in die Nachtstunden wurde bei leckerem Essen gefachsimpelt. Nun begann unsere Sommerpause und wir sehen uns wieder im September.

### **Ausflug in die Glasi Hergiswil**

Dienstag, 8. September 2015. Sehr gut hat den Samariterinnen und Samaritern der Besuch der «Glasi» in Hergiswil gefallen, den wir durchgeführt haben. Unsere Gruppe von 18 Personen durfte den Glasbläsern bei der Arbeit zuschauen und besuchte anschliessend das Glasmuseum sowie den interessanten multimedialen Parcours.

Nachdem die Einkäufe im Geschäft der Glasbläserei getätigt waren, gingen wir ins nahe gelegene Glasi-Restaurant Adler, wo uns das feine Mittagessen auf lokalen hergestellten Glastellern serviert wurde. Anschliessend dislozierten wir mit dem Reiseocar von Philipp Schädler Anstalt ins Zentrum von Altdorf und besuchten bei schönstem Herbstwetter die markanten Sehenswürdigkeiten des Städtchens. Nach einem kurzen Blick auf die markanten Herrenhäuser besuchten wir das Tell-Denkmal, das jedes Jahr von Tausenden von Touristen fotografiert wird.

---

Der Vierwaldstättersee, 434 M. ü. M., fasziniert durch seine landschaftliche Schönheit, die Reize der Binnenschiffahrt und die am See liegenden historischen Stätten. So bestiegen wir in Flülen den nostalgischen Raddampfer und gelangten auf dem Seeweg nach Brunnen. In Brunnen wartete schon unser Chauffeur Roman, um uns nach Murg am Walensee zu bringen, wo für uns das Nachtessen reserviert war. Via Sattel führte uns der Rückweg direkt nach Murg. In der «Sagibeiz», einer zu einem trendigen Restaurant umgebauten Sägerei direkt am Ufer des Walensees, genossen die «Samariter-Ausflügler» ein feines Nachtessen. Es war ein schöner, gelungener Ausflug bei herrlichem Wetter in die Innerschweiz, den wir noch lange in guter Erinnerung behalten werden.

### **Oktoberfest Weiss-blaue Gaudi**

Wir wissen alle, dass Vereinsarbeit Spass macht, aber auch mit viel Arbeit verbunden ist. Darum muss man ab und zu mal lustig sein und einfach feiern. Am Freitag, 2. Oktober 2015 fand nach der Übung (Vortrag Homoöopathie gehalten von Astrid Kälin, Sargans) unser Oktoberfest statt! Bei Weisswurst, Brezeln und bei herrlichem Oktoberfestbier verbrachten wir gemütliche Stunden im Samariterheim. Auch wenn so ein Fest mit viel Arbeit verbunden ist, so macht es doch viel Spass, nicht zuletzt darum, weil der tolle Zusammenhalt im Verein wieder zum Ausdruck kommt.

### **Lasst uns froh und munter sein**

Unter diesem Motto wurde herzlich zu unserer Nikolausfeier am Freitag, 4. Dezember 2015 eingeladen. Wie in den letzten Jahren hat der «Dekorateur» den Vereinsraum im Samariterheim festlich geschmückt und damit einen tollen äusseren Rahmen geschaffen, sodass bei allen eine vorweihnachtliche Stimmung aufkam. Nach dem Eintreffen aller Mitglieder, es waren in diesem Jahr 24, ging ein Arztvortrag voran, der von unserem Vereinsarzt Dr.med. Christian Vogt gehalten wurde. Thema war: Adipositas (Fettleibigkeit). Für all die guten Taten der Samariter wurden sie anschliessend mit einem feinen Nachtessen verwöhnt und natürlich fehlten auch Nüsse, Mandarinen und Schokolade nicht. Es waren schöne, gemeinsame Stunden, mit denen das Jahr abgerundet wurde. Wir freuen uns auf alle Aktivitäten des kommenden Jahres und natürlichgrosse Beteiligung der Vereinsmitglieder.

---

## Herzlichen Dank an alle Spender und Gönner 2015!

Ab einer Spende ab CHF 100.– sind hier aufgeführt:

<b>Stiftung Fürstl. Kommerzienrat Guido Feger</b> , Aeulestrasse 5, Vaduz	3000.–
<b>VP Bank Stiftung</b> , Aeulestrasse 6, Vaduz (Aktion «Lichtblick»)	1000.–
<b>RHW-Stiftung</b> , Landstrasse 11, Triesen	1000.–
<b>LN – Elektro Anstalt</b> , Steinortstrasse 59, Triesenberg	500.–
<b>Trivent Aktiengesellschaft</b> , Triesenberg	500.–
<b>Gemeindkasse Triesenberg (Ehrung Dr. med. Ch. Vogt) Spende</b>	500.–
<b>Allgemeines Treuunternehmen</b> , Aeulestrasse 5, Vaduz	300.–
<b>Dr. Thomas Mächtel</b> , Farabodastrasse 36, Triesenberg	250.–
<b>Verein Panorama Markus Meier</b> , Eibenweg 5, Vaduz	250.–
<b>Arcana Treuhand Anstalt</b> , Lawenastrasse 57, Triesen	250.–
<b>Binding Stiftung</b> , In der Balota 1, Schaan	200.–
<b>Albert Nägele</b> , Engistrasse 8, Triesenberg	200.–
<b>Philipp Schädler Anstalt</b> , Täscherloch, Triesenberg	200.–
<b>Pfarrei St. Josef Triesenberg</b> , Hagstrasse 17	200.–
<b>Dr. Peter Marxer</b> , Heiligkreuz 2, Vaduz	200.–
<b>Schloss Apotheke Establishment</b> , Aeulestrasse 60, Vaduz	200.–
<b>Lic. jur. Marzell Beck</b> , Pradafant 1, Vaduz	200.–
<b>Eberle Xaver Transporte AG</b> , Hegastrasse 15, Triesenberg	200.–
<b>Ilse Kaufmann</b> , Bodastrasse 45, Triesenberg	200.–
<b>Dr. Vogt Ärzte AG</b> , Schlossstrasse 7, Triesenberg	200.–
<b>Dirk G.M. Van Overberghe</b> , Hofistrasse 24, Triesenberg	200.–
<b>Emma Gassner</b> , Bodastrasse 23, Triesenberg	200.–
<b>Barbara Beck</b> , Mitteldorf 26, Vaduz	200.–
<b>Erika Gassner</b> , Bergstrasse, Triesenberg	200.–
<b>Helmut Beck</b> , Gschindstrasse 48, Triesenberg	100.–
<b>Yvonne Lampert</b> , Bergstrasse 58, Triesenberg	100.–
<b>Margot Beck</b> , Bergstrasse 12, Triesenberg	100.–
<b>Reinold Bühler</b> , Steinortstrasse 49, Triesenberg	100.–
<b>Mario Bühler</b> , Burkatstrasse 21, Triesenberg	100.–

---

<b>Maria Sele</b> , Rotenbodenstrasse 128, Triesenberg	100.–
<b>Pit Bau Architekturbüro Anstalt</b> , Bergstrasse 4, Triesenberg	100.–
<b>Margot Beck</b> , Bergstrasse 12, Triesenberg	110.–
<b>Marietta Heeb-Stöckel</b> , Gschindstrasse 18, Triesenberg	100.–
<b>Heinrich Tiefenthaler</b> , Wangerbergstrasse 64, Triesenberg	100.–
<b>Unbekannt</b>	100.–
<b>Werner Büchel</b> , Hagstrasse 6, Triesenberg	100.–
<b>Max Gerster</b> , Rotenbodenstrasse 32, Triesenberg	100.–
<b>Benno u. Elsa Beck</b> , Winkelstrasse 34, Triesenberg	100.–
<b>Franz u. Johanna Gassner</b> , Sennwisstrasse 35, Triesenberg	100.–
<b>Dr. Fiammetta Töndury</b> , Haberacherstrasse 21, Triesenberg	100.–
<b>Reinold Bühler</b> , Metallbau-Schlosserei, Steinortstrasse 41, Triesenberg	100.–
<b>Gertrud Beck</b> , Lavadinastrasse 44, Triesenberg	100.–
<b>AAC Revision und Treuhand AG</b> , Landstrasse 123, Triesen	100.–
<b>Gebr. Lampert AG</b> , Rotenbodenstrasse 121, Triesenberg	100.–
<b>Bettina Maria Nigg</b> , Rossbodenstrasse 20, Triesenberg	100.–
<b>Walter Beck</b> , Landstrasse 64, Triesenberg	100.–
<b>Barblina Töndury</b> , Haberacherstrasse 21, Triesenberg	100.–
<b>P. Feger GmbH</b> , Im Sand 15, Triesen	100.–
<b>Paul Gassner</b> , Leitawisstrasse 5, Triesenberg	100.–
<b>Irmgard Armbrrecht</b> , Holderlochstrasse 20, Triesenberg	100.–
<b>Norma Theiner</b> , Leitawisstrasse 15, Triesenberg	100.–
<b>Hilti Aktiengesellschaft</b> , Feldkircherstrasse 100, Schaan	100.–
<b>Norma Beck</b> , Almeinastrasse 11, Triesenberg	100.–
<b>Guntram Wolf</b> , Rechtsanwalt, Gschindstrasse 42, Triesenberg	100.–
<b>Gilbert Nigg</b> , Am Wangerberg 9, Triesenberg	100.–
<b>Rosmarie Beck</b> , Restaurant Seeblick, Valünastrasse 42, Triesenberg	100.–
<b>Christian Örtli</b> , Bühelstrasse 19a, Triesenberg	100.–
<b>Herbert Ospelt</b> , Fürst-Franz-Josef-Strasse 121, Vaduz	100.–
<b>Uhren u. Schmuck AG Ospelt</b> , Aeulestrasse 2, Vaduz	100.–
<b>Gebr. Beck AG, Gispergeschäft</b> , Rotenbodenstrasse 90, Triesenberg	100.–
<b>Cornelia Tschanz</b> , Landstrasse 58, Triesenberg	100.–

---

---

<b>Sabina Beck</b> , Landstrasse 71, Triesenberg	100.–
<b>Bruno Sprenger</b> , Gschindstrasse 31, Triesenberg	100.–
<b>Berg-Garage AG</b> , Triesenberg	100.–
<b>Gertrud Eberle</b> , Sennwisstrasse 36, Triesenberg	100.–
<b>Monika Hoch-Beck</b> , Im Täscherloch 38, Triesenberg	100.–
<b>Physiotherapie Anuschka Schädler GmbH</b> , Schlosstrasse 7, Triesenberg	100.–

### **Ein «Danke» für die vielen grossen und kleinen Spenden 2015**

Ein Verein lebt wesentlich von seinen Mitgliedern, deren Engagement und Begeisterung. Wie auch in vielen Bereichen engen jedoch ungünstige Rahmenbedingungen und gekürzte Zuschüsse zunehmend die ehrenamtliche Aktivitäten ein.

Umso mehr schätzen wir die vielen Spender und Gönner, die mit ihrer Unterstützung dafür sorgen, dass ein aktives Vereinsleben möglich ist. Nur dem grosszügigen Engagement und der freundschaftlichen Verbundenheit mit Gönnern und Spendern ist es zu verdanken, dass die Samariterarbeit weiter gestärkt werden kann und immer wieder Hervorragendes geleistet wird.

Wir sagen daher allen Unterstützern ein herzliches Dankeschön und sind stolz darauf, so tolle Spender und Gönner an unserer Seite zu wissen.

Alle Spenden werden ausschliesslich für den Samariterverein genutzt.

### **Wir gedenken der verstorbenen Ehrenmitglieder**

In Ehrfurcht und Dankbarkeit gedenken wir unseren verstorbenen Mitgliedern. Unser Verein betrauert in ehrenden Gedenken den Tod unserer Ehrenmitglieder Hedwig Beck und Nelly Schönholzer, die im Vereinsjahr 2014/2015 verstorben sind.

---

**Hedwig Beck (Gufersägers Hedi)**

1926 – 2015

Aktivmitglied 1974-2005

Ehrenmitglied 1999

Trägerin der Henry-Dunant-Medaille 1999

**Nelly Schönholzer**

1922 – 2014

Aktivmitglied 1978 – 1997

Spenderin der Vereinsfahne

Fahnenpatin 1988

Ehrenmitglied 1989

Unsere verstorbenen Samariterkolleginnen haben über viele Jahre unseren Verein geprägt und werden nie in Vergessenheit geraten.

Wir behalten Sie in unseren Herzen.

**... und zum Schluss**

Der Samariterverein Triesenberg ist offen für alle ehrenamtlichen, engagierten Menschen, die gerne etwas in die Gemeinschaft einbringen möchten. Jede/r ist willkommen zu einem Schnupperabend (Monatsübung/Kurs) und kann mit uns Kontakt aufnehmen.

Wir bieten eine Plattform für Personen, die ihre Talente und Begabungen in Erster Hilfe ausprobieren möchten. Das Jahresprogramm lebt von vielfältigen Ideen und Angeboten, daher schauen Sie unverbindlich bei uns vorbei. Wir treffen uns in der Regel jeden ersten Freitagabend im Monat zu einer fachtechnischen Übung, um das Gelernte aufzufrischen, Neues zu lernen und auch einfach Spass mit einander zu haben. Interessiert? Wir sicher – an Ihnen! Sie verpflichten sich zu nichts, finden aber vielleicht ein neues und sinnvolles Hobby.

Mein Schlusswort gilt aber unseren Helferinnen und Helfer, d.h. unseren Mitgliedern, d.h. Euch. Ein Geschäft ist nur so gut wie seine Arbeiter und nicht wie sein Chef. Was ist ein Auto ohne Motor oder der Winter ohne Schnee? Ein Verein ohne Mitglieder oder ein Verein ohne Aufgaben, ein Präsident ohne Vorstand, nur durch das Zusammenspiel dieser Elemente kommen sie zum Erfolg oder zum Ziel.

---

Es muss immer wieder erwähnt werden, die tolle Unterstützung, die wir als Vorstand haben, wie toll sich die Mitglieder für unseren Verein einsetzen und sich so mit unserem Samariterverein Triesenberg identifizieren.

Danken möchte ich allen Mitgliedern des Samaritervereins Triesenberg für die Treue zu unserem Verein. Ebenso gebührt unseren Vorstandsmitgliedern Anton Frommelt, Karin Beck, Monika Eberle, Karla Hilbe, Laura Glauser und Thomas Eberle ein grosser Dank.

Bedanken möchte ich mich bei Samariterlehrerin Nicole Lampert, die im Jahr 2015 unzählige Stunden geleistet hat, und ohne sie ist ein funktionierender Samariterverein nicht möglich.

Ein herzliches Dankeschön unserem Vereinsarzt Dr. med. Christian Vogt, Triesenberg für die Unterstützung und Beratung unserer Samariter.

Auch der Gemeinde Triesenberg und der Fürstlichen Regierung danken wir für die Unterstützung und Beiträge zur Aufrechterhaltung unseres Vereins. Unserem Gemeindevorsteher Christoph Beck und dem Gemeinderat einen herzlichen Dank für das gute Einvernehmen bei verschiedensten Anliegen.

Besonders wichtig ist es mir, mich an dieser Stelle bei allen kooperierenden Stellen, dem Amt für Bevölkerungsschutz (ABS), dem Samariterverband St.Gallen und Fürstentum Liechtenstein und dem Schweizerischen Samariterbund (SSB), ohne deren Unterstützung unsere Arbeit nicht möglich wäre, sehr herzlich für die gute Zusammenarbeit im Berichtsjahr zu bedanken.

Einen herzlichen Dank möchte ich auch an die Freiwillige Feuerwehr Triesenberg unter der Führung von Kommandant Thomas Eberle für die gute und konstruktive Zusammenarbeit richten.

---

Ich hoffe, dass ich Sie mit diesem Jahresbericht umfassend über unsere Vereinsarbeit informiert habe, und wir auch 2016 unsere gemeinsamen Vorhaben und Ziele realisieren können. Unser Wunsch für das Jahr 2016 ist ein grösseres Interesse von Neumitgliedern, eine aktive Beteiligung der Mitglieder an unseren Veranstaltungen.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Daniel Beck  
Präsident

Triesenberg, 5. März 2016



---

## Samariterverein Balzers

Geschätzte Samariterinnen und Samariter, werte Anwesende

Ein kurzer Rückblick zeigt die wichtigsten Aktivitäten vom vergangenen Vereinsjahr.

### **Mitgliederbestand per 31. 12. 2015**

22 Aktivmitglieder und 10 Jugendsamariter

### **Vereinsversammlung**

Die 53. Vereinsversammlung Ende Januar 2015 hat in unserem Vereinslokal Neugrüt stattgefunden. Die statutarischen Traktanden konnten zügig erledigt und genehmigt werden.

Luzia Vogt ist als Technische Leiterin, Samariterlehrerin, Helpleiterin und Vorstandsmitglied zurückgetreten. 1998 hat Luzia die Ausbildung zum Samariterlehrer gemacht, und 1999 die Leitung des Technikers von Franz Vogt übernommen. Von 2003 bis 2013 war Luzia zusätzlich noch Instruktorin beim Samariterverband SG/FL. Im Jahr 2006 hat Luzia eine Helpgruppe mit 26 Kindern gegründet. Viele Jahre war Luzia alleine für alle Monatsübungen, Helpübungen und Kurse für die Öffentlichkeit und Firmen in unserem Verein zuständig. Wir danken alle recht herzlich Luzia für ihren grossen und unermüdlichen Einsatz und Engagement im Samariterverein.

Hansruedi Schiesser ist einstimmig als neuer Technischer Leiter und neuer Helpleiter von den Anwesenden gewählt worden.

Für 25 Jahre Aktivmitgliedschaft wurden Luzia Vogt und Hansruedi Schiesser geehrt. Beide erhielten die Urkunde zur Ehrenmitgliedschaft. Für 40 Jahre Aktivmitgliedschaft wurde Rösle Smola geehrt.

---

Mit grosser Freude durften wir wieder ein Neumitglied aufnehmen. Mit grossem Applaus heissen wir Brigitte Bürzle bei den Aktiven herzlich willkommen.

### **DV Samariterverband SG/FL**

An der Delegiertenversammlung vom Samariterverband SG/FL in Balgach haben Gerlinde Frick, Rosel Eberle, Annemarie Eberle und Lydia Villamar teilgenommen. Gabi Foser erhielt die Henry-Dunant-Medaille. Herzliche Gratulation.

### **DV VLS**

An der 43. DV vom Verband Liechtensteiner Samaritervereine wurden Luzia Vogt und Hansruedi Schiesser für 25 Jahre Aktivmitgliedschaft nochmals geehrt und Rösle Smola für 40 Jahre.

### **Übungen**

Von BLS AED, Funk, VLN, Zelt und Anhänger, Sportverletzungen, Spineboard, bis zum Pulsoxymetrie, alles Themen, die uns bekannt sind, aber immer wieder geübt und vertieft werden müssen, haben TL Hansruedi Schiesser und SL Jürgen Schwarz uns durchs Jahresprogramm geführt. Im Februar wurden wir vom Samariterverein Triesenberg eingeladen. Ein grosses Dankeschön geht an SL Nicole Lampert und SL Jürgen Schwarz, die eine interessante und lehrreiche Übung zusammengestellt und durchgeführt haben. Die Dreierübung mit dem SV Wartau, SV Sevelen und dem Sanitätszug Oerlikon hat bei uns in Balzers stattgefunden. Ein grosses Dankeschön an die Fa. Oerlikon für den feinen z’Nacht, und an alle anderen, die zum guten Gelingen der Übung beigetragen haben. Im Oktober hat die Gemeinschaftsübung mit der FFW Balzers beim Alten Schulhaus stattgefunden. Dieses Jahr war der Sanitätszug Oerlikon nicht dabei, und unser kleiner Trupp hat das Aufbauen des Verletztennestes, der Personentransport, die Erstversorgung und Betreuung der Verletzten mit Bravour gemeistert. Unser Vereinsarzt Dr. Hermann Bürzle hat zum Thema «Burn Out» im November einen interessanten Vortrag gehalten.

---

### **Jugendsamariter**

Vom Thema Glatteis, im Kreis herum, Luftig, Rote Flüssigkeiten, Schminken, Rückblick, Bowlingausflug und Winteraction war das Jahresprogramm bunt gemischt. Die Jugendsamariter hatten grossen Spass und erschienen fast immer vollzählig in den Übungen. Ein grosses Dankeschön gilt auch den Helferinnen Lydia Villamar, Albertina Lampert, Gabi Foser und Gerlinde Frick.

### **Kurse für die Öffentlichkeit und Firmen**

NHK, E-NHK, Notfälle für Kleinkinder und BLS AED Rep. Kurse haben TL und KL Hansruedi Schiesser und SL Jürgen Schwarz für die Öffentlichkeit und Firmen durchgeführt. Insgesamt haben 96 Personen die verschiedenen Kurse besucht und den Ausweis erhalten. 38 Personen haben verschiedene Refresher-Kurse ohne Ausweisabgabe besucht.

### **Krankenmobilen**

Betreuung zuhause! Die gute und unkomplizierte Zusammenarbeit zwischen uns und der Familienhilfe/Spitex Balzers ermöglicht es, vielen hilfsbedürftigen Mitmenschen von Balzers die benötigten Krankenmobilen zur Verfügung zu stellen. Im letzten Jahr wurden wieder viele Krankenbetten, Rollatoren, WC Aufsätze, Krücken und Rollstühle ausgeliehen.

Herzlichen Dank an unsere zwei Krankenmobilen-Verwalterinnen Annemarie Eberle und Lydia Villamar, und ein grosses Dankeschön geht auch an die Arbeiter vom Wasserwerk der Gemeinde Balzers, welche den Bettentransport zu den Patienten und wieder zurück ins Depot erledigten.

### **Postendienste**

An insgesamt 17 sportlichen und kulturellen Veranstaltungen haben unsere Samariter/innen 391 Stunden Postdienst geleistet. 62 verletzte Personen mit kleinen und grossen Ereignissen wurden bestens betreut und versorgt. Herzlichen Dank an Claudia Eberle für das Organisieren und Einteilen der Postendienste

---

allen Mitgliedern, die wieder an vielen Wochenenden Postdienste geleistet haben und an unsere Materialverwalterin Esther Kaufmann.

### **Blutspende**

Bei der alljährlichen Blutspendenaktion im August konnten wir 135 Spender verzeichnen. Ein herzliches Dankeschön für die gute Zusammenarbeit gilt dem ÖRK Blutspendendienst Feldkirch und euch allen für die tatkräftige Mithilfe.

### **Beiträge und Spenden**

Ein aufrichtiges und herzliches Vergeltsgott gilt dem Land Liechtenstein, der Gemeinde Balzers, der Stiftung Fürstl. Kommerzienrat Guido Feger, der Aktion «Lichtblick» der VP Bank Stiftung, Hand in Hand Anstalt und allen anderen Firmen, Vereinen und Privatpersonen, die unseren Verein mit Ihren Spenden grosszügig unterstützt haben.

### **Dank**

Ich danke allen Vorstandskolleginnen und -kollegen für ihre Arbeit und grosartige Unterstützung, allen Samariterinnen und Samariter für ihren tollen und unermüdlichen Einsatz. Ihr alle habt wieder zum guten Gelingen des Samaritergedankens beigetragen und jeder Einsatz hat wieder deutlich aufgezeigt, dass wir mit unserem Verein viel bewegen können, zum Wohle und Nutzen der Gemeinde Balzers.

Gerlinde Frick  
Präsidentin

Balzers, im Januar 2016

---

## **Jahresbericht des Technischen Leiters des SV Balzers**

Ach ja, das gehört auch dazu. Auf die Hauptversammlung darf der technische Leiter des Vereins einen Jahresbericht verfassen. Eigentlich ein guter Moment um sich das vergangene Jahr nochmals durch den Kopf gehen zu lassen. Was haben wir eigentlich das ganze letzte Jahr in den Samariterübungen alles gemacht? Auch ich muss in diesem Moment recht nachdenken, um alles auf die Reihe zu kriegen. Ich denke wir wollen das anhand einer chronologischen Abhandlung miteinander tun.

### **12. Januar 2015**

Wir wechseln unser vertrautes Gebiet und schauen in die Sterne. Faszinierend, was da um uns am Himmel abläuft. Auf der einen Seite beängstigend wie klein wir in diesem System sind, und doch halten wir uns für den Mittelpunkt. Auf der andern Seite der Gedanke, ob es auf andern Planeten auch Samaritervereine gibt. Bei mir gab es doch den einen oder andern Moment zum Nachdenken. Es war ein interessanter Abend mit mitreissenden Referenten. Nebenbei, einen solchen Laserpointer würde ich auch gerne haben...

### **06. Februar 2015**

Wir gehen fremd. Natürlich nur auf die Einladung eines anderen Vereins. Wir sind zu Gast bei den Kollegen und Kolleginnen des Samaritervereins Triesenberg. Jürgen und Nicole haben eine interessante Übung in Form eines Postenlaufes ausgearbeitet und durchgeführt. Ich selber konnte an diesem Abend nicht dabei sein. Ich habe aber nur positive Rückmeldungen erhalten.

### **09. März 2015**

Reanimation war das Thema an diesem Abend. Einerseits wurde das theoretische Wissen der Anatomie, des Kreislaufes und des Herzens anhand einer Strukturlegetechnik geprüft und gegebenenfalls ergänzt. Andererseits stand das Training der Herz-Lungen-Wiederbelebung im Mittelpunkt dieser Übung. Denn das Training ist das Einzige, das in einer Notfallsituation Sicherheit gibt.

---

### **13. April 2015**

Das Verletztennest stand im Mittelpunkt dieser Übung. Was gehört zu einem vollständig eingerichteten Verletztennest, und wie geht der Aufbau des neuen Zeltes? Sachen die im Ernstfall einfach funktionieren müssen. Darum ist es wichtig, dies einmal im Jahr zu üben. Natürlich wurden noch einige Verletzte in das VLN eingespielt, um den Druck ein bisschen zu erhöhen. Dies wurde aber mit Bravur erledigt. Den zweiten Teil des Abends beschäftigen uns unsere Funkgeräte. Ich denke, wir sind auf einem guten Stand, für unsere Bedürfnisse. Aber auch hier will es einmal im Jahr geübt sein.

### **04. Mai 2015**

Um eine verletzte Person transportieren zu können, müssen wir unsere Tragbahren fest im Griff haben. Dabei braucht es die richtigen Kommandos und Abläufe. Dies haben wir Anfang Mai geübt. Der zweite Teil wurde durch Theorie der Gelenke sowie von stumpfen Verletzungen und der richtigen Handhabung des Samsplintes gefüllt. Nun sind wir für die Postendiensteinsätze an den Sportveranstaltungen gewappnet.

### **22. Juni 2015**

Die traditionelle Dreierübung fand bei uns in Balzers statt. Wie üblich bei diesen Anlässen wurde ein Postenlauf ausgearbeitet. Bei den Posten mussten kniffligen Rechnungsaufgaben, ein Pferderennen (ohne zu schwitzen), gewickelt, gepumpt und eine magische Zahl (die zwei Posten mit schwitzen...) gelöst werden. Dies war ein gelungener und lehrreicher Anlass, sowie eine gute Gelegenheit, um mit andern Samaritern die Kameradschaft zu vertiefen.

### **24. August 2015**

Auch im letzten Jahr durften wir wieder eine Übung in der Oerlikon durchführen. Wir haben an diesem Abend 5 verschiedene Fallbeispiele gelöst. Vom Hirnschlag über einen Herzstillstand, einer Schädelverletzung, einer allergischen Reaktion bis hin zur Amputation ist an diesem Abend alles passiert. Es bringt immer sehr viel, mit Fallbeispielen zu arbeiten. So kriegen wir Erfahrung und Routine. An

diesem Punkt will ich auch noch festhalten, dass die gute Zusammenarbeit mit der Oerlikon nicht mehr weitergeht. Dies liegt nicht an der Sanitätsgruppe oder an uns, sondern an der Geschäftsleitung, die wahrscheinlich aus Kostengründen die Zusammenarbeit aufgelöst hat. Ich finde dies äusserst schade und bedauere den Entscheid sehr. Wer weiss, vielleicht kommt es mal wieder anders.

#### **14. September 2015**

Die Bretter, nicht der Welt, sondern der Rettung waren an diesem Abend das Thema. Es ist wichtig, dass wir Samariter das Spineboard und die Schaufelbahre mit Vakuumunterlage im Griff haben. Nicht, dass wir dies alltäglich brauchen, sondern dass wir im entscheidenden Moment wissen, wie wir die Profis der Rettungsorganisationen unterstützen können. Ich denke, wir sind auf gutem Weg. Das jährliche Training ist aber sicher nötig.

#### **01. Oktober 2015**

Hurra, die Schule brennt!! Nein, es ist nicht der Kindertraum, sondern die Einsatzübung mit der Feuerwehr. Was ich an diesem Abend gesehen habe, macht mich stolz, ein Mitglied unseres Vereins zu sein. Eine Topleistung unter Druck. Alles hat gut funktioniert, es wurde konzentriert und zielgerichtet gearbeitet. Alle Patienten wurden richtig versorgt. Ein richtig gelungener Abend. Hier auch der Dank an die Feuerwehr, für die äusserst gute Zusammenarbeit und den gegenseitigen Respekt.

#### **19. Oktober 2015**

Die erweiterte Diagnostik steht im Oktober im Mittelpunkt. Einerseits das Bestimmen des Blutzuckerwertes, andererseits gilt es, den korrekten Blutdruck zu bestimmen. Weiter sind die Sauerstoffabgabe mit dem Ambubeutel und die Vorbereitung einer Infusion zu bewältigen. Themen, die bei einem Postdienst immer wieder vorkommen können. Wichtig, dies einmal im Jahr zu üben.

---

## **09. November 2015**

Unser Vereinsarzt, mit Unterstützung von Luzia, erklärte uns an diesem Abend die Symptome und den Ablauf eines Burnouts. Ein Thema, das immer mehr zu einer Volkskrankheit wird. Es war ein interessanter Abend, der einen immer wieder zum Nachdenken anregt. An dieser Stelle besten Dank an die Referenten und speziell an Hermann für die äusserst gute Zusammenarbeit und Unterstützung.

## **Kurse**

Jürgen und ich durften im letzten Jahr während 77 Kursstunden 134 Personen in erster Hilfe in verschiedenen Kursen ausbilden. Dabei handelte es sich um Nothilfekurse, Reanimationskurse, Kleinkinderkurse usw. Es ist schön zu sehen, dass sich viele Leute für die Kurse bei uns interessieren. Es macht Spass, diese Personen in unserem Fachgebiet auszubilden. Ich möchte mich an dieser Stelle bei Jürgen für die tolle Zusammenarbeit, nicht nur bei den Kursen, bedanken.

## **Schlussgedanke**

Ein Vereinsjahr ist wieder vorbei. Es war ein intensives und abwechslungsreiches Jahr. Wir durften viel Neues dazulernen und Herkömmliches vertiefen. Es ist wichtig, uns im Schuss zu halten. Denn jeder Einzelne von uns ist die Visitenkarte unseres Samaritervereins. Und ich bin stolz, ein Mitglied unseres Vereins zu sein. Ich möchte es hier nicht unterlassen, mich für die gute Zusammenarbeit im Vorstand und im Verein zu bedanken. Denn, wenn wir alle in die gleiche Richtung streben, kommen wir gut voran.

Hansruedi Schiesser  
KL/TL Samariterverein Balzers

Balzers, im Januar 2016



---

## Jahresbericht der Samariterjugend Balzers

Ich darf als Teamleiter auch hier einen Jahresbericht verfassen. Es war ein bewegtes Jahr mit vielen neuen Herausforderungen. Wir wollen mit diesem Bericht das vergangene Jahr nochmals Revue passieren lassen. Wir machen das anhand einer chronologischen Abhandlung der Termine vom 2015.

### **13. Februar 2015**

Das neue Vereinsjahr begannen wir mit einen Ausflug aufs Eisfeld im Malbun. Der Fasnacht entsprechend fahren wir verkleidet in die Höhe. Auf dem Eisfeld angekommen, werden gleich die Schlittschuhe montiert und es geht ab auf die rutschige Materie. Auch der neue Teamleiter ist mit auf dem Eis und versucht, die quirligen Helpis einzufangen. Da scheitert er schon das erste Mal in seiner Helpkarriere.... Alles in allem ein gelungener Ausflug der allen, die dabei waren, Spass gemacht hat.

### **06. März 2015**

Der Theoriesaal wird zum Körper umfunktioniert. Es hat ein Herz, Lungen, Arterien, Kapillaren usw. Die jungen Samariter sind die roten Blutkörperchen und müssen die Luft bei der Lunge abholen und über das Herz im Körper verteilen. So wird der Kreislauf erklärt. Im zweiten Teil wird der Anfang vom BLS-AED-Schema erklärt und geübt.

### **08. Mai 2015**

Was hat es in der Luft? Wieso braucht der Mensch Luft und was passiert wenn die Luft wegbleibt? Wie kann ich einem Menschen, der nicht atmet, trotzdem Luft einbringen. Anhand dieser Fragen setzten wir uns mit unseren Atemorganen auseinander und setzten gemäss der letzten Übung den zweiten Teil des BLS-AED-Schema um. Erstaunlich, wie gut schon kleine Jugendsamariter eine korrekte Herz-Lungen-Wiederbelebung machen können.

### **12. Juni 2015**

Ein Postenlauf mit verschiedenen Fallbeispielen wurde absolviert. Dabei sind Schnittverletzungen, Herz-Kreislaufstillstand, bewusstlose Personen und Ver-

---

brennungen zu versorgen. Die Helpis machten ihre Aufgabe gut und so kann trotz der (vermeintlichen) Verbrennung als Abschluss vor den Sommerferien eine Wurst auf dem Grill gebraten werden.

#### **04. September 2015**

Wir setzen uns mit roten Flüssigkeiten auseinander. Einerseits mit dem doch ziemlich süssen Getränk in der Pause, vor allem aber mit dem Blut in unserem Körper. Die Aufgabe des Blutes wird von verschiedenen Jugendsamaritern aufgenommen und wieder als Rundlauf simuliert. Das Thema fasziniert so stark, dass die Fragen fast nicht aufhören wollen.

#### **25. September 2015**

Etwas anderes steht auf dem Jahresprogramm. Die jungen Samariter machen einen Ausflug in die Bowlinghalle nach Buchs. Mit viel Spass und einer tollen Truppe ein total gelungener Ausflug.

#### **06. November 2015**

Halloween ist nicht weit weg. Ein Grund genug um die Helpis mit Moulage Material in Zombies zu verwandeln. Die Kinder sind mit vollem Eifer dabei, eine grosse Schnittwunde zu kreieren. Natürlich darf auch der Spass nicht zu kurz kommen. Schlussendlich sind wir alle recht farbig und nicht alle Kleider blieben verschont. Nach verschiedenen Rückfragen ist heute aber wieder alles sauber. Bin ich froh...!

#### **04. Dezember 2015**

Ein Jahresrückblick über das Erlernete ist angesagt. In verschiedenen Fallbeispielen können die Helpis ihre Kenntnisse zeigen. Ich bin immer wieder erstaunt, wieviel sie mitnehmen und die Fallbeispiele gut lösen. Es hat richtig Spass gemacht, ihnen dabei zuzuschauen. Ebenfalls konnten wir bei dieser Übung den Mitgliedern der Jugendgruppe die neuen T-Shirts abgeben. Diese werden dankend angenommen und gleich angezogen...

---

### **Schlussgedanke**

Mein erstes Jahr als Teamleiter der Samariterjungend Balzers ist schon vorbei. Die Zeit vergeht wie im Fluge! Ich mag mich erst an den ersten Eindruck erinnern, als ich das erste Mal mit den «Helpis» unterwegs war. Ein etwas ungewohnter Moment. Die Mitglieder der neuen Truppe waren viel kleiner und zum Teil viel lebendiger als mein gewohntes Umfeld im Samariter. Mittlerweile habe ich mich an die neue Herausforderung gewohnt, und wir sind eine wirklich gute Truppe geworden. Es macht Spass, mit jungen Leuten zu arbeiten und diese Arbeit gibt einem viel zurück. Ich möchte mich an dieser Stelle für die Unterstützung und die grosse Flexibilität bei den Helpleiterinnen herzlich bedanken. Ohne euch würde es nicht gehen.

Hansruedi Schiesser  
KL/TL Samariterverein Balzers

Balzers, im Januar 2016

---

## **Samariterverein Schaan**

### **Jahresbericht des Präsidenten 2015**

Kaum zu glauben, dass ein Jahr seit Erstellung des letzten Jahresberichts vergangen ist. Unser Zeitempfinden wird vielfach durch gesellschaftliche Dynamik getäuscht, das chronologische Einordnen von Ereignissen ist uns kaum noch möglich. Daher freut es mich, wenn es Anlässe gibt, die zum Innehalten einladen. Vergangenes lässt sich so in Ruhe reflektieren, wir gewinnen neue Erkenntnisse daraus und können diese dann in weiteren Schritten umsetzen.

### **Trauer**

Am 10. Januar verstarb unser Ehrenmitglied Karl Frick.

Wir, die Schaaner Samariter, begleiteten Karl auf seinem letzten irdischen Weg zum Friedhof. Wir werden Karl immer als tatkräftigen und uneigennützigen Samariter in Erinnerung behalten. «Lass ihn ruhen in Frieden!»

### **Präsidentenkonferenz am 21. Februar 2015**

Zur Präsidentenkonferenz trafen sich die angeschlossenen Vereine heuer in Salez. Die Tagung wurde wie in den vergangenen Jahren als Vorbereitung der DV verwendet. Die Dauer der Tagung wurde versuchsweise neu auf einen halben Tag angesetzt. Die kürzere Tagungszeit wurde gross-mehrheitlich begrüsst.

### **Generalversammlung am 26. Februar 2015 im Vereinslokal**

Am 26. Februar 2015 eröffnete Präsident Wenaweser Daniel die 63. GV des Samaritervereins Schaan. 25 aktive Mitglieder sowie das aktive Ehrenmitglied Fritz Koslowski, waren der Einladung gefolgt. Nach Wahl der Stimmzähler sowie Genehmigung des Protokolls folgte der Jahresbericht des Präsidenten.

Die Rechnung 2014 und das Budget 2015 wurde von Kassierin Wohlwend Sylvia präsentiert und von der Versammlung genehmigt und Entlastung erteilt.

---

Es ist erfreulich, dass der Verein 5 neue Mitglieder aufnehmen konnte!

Die zur Wahl stehenden Vorstandsmitglieder wurden mit einer Änderung in ihren Ämtern bestätigt. Für die scheidende Aktuarin Parthena Lafasanidis wurde neu Bianca Rupp gewählt.

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Präsident Wenaweser Daniel, Vice Präsidentin Kieber Natalija, Kassierin Wohlwend Sylvia, Aktuarin Rupp Bianca, Material Kamer Annemarie und Nüesch Khanh, Technische Leitung Ritter Silke.

Für regelmässigen Übungsbesuch konnten 9 Mitglieder geehrt werden. Sie erhielten als Dank ein Geschenk. Es ist erfreulich, so eine gute Übungspräsenz zu haben.

Für 10-jährige Vereinszugehörigkeit wurde unsere Vereinsärztin geehrt. Ein besonderes Jubiläum durfte Irmgard Sigg feiern. Ihr wurde für 20 Jahre Vereinszugehörigkeit mit Applaus ein Präsent für die langjährige Mitgliedschaft überreicht.

Silke Ritter stellte das neue Jahresprogramm vor. Neben den monatlichen Übungen stehen auch dieses Jahr einige Postendienste und verschiedene Kurse auf dem Programm.

Mit einem herzlichen Dankeschön an alle Anwesenden für ihre tatkräftige Mitarbeit schloss Präsident Daniel Wenaweser nach etwas mehr als einer Stunde Sitzungszeit die Versammlung.

Danach durften alle einen kleinen Imbiss geniessen und zum gemütlichen Teil des Abends übergehen.

### **DV vom Kantonalverband im Balgach am 21. März**

An der Delegiertenversammlung des Kantonalverbandes vertraten Annie, Natalija, Sylvia und der Präsident den SV Schaan.

---

Für den veranstaltenden Verein ist es immer eine Herausforderung, eine solch grosse DV zu organisieren.

Präsident Daniel wurde in die GPK des Kantonalverbandes gewählt.

Im Anschluss der DV verbrachten wir noch einige gemütliche Stunden im Kreise von vielen Samaritern und interessanten Gesprächen.

Bis im 2016 in Au-Heerbrugg!

#### **DV – VLS am 24. April 2015**

An der Delegiertenversammlung des VLS nahm der SV Schaan nicht teil, weil er im Vorfeld seinen Austritt aus der Vereinigung einreichte.

#### **Blutspendenaktion am 14. April 2015**

Blut ist ein ganz besonderer Saft, der nicht künstlich hergestellt werden kann. Die medizinische Versorgung mit Blutprodukten funktioniert sehr gut. Dies ist in erster Linie den Blutspenderinnen und Blutspendern zu verdanken. Sie spenden Ihr Blut freiwillig und unentgeltlich und schenken damit anderen Hoffnung auf Genesung in lebensbedrohlichen Situationen.

Die Blutspendenaktion des Samaritervereins Schaan vom Dienstag, 14. April, war ein voller Erfolg. 144 Personen haben sich zum Blutspenden entschlossen, darunter auch viele junge neue Spender. 10 Personen wurde leider aus verschiedensten medizinischen Gründen die Spende nicht gestattet. Die Spenderzahl bewegt sich in den letzten Jahren immer etwa auf demselben Level.

Der Blutspendendienst vom Österreichischen Roten Kreuz und der Samariterverein Schaan danken allen Spendern herzlich.

Die nächste Blutspendenaktion findet am 5. April 2016 statt.

---

## **Sanitätsdienst**

Der Sanitätsdienst ist wichtig bei Grossanlässen aber auch, wenn kleine Turniere oder Veranstaltungen abgehalten werden. Unsere Samariter versehen ihren Dienst mit Freude, wenn sie einem Verunfallten helfen können. An 22 verschiedenen Anlässen standen unsere Samariter auf Posten und konnten etliche Male ihr Wissen und Können unter Beweis stellen.

Vielen Dank an unsere Mitglieder, die für den Sanitätsdienst immer wieder bereit sind, ihre Freizeit zur Verfügung zu stellen.

Es freut uns, dass wir mit unserer kleinen personellen Decke praktisch alle Anfragen positiv beantworten können.

Danke für euren tollen Einsatz, den ihr zum Wohle der Allgemeinheit geleistet habt.

## **Herzsicheres Schaan**

Der Sicherheits-Beauftragte der Gemeinde Schaan sowie der Samariterverein starteten im 2015 unter der Mitwirkung der Gemeinde-Mitarbeiter und der Schaaner Sport-Vereine eine Präventions-Kampagne für ein herzsicheres Schaan.

Das Ziel ist, möglichst viele Interessierte aus den Vereinen und der Bevölkerung zu schulen und mit der Ersten Hilfe «Reanimation und Defibrillation» nach BLS/AED Schema vertraut zu machen. Ist doch der plötzliche Herztod einer der häufigsten Todesursachen in der Schweiz (ca. 10 000/Jahr) und im Fürstentum Liechtenstein.

## **Familienwanderung**

Am 23. August war es wieder soweit. Bei strahlendem Wetter wanderten wir mit «Kind und Kegel» zur Alphütte Sass. Annie, Natalija und Sepp zeichneten sich verantwortlich für die gute Organisation. Traditionsgemäss verköstigten wir uns mit guten Wurstwaren und saftigen Schnitzeln sowie Kaffee und Kuchen. Die

---

kühlen Getränke fehlten natürlich auch nicht. Die 25 Teilnehmer waren sich einig: dieser Anlass darf im Jahresprogramm der Samariter nicht fehlen.

### **Ausflug**

Für unseren Ausflug haben sich die Verantwortlichen Bianca und Monika etwas Spezielles einfallen lassen: Einen Besuch in der Österreichischen Hauptstadt Wien. Unvergessliche 3 Tage, gespickt von Höhepunkten, durften wir erleben. Unsere beiden Reiseleiterinnen verstanden es, allen Samaritern eindrucksvolle Erlebnisse zu präsentieren.

Vielen Dank Monika und Bianca für die tolle Organisation des Ausfluges. Ein spezieller Reisebericht wurde von Joelle treffend verfasst.

### **Neues Einsatzfahrzeug**

Unser Einsatzfahrzeug ist in die Jahre gekommen. 25 Jahre lang hat es uns treue Dienste geleistet. Weil die «Wehwehchen» immer öfters aufgetreten sind, haben wir uns entschlossen, ein neues Fahrzeug anzuschaffen. Das Auswahlverfahren gestaltete sich schwieriger als angenommen, weil wir in der Höhe des Fahrzeugs beschränkt sind (Tiefgarage). Nach intensiver Suche haben wir uns für einen Opel Vivaro entschieden. Wir hoffen, dass das Fahrzeug in März 2016 in den Dienst des SV gestellt werden kann.

### **Nikolausabend**

Unsere traditionelle Nikolausfeier am 3. Dezember führte uns ins Malbun. In der Engelburg bei Martha Bühler genossen wir den Abend. Auch der Nikolaus mit dem Krampus besuchte uns und hatte für jeden Samariter etwas in seinem Buch aufgeschrieben. Den Organisatoren Silke und Sylvia vielen Dank für die gelungene Feier.

### **Monatsübungen**

Vereinsübungen interessant zu gestalten ist nicht immer einfach. An unseren monatlichen Übungen gelang es unserer Samariterlehrerin Silke, interessante



---

Themen zu vermitteln. Die Schaaner Samariter zeigten durch sehr guten Übungsbesuch, dass die technische Vereinsleitung ihre Sache gut gemacht hat. Unserer Technischen Leiterin ein herzliches «Vergelts Gott» für ihre Arbeit.

### **Kurswesen**

Unsere Kursleiterin Silke hatte im vergangenen Jahr ein enormes Pensum an Kursen zu leisten. 4 Nothelferkurse, 7 Firmenkurse und die speziellen Kurse für ein herzlicheres Schaan mit über 50 Teilnehmern verlangten viel zeitlichen Aufwand von ihr.

Die Rückmeldungen von den verschiedenen Kursen stellten Silke ein ausgezeichnetes Zeugnis aus. Sie versteht es, den Kursteilnehmern die medizinische Materie auf interessante Art und Weise beizubringen. Danke für deine wertvolle Arbeit!

### **Mitgliederbestand**

29	Aktivmitglieder
2	Anwärter auf Aktivmitgliedschaft
6	Ehrenmitglieder
240	Passivmitglieder

### **Schlusswort**

Ein spannendes und ereignisreiches Vereinsjahr ist zu Ende. Wir durften ein Jahr erleben mit neuen Herausforderungen, die uns als Verein gestärkt haben.

Am Ende der Ausführungen ist es wichtig, danke zu sagen.

Nur durch die grosszügige Hilfe von Gemeinde, Land, Gönnern und Freunden sind wir in der Lage, die von uns gesteckten Ziele zu erreichen.

Danke dem Kantonalverband mit der Präsidentin Ursula Forrer für die gute Zusammenarbeit und ihr immer offenes Ohr für die Belange der angeschlossenen Vereine.

---

---

Danke den Ausbildern im Verband für die tollen Kurse für unsere Mitglieder.

Last but not least möchte ich mich bei allen Mitgliedern des SV Schaan für ihr tolles Mitwirken im Verein bedanken.

Der Präsident  
Wenaweser Daniel

Schaan, im Januar 2016

---

## Samariterverein Triesen

### Jahresbericht 2015

Ein spannendes und aktives Samariterjahr 2015 gehört der Vergangenheit an. Die Samariterinnen und Samariter von Triesen haben sich in vielen freiwillig geleisteten Stunden für das Wohl der Bevölkerung eingesetzt. Im Jahr 2015 haben wir auch etliche Einsatzstunden ausserhalb von Triesen geleistet. So haben wir zum Beispiel an den EYOF in Steg und Malbun, dem Staatsfeiertag in Vaduz sowie an der Volleyball EM und dem Dux Bike Rennen in Schaan und nicht zuletzt bei der Flüchtlingsaufnahme in Buchs tatkräftig mitgewirkt. Ich danke allen Mitgliederinnen und Mitgliedern für ihren geschätzten Einsatz. Der Verein kann zum Glück noch immer auf eine stattliche Anzahl Mitglieder/innen zählen. Wir setzen uns (Stand Ende 2015) aus 26 Aktiv- und 10 Passivmitgliedern zusammen. Wir empfehlen uns auch für interessierte Anwärter/innen. Gerne zeigen wir Ihnen das Samariterwesen und heissen alle herzlich willkommen.

Die allseits geschätzte Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Triesen funktioniert vorbildlich, so sind auch die gemeinsamen Übungen bei unseren Mitgliedern sehr beliebt. Wie üblich standen auch im Jahr 2015 die monatlichen Übungen im Vordergrund. Unsere Samariterlehrer Luisa Lampert, Andrea Tziotzios und Mirco Beck, die an diversen Kaderübungen beim Kantonverband teilnahmen, haben für uns mit viel Enthusiasmus sehr interessante Übungen gestaltet.

Folgende Monatsübungen wurden durchgeführt:

<b>März</b>	BLA-AED/LESOMA Rauchgasvergiftung/Sauerstoff/BZ
<b>März</b>	Frühlingsputz/Fahrzeug, Anhänger, Depot
<b>April</b>	Postendienst/Materialkunde/Aktives Zuhören
<b>Mai</b>	Notfälle im Sport
<b>Juni</b>	Gemeinschaftsübung mit FW Triesen und Balzers sowie SV Balzers
<b>Juli</b>	Fahrzeug/Anhänger/Grillplausch
<b>August</b>	Übung mit Feuerwehr Triesen / Triesenberg + SV Triesenberg
<b>September</b>	Alternative Heilmethoden

- 
- September** Wanderung Plattaspitz
  - Oktober** Herz-Kreislauf
  - November** Übung mit Vereinsarzt Dr. Claudio Canova
  - Dezember** Moderne Wundversorgung
  - Dezember** Ausflug zum Christkindelmarkt Lindau und Weihnachtsfeier

Die Vereinsübungen zu den Themen «Notfälle im Sport» und «Herz-Kreislauf» wurden der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Diese Möglichkeit wurde vor allem von Mitgliedern des Fussballvereins Triesen genutzt. Wir danken unserem Vereinsarzt Dr. Claudio Canova für seine Unterstützung und sehr interessanten Präsentationen.

### **Löschzug-/Brandsimulationsanlage – Übungen mit der Feuerwehr Triesen**

In 7 Spezialübungen konnte die Zusammenarbeit mit der Feuerwehr geprobt werden.

### **Blutspenden, Sanitätsdienste und Ernstfalleinsätze**

Bei der alljährlichen Blutspendeaktion vom Januar 2015 konnten wir insgesamt 153 Blutkonserven sammeln. Im Namen des Samaritervereins Triesen danke ich allen Spender/innen recht herzlich. Die Samariter waren im vergangenen Jahr 2015 etliche Stunden im Sanitätseinsatz, so gab es an 23 Postendiensten mit 612 Einsatzstunden 188 Behandlungen. Mit der Feuerwehr sind wir zu einem Einsatz ausgerückt. Unser Einsatzfahrzeug und der Anhänger haben sich auch in diesem Jahr bestens bewährt. Das Fahrzeug kam 19 Mal und der Anhänger 12 Mal zum Einsatz. Ein herzliches Dankeschön den Mitgliedern, welche diese Stunden freiwillig für das Gemeinwohl geleistet haben.

### **Ehrungen**

Im Jahr 2015 konnten wir folgende Vereinsmitglieder ehren:

- Luzia Risch      35 Jahre
- Mirco Beck      25 Jahre

---

## **Dank**

Wir bedanken uns beim SSB (Schweiz. Samariterbund, Kantonalverband SG/FL) und beim VLS (Verband Liecht. Samaritervereine) für die angenehme Zusammenarbeit. Ebenfalls danken wir dem Amt für Bevölkerungsschutz sowie der Gemeinde Triesen für die Betreuung und Unterstützung. Ein besonderer Dank geht auch an die Feuerwehr Triesen für die kameradschaftliche und gute Zusammenarbeit. Speziell bedanken wir uns bei unseren Samariterlehrern Andrea Tziotzios, Luisa Lampert und Mirco Beck für ihr Engagement und ihren grossen, persönlichen Einsatz. Ein herzliches Dankeschön gebührt auch Marietta Beck und Marlies Trefzer, die beide mit viel Idealismus und Einsatz unsere Krankenmobilen verwalten. Im Weiteren bedanken wir uns bei allen, die uns finanziell, ideell und praktisch unterstützt haben:

- Gemeinde Triesen
- Land Liechtenstein (ABS)
- Aktion «Lichtblick» der VP Bank Stiftung, Vaduz
- Guido Feger Stiftung, Vaduz

und bei allen Gönnern und Freunden unseres Vereins.

Zum Schluss bedanke ich mich bei allen Vorstandsmitgliedern, die alle wesentlich zum Gelingen des Vereinslebens beigetragen haben.

Thomas Rehak und Andrea Tziotzios

Januar 2016

---

## Samariter Liechtensteiner Unterland

### Jahresbericht 2015

Der svlu darf zufrieden auf das vergangene Jahr zurückblicken. An Aufgaben hat es auch im 2015 nicht gemangelt. Dank kompetenter Organisation sowie viel Einsatz und Engagement aller Mitglieder konnten in allen Bereichen die an den Verein gestellten Erwartungen erfolgreich bewältigt werden.

### Mitglieder

Unserem Verein gehören an:

Aktivmitglieder: 32 21 Frauen 11 Männer

Passivmitglieder: 14

sowie

Help Samariterjugend: 38 29 Mädchen 9 Jungen

### Übungen und Kurse

Das Jahr 2015 war für die technische Kommission intensiv und arbeitsreich. Gerhard Potetz und das Team der KL/TL haben 17 Übungen für unsere Mitglieder organisiert. Unter dem Motto «Alles im Griff» übten alle zu den Themen Sanitätsdienst, BLS/AED, Fixationen und Wundversorgung, lebensrettende Sofortmassnahmen und vielem mehr. Auch wurde eine Übung in Schellenberg zum 30-jährigen Jubiläum der Zivilschutzgruppe durchgeführt. Unsere KL/TL Gerhard Potetz, Michael Spagolla, Daniela Biedermann, Cornelia Ahmed-Wohlwend, Désirée Potetz und Patrick Potetz führen kompetent und engagiert durch das Programm und verstehen es immer wieder, die Mitglieder zu motivieren.

Im vergangenen Jahr wurden auch wieder verschiedene Kurse für die Öffentlichkeit, Partnerorganisationen, Schulen und Firmen durchgeführt: 2 Nothilfekurse, 2 BLS/AED Grundkurse, 2 BLS-AED Repetitionskurse, 1 Samariterkurs, 3 Notfälle bei Kleinkindern, 3 Schulkurse und 30 Firmen- und Vereinskurse mit total 292 Teilnehmern.

---

## **Help Jugend Samariter**

Die Help-Samariterjugend Liechtensteiner Unterland führte die beiden Gruppen Mini und Max anfangs 2015 zu einer Gruppe zusammen. Es wurden im Vereinsjahr 10 fachtechnische Übungen mit 26 Helpis und 14 Helpleitern sowie 5 Help+ Übungen durchgeführt.

Neben den Übungen nahmen die Helpis auch am Help Weekend in Gommiswald mit dem Thema «Typisch Schweiz» vom 12. – 13. September 2015 teil.

Der Helpausflug ins Maislabyrinth nach Vaduz fiel in diesem Jahr buchstäblich ins Wasser. Aufgrund des Regens organisierte das Leiterteam einen Kinonachmittag mit Popcorn und dem Film «Das Hundehotel».

Zum Abschluss des Vereinsjahres organisierten die Helpleiter eine Nikolausfeier. Diese führte die Helpgruppe in die Eishalle nach Feldkirch, wo sie sich auspowern konnten. Zum Schluss überreichte der Nikolaus allen Helpis ein Säckchen.

Einen speziellen Dank richtet die Helpteam-Leiterin, Tatjanja Potetz, an den svlu für die grosse finanzielle und ideelle Unterstützung, sowie an das Amt für soziale Dienste für die Beiträge an die Ausbildungskosten.

## **Aus- und Weiterbildung**

Die KL TL besuchten die obligatorischen OVKW/KOVKW-Weiterbildung. Patrick Potetz hat die Ausbildung zum Kurs- und Technischen Leiter erfolgreich abgeschlossen.

## **Sanitätsdienst/Postendienst**

Unsere Mitglieder waren insgesamt bei 63 Anlässen mit 919 Stunden mit grösseren und kleineren Hilfeleistungen im Einsatz. Die Sanitätsdienstbeauftragte Doris Ritter und die Materialverwalterin Christine Simonetta hatten alle Hände voll zu tun. Oft sind an den Wochenenden mehrere Veranstaltungen gleichzeitig und es ist eine wahre Kunst, Material und Leute so gut zu organisieren. Diese Dienstleis-

---

tung unseres Vereins kann nur durch das grosse Engagement unserer Mitglieder und dem unermüdlichen Einsatz der Verantwortlichen gelingen. Ihnen gebührt ein herzliches Dankeschön. Bei der Arbeit im Freien ist gute Ausrüstung gefragt. Deshalb wurden dieses Jahr die Sanitätsdienstsamariter mit neuen Postenjacken und – hosen ausgerüstet. Um einen einheitlichen Auftritt bei Sanitätsdienst wie auch an den Übungen zu gewährleisten, erhielten alle Mitglieder ein neues mit dem Namen besticktes Samariter-T-Shirt.

### **Blutspendenaktionen**

Traditionsgemäss wurden auch dieses Jahr wieder Blutspendenaktionen in Mauren und Eschen durchgeführt. Das Österreichische Rote Kreuz konnte insgesamt 243 Blutspenden entgegennehmen.

### **Krankenmobilien**

Das Vermieten von Hilfsmitteln für die Pflege von Angehörigen zu Hause gehört schon seit vielen Jahren zu den Dienstleistungen des svlu. Cornelia Potetz hat die Organisation und Verwaltung bestens im Griff und kann Interessierte kompetent beraten und mit den geeigneten Materialien versorgen. Das Lager wird stets wieder mit Neuerungen ergänzt und der Bestand von besonders gefragten Artikeln aufgestockt. Nach wie vor wird dieser Dienst unseres Vereins rege in Anspruch genommen. Auch unsere Krankenbetten sind oft und manchmal auch über lange Zeit im Einsatz. Der Bettentransport-Service, das Liefern und Instandhalten von Pflegebetten durch Karl Otto Gämperli und seinem Team wird enorm geschätzt. Sie alle leisten viele Stunden im Dienste der Kranken und Betagten.

### **Ehrungen**

Vom VLS sowie vom Kantonalverband SG/FL wurden Marlis Biedermann, Schaan, Franz Oehri, Mauren und Ernst Wohlwend, Nendeln für 50 Jahre Vereinarbeit geehrt.

Für 40 Jahre Vereinstreue wurde Pia Batliner, Vaduz vom VLS geehrt. Vom Kantonsverband SG/FL durften Bettina Bühler und Irene Senti die Henry-Dunant-Medaille entgegennehmen.



---

## **Spenden**

Dieses Jahr durften wir von der Guido Feger Stiftung, der VP Bank Stiftung Spendenaktion «Lichtblick» und der Elkuch Josef AG je eine grosszügige Spende entgegennehmen.

## **Geselligkeit**

Der Vereinsausflug führte uns am 3. Oktober 2015 nach Bürs, wo wir den Kräutergarten Müller besuchten. Anschliessend führte uns der Weg zur Fohrenburg Brauerei, welche uns eine abwechslungsreiche Führung bot, und einige Samariter es sich nicht nehmen liessen, die hauseigenen Produkte zu probieren. Die Mittagszeit verbrachten wir auf dem Muttersberg bei Bludenz. Am späteren Nachmittag traten wir die Heimreise über Rankweil, wo wir im Gasthof Mohren eine letzte Stärkung einnahmen, bevor es Richtung Liechtenstein ging. Die Nikolausfeier vom 4. Dezember bildete den diesjährigen Jahresabschluss. Die Eschner Samariter verwöhnten uns kulinarisch im Samariterlokal. In geselliger Runde liessen wir das arbeitsreiche Jahr ausklingen.

## **Schlusswort**

Der Samariterverein steht immer mehr vor grossen Herausforderungen. Die Erwartungshaltung in der Gesellschaft wird zunehmend grösser: Alles muss professionell sein, nur das Beste ist gut genug. Dennoch sind unsere Mitglieder stets bereit, sich für ihre Mitmenschen zu engagieren, zeigen enormen Einsatz und arbeiten ehrenamtlich. Wir hoffen, die an uns gestellten Erwartungen auch in Zukunft zu aller Zufriedenheit erfüllen zu können.

## **Dank**

Wir, das Präsidium, danken allen, die auch dieses Jahr zum guten Gelingen der Samaritersache beitrugen: dem Vereinsvorstand, den KL/TL, dem Vereinsarzt, den Verantwortlichen für Sanitätsdienst und Materialverwaltung, allen, die Sanitätsdienst leisteten, dem Team Krankenmobilen und Bettentransporte, dem Team Help- Samariterjugend, den Organisatoren für besondere Anlässe sowie dem Land Liechtenstein, den Unterländer Gemeinden, der Guido Feger Stiftung,

---

der VP Bank Stiftung Spendenaktion «Lichtblick» und der Elkuch Josef AG, den privaten Gönnern und allen, die sich in irgendeiner Form für das Wohlwollen des Samaritervers eins eingesetzt haben.

Gerhard Potetz, Daniela Biedermann, Doris Ritter

Eschen, Januar 2016



